

Am Wochenende

Arbeiten für bessere Integration

Schifferstadter Bürger möchte mehr
Beschäftigung für Asylbewerber. ► SEITE 13

Frischer Wind beim Tennisclub

Philipp Wittmann: Vom Sandkasten in
Cheftrainer-Position. ► SEITE 15

Bald Kleingeld beim Parken

Ausschuss: Knappe Mehrheit stimmt für Gebühren
in Hauptstraße und Jakobsgasse. ► SEITE 15

Wochenendwetter

Samstag	Sonntag
5/10	4/9

Inhalt

LOKAL

72- Stunden-Aktion läuft

Der Startschuss zur 72-Stunden-Aktion des BDKJ „Uns schickt der Himmel“ ist gefallen – die Zeit läuft. Am Donnerstag um 17.07 Uhr erhielten alle teilnehmenden Gruppierungen ihre Aufgaben, die sie in dieser Zeit zu erledigen haben. Die Schifferstadter Gruppe freut sich über Unterstützung in jeder Form.

► SEITE 17

Missbrauchsfall Edenkoben: 12 Jahre plus Sicherungsverwahrung

Der Fall hatte Rheinland-Pfalz erschüttert. Ein mehrfach vorbestrafter Sexualstraftäter schlägt kurz nach seiner Haftentlassung wieder zu. Nun ist das Urteil gefallen.

► SEITE 17

INHALT

Wetter	10
Lokal	13
Notrufe	14
Sudoku	14
Rätsel	14
Roman	16
Anzeigen	20

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/
newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/
schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
LinkedIn
www.linkedin.com/company/
schifferstadtertagblatt
WhatsAppKanal

Öffnungszeiten des
Verlagsbüros:
Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.
Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht
erhalten haben, melden Sie uns
dies - gerne auch per Mail -
bis spätestens 11 Uhr.

Nagelsmann verlängert beim DFB

Der Deutsche Fußball-Bund gab am Freitag die vorzeitige Vertragsverlängerung mit Bundestrainer Julian Nagelsmann bis 2026 bekannt. Der 36-Jährige wird damit nächste Saison nicht zum FC Bayern München zurückkehren. ► SPORT



Foto: dpa

Flächenbrand unbedingt verhindern

G7-Staaten machen bei Treffen auf Capri klare Ansagen an Nahost-Konfliktpartien zu Zurückhaltung und Vernunft

Von Christoph Sator
und Jörg Blank

CAPRI. Nach dem mutmaßlichen israelischen Vergeltungsschlag gegen den Iran setzt der Westen alles daran, jede Ausweitung des Konflikts im Nahen Osten zu vermeiden. Die Außenminister der Siebenergruppe demokratischer Industrienationen (G7) riefen nach einem Treffen auf Capri am Freitag alle Seiten auf, eine Eskalation unbedingt zu vermeiden. Ausdrücklich galt der Appell auch Israel. Der Ukraine stellten die G7 im Krieg gegen Russland mehr militärische Hilfe gegen Luftangriffe in Aussicht. Konkrete Zusagen gab es aber nicht.

Kritik an Waffenlieferungen an Huthis und Hisbollah

Trotz aller Appelle aus der Ukraine, nicht vergessen zu werden, wurde das Frühjahrstreffen der Außenminister auf der italienischen Mittelmeerinsel vom Konflikt im Nahen Osten dominiert. Groß ist die Sorge, dass Israels Angriff auf

Isfahan (siehe Text unten) nur der Anfang einer sich hochschaukelnden Vergeltungstirade ist. Damit würde der jahrzehntelange Konflikt nach mehr als sechs Monaten Krieg im Gazastreifen eine neue Dimension erreichen. Mit einer Bewertung des Angriffs in der Nacht zum Freitag hielt sich die Siebenergruppe – USA, Kanada, Groß-

britannien, Japan, Frankreich, Italien und Deutschland – auffallend zurück. Außenministerin Annalena Baerbock mahnte vielmehr, jetzt sei „die Stunde, wo alles dafür getan werden muss, dass keine Eskalationsstufe mit unabsehbaren Folgen für die gesamte Region entsteht“. Sie rief alle Seiten auf, „daran zu arbeiten, eine weitere Eskala-

tion zu vermeiden“. Die Sorge um eine größere militärische Auseinandersetzung zwischen Israel und dem Iran – und möglicherweise weiteren Akteuren – spiegelt sich auch in der Abschlusserklärung des dreitägigen Treffens wider. Italiens Außenminister Antonio Tajani als Gastgeber sagte im Namen der gesamten Gruppe: „Die G7 unterstützt die Sicherheit Israels. Aber wir rufen alle Parteien dazu auf, Eskalation zu vermeiden.“

Mit der Erklärung wurde der Iran auch aufgefordert, die Unterstützung der Hamas in den Palästinensergebieten, der Hisbollah im Libanon und anderer nichtstaatlicher Akteure zu beenden. Die fortgesetzte Bereitstellung von Waffen und dazugehörigem Material an die Huthis im Jemen verstoße gegen eine Resolution des UN-Sicherheitsrats und führe in der Region „zu einer gefährlichen Verschärfung der Spannungen“.

Nach dramatischen Appellen aus der Ukraine um mehr militärische Unterstützung versprachen die G7, mehr Hilfe

gegen russische Luftangriffe zur Verfügung zu stellen. „Wir sind insbesondere entschlossen, die Luftverteidigungsfähigkeiten der Ukraine zu stärken, um Leben zu retten und kritische Infrastrukturen zu schützen“, heißt es in der Erklärung.

Die G7 unterstützt die Sicherheit Israels. Aber wir rufen alle Parteien dazu auf, Eskalation zu vermeiden.

Antonio Tajani, Italiens Außenminister und G7-Gastgeber

Baerbock richtete ihre Initiative für mehr Luftabwehrwaffen insbesondere an die USA, aber auch an Frankreich und Italien. Tajani versprach Hilfe aus Rom, ohne aber ins Detail zu gehen, während Frankreich sich nicht zu diesem Thema äußerte. Deutschland bereitet derzeit die Lieferung eines dritten Patriot-Systems vor.

NATO SAGT WAFFEN ZU

Die Verteidigungsminister der Nato-Staaten haben der Ukraine bei einer Krisensitzung mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj die Lieferung zusätzlicher Luftverteidigungssysteme zugesagt. Das erklärte Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg am Freitag im Anschluss an die per Videokonferenz abgehaltenen Beratungen in Brüssel.

Wer die Zusagen gemacht hat, sagte der Norweger nach der Sitzung des Nato-Ukraine-Rates nicht. Konkrete Ankündigungen sollen demnach in den nächsten Tagen durch einzelne Mitgliedstaat-

ten gemacht werden. Länder, die selbst keine verfügbaren Luftverteidigungssysteme haben, sagten nach Angaben von Stoltenberg zu, finanzielle Unterstützung für den Kauf von Systemen für die Ukraine zu leisten.

Die Ukraine benötigt zum Schutz ihrer Städte nach den Worten von Selenskyj aktuell mindestens sieben weitere Patriot-Systeme oder ähnliche Systeme. „Und das ist die Mindestanzahl“, sagte er den Mitgliedern des Nato-Ukraine-Rats. Ferner benötige die Ukraine Kampfflugzeuge, um sich gegen die russische Luftwaffe zu wehren.

Vergeltung für die Vergeltung

Israel greift iranische Luftwaffenbasis in Isfahan an / Atomanlagen nicht beschädigt

TEHERAN (dpa). Israel hat nach übereinstimmenden Medienberichten als Reaktion auf den Großangriff vom vergangenen Wochenende eine Vergeltungsaktion gegen den Iran ausgeführt. Die „New York Times“ berichtete von einer israelischen Militäraktion am frühen Freitagmorgen im Iran und berief sich dabei auf zwei israelische und drei iranische, namentlich nicht genannte Regierungsmitarbeiter. Laut der israelischen Zeitung „Jerusalem Post“ galt der Angriff einer Luftwaffenbasis im zentral-

iranischen Isfahan, unweit iranischer Atomanlagen. Diese wurden nach Angaben der Internationalen Atomenergiebehörde aber nicht getroffen. Auch andere Schäden wurden nicht gemeldet. Iranische Staatsmedien wiesen US-Medienberichte über einen Raketenangriff zurück. Am Himmel über der iranischen Provinz Isfahan seien in der Nacht zu Freitag mehrere kleine Flugobjekte beschossen worden, hieß es lediglich. Der US-Sender ABC News berichtete hingegen unter Berufung

auf einen nicht namentlich genannten US-Vertreter, israelische Kampffjets, die sich außerhalb des iranischen Luftraums befanden, hätten drei Raketen auf eine Radaranlage abgeschossen, die Teil des Verteidigungssystems der Atomanlage von Natans nordwestlich von Isfahan gewesen sei. Sie sei vermutlich zerstört worden. Medien in Israel und dem Iran reagierten verhalten auf den mutmaßlich israelischen Angriff. Irans Präsident Ebrahim Raisi hielt bei einer Reise

in der Provinz Semnan vor Anhängern eine Rede, erwähnte den Angriff nahe der Millionenstadt Isfahan jedoch mit keinem Wort. Beobachter sehen die verhaltenen Reaktionen als Zeichen dafür, dass die beiden Länder die Aktion herunterspielen wollen, um eine weitere Eskalation zu vermeiden. Aus Sorge vor einem neuen großen Krieg in Nahost riefen die USA, Großbritannien, Deutschland und andere Staaten den Iran und Israel wiederholt zur Deeskalation auf.



Iranische Gläubige skandieren Slogans nach dem Freitagsgebet in Teheran. Foto: Vahid Salemi/AP/dpa

Härterer Kurs gegen Rauchen?

BERLIN (dpa). Der Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Burkhard Blienert, hat sich für ein deutlich entschiedeneres Vorgehen gegen Tabakkonsum ausgesprochen und von „massivem Handlungsbedarf“ gesprochen. „An der Ernsthaftigkeit, mit der das Thema Rauchen in anderen Ländern angegangen wird, können wir uns ein Beispiel nehmen“, sagte Blienert. Die britische Regierung etwa will den Kauf von Tabak für Menschen, die nach dem 1. Januar 2009 geboren wurden, illegal machen. Dafür soll das Mindestalter, das derzeit bei 18 Jahren liegt, schrittweise erhöht werden. Zugleich verwies Blienert auf die Vereinbarungen der Ampel-Regierung. „Schritt Nummer eins ist bei uns, jetzt die Vereinbarungen aus dem Koalitionsvertrag umzusetzen und dafür zu sorgen, dass für Zigaretten und Co. nicht mehr geworben werden darf und es auch kein Sponsoring durch die Tabakindustrie mehr gibt.“ Jedes Jahr sterben nach Blienerts Angaben 127.000 Menschen infolge des Rauchens.

Mehr Straftaten von rechts

BERLIN (epd). Die Zahl rechts-extrem motivierter Straftaten ist in Deutschland im vergangenen Jahr deutlich gestiegen. Im Bereich „Politisch motivierte Kriminalität – rechts“ erfassten die Behörden 28.945 Delikte, im Vergleich zu 23.493 im Jahr davor, wie aus einer Antwort des Bundesinnenministeriums auf eine Anfrage der Linken im Bundestag hervorgeht. Einen Anstieg gab es auch bei rechts-extremen Gewalttaten. Dort wurden für 2023 vorläufig 1270 Delikte gezählt, im Vorjahr waren es 1170 Gewalttaten. Die Daten zeigen zudem den drastischen Anstieg antisemitischer Straftaten im vergangenen Jahr. Allein im vierten Quartal wurden 2782 jüdenfeindliche Straftaten registriert – mehr als im gesamten Jahr 2022.



KOMMENTARE



Israel und Iran: Die schlimmste Gefahr ist vorerst gebannt

Von Andreas Härtel
andreas.haertel@vrm.de

Was genau ist im Iran passiert? Diese Frage blieb am Freitag zunächst offen. Das ließ zwar Raum für Spekulationen – aber im Grunde war mit den Reaktionen aus Teheran auf den mutmaßlichen israelischen Angriff die Lage klar. Wenn sich beide Seiten zurückhalten, dürfte die schlimmste Gefahr einer Ausbreitung des Krieges im Nahen Osten fürs Erste gebannt sein. Denn was sich hier beobachten lässt, ist nicht mehr als ein politisches Machtspiel – auch wenn es mit Waffen ausgetragen wird. Beiden Seiten ging es darum, ihr Gesicht in diesem potenziell tödlichen Wechselspiel aus Angriff und Gegenangriff zu wahren. So hat der Iran klargemacht, dass er im Zweifel nicht vor einem direkten Angriff zurückschreckt: Das bisherige Tabu ist gebrochen. Dabei gibt es Anzeichen dafür, dass es Teheran bei der Attacke nicht vor allem darum ging, enormen Schaden anzurichten. Israel wiederum hat verdeutlicht: Fühlt euch nicht zu sicher; wir sind schon da und bereit. Sowohl in Teheran als auch in Tel Aviv wird das Geschehene Spuren hinterlassen. Im besten Fall hält das Gefühl von gegenseitiger Abschreckung an. Doch wie lange kann das wirklich so sein, wenn der Iran weiter auf der Auslöschung Israels als Staatsziel beharrt und allerorten Milizen gegen den Feind in Stellung bringt – und Israel wiederum seine Ziele im Gazastreifen auch in den kommenden Monaten mit gnadenloser Härte verfolgt? Eine weitere ganz große Herausforderung für die Region und die internationale Staatengemeinschaft zeichnet sich längst ab: Sie kommt dann, wenn Teheran den Bau der ersten eigenen Atombombe verkündet. Angeblich dauert es bis dahin nicht mehr lange. Friedlicher würde der Nahe Osten dadurch gewiss nicht werden.



Die Naivität gegenüber russischer Spionage ist zu groß

Von Jan Drebes
kommentar@vrm.de

Die deutsche Spionageabwehr erzielt immer wieder Erfolge, zugleich sind Staat, Wirtschaft und Gesellschaft aber noch nicht hinreichend sensibilisiert für die unterschiedlichen Formen von Angriffen. Lange hat man vor allem an Unternehmen gedacht, wenn es um Spionage ging. Doch mittlerweile herrscht wieder Krieg in Europa – und das ändert auch für die Spionageabwehr alles. Seit dem russischen Überfall auf die Ukraine vor gut zwei Jahren sind immer wieder spektakuläre Fälle mutmaßlich russischer Spionage in Deutschland bekannt geworden. Zuletzt wurden am Mittwoch in Bayern zwei Männer festgenommen, die wohl mit dem russischen Geheimdienst in Kontakt standen und Anschläge geplant haben sollen. Dabei ist es nur ein Fall von vielen: Beim BND soll ein Mann für Russland Informationen gesammelt haben, er steht derzeit vor Gericht. Der „Spiegel“ veröffentlichte vor einigen Wochen eine Recherche, wonach der gesuchte Ex-Wirecard-Manager Jan Marsalek seit zehn Jahren als Spion für russische Geheimdienste tätig gewesen sein soll. Und zeitgleich wurde bekannt, dass Russland eine vertrauliche Telefonschleife von Bundeswehroffizieren zu deutschen Marschflugkörpern abgehört hat. Was zeigt: Die Spionageabwehr funktioniert immer wieder gut, immer wieder aber auch nicht. Deutschland war lange ein guter Freund Russlands, maximal abhängig von russischem Gas. Da schaut man dann nicht so genau hin, zumal die deutschen Dienste lange vernachlässigt wurden. Da besteht Handlungsbedarf trotz knapper Kassen. Und auch in der Gesellschaft und in Unternehmen muss noch stärker das Bewusstsein dafür reifen, wie man sensibel mit Daten umgeht, um Spionage zu verhindern. Deutschland ist im Fadenkreuz russischer Dienste. Das ist längst klar.

PRESSESTIMME

de Volkskrant

Die niederländische Zeitung zur Wettbewerbsfähigkeit Europas:

Mit dem Aufstieg Asiens verliert Europa wirtschaftlich und demografisch rapide an Gewicht in der Welt. Auch der Vergleich mit den USA fällt zuungunsten Europas aus. Früher oder später wird die zunehmende geopolitische Rivalität die EU zum Handeln zwingen. Europa muss sich gegen die Konkurrenz aus China verteidigen, das staatlich subventionierte Produkte zu Dumpingpreisen auf den europäischen Markt bringt. Zudem wird Europa auf die Dynamik der USA reagieren müssen, die Milliarden an Klimaausgaben durch einfache Steuererleichterungen verteilen, während die EU nur komplexe und bürokratische Subventionsregelungen kennt.



Lieber kein Zugzwang mehr?

Karikatur: Luff

PRO & CONTRA

Lebenslanges Rauchverbot

Die britische Regierung will, dass künftige Generationen gar nicht mehr qualmen – ist das eine gute Idee?

Wer schon einmal versucht hat, sich das Rauchen abzugewöhnen, weiß es ganz genau. Das Verlangen nach der Zigarette ist eine Sucht, und von ihr loszukommen, ist eine Herausforderung

Königreichs das Rauchen quasi ganz zu verbieten. Mit der schrittweisen, aber konsequenten Heraufsetzung der Altersgrenze, ab welcher man legal Tabakwaren erwerben kann, könnte es tatsächlich gelingen, die Insel

PRO



„Nikotin ist
Teufelszeug, das
Menschen ins
Verderben stürzt.“

Peter Kämmerner
peter.kaemmerer@vrm.de

rauchfrei zu machen. Manchmal braucht es solche konsequente Regeln und Vorschriften, um den Menschen vor sich selbst zu schützen. Es ist die Fürsorgepflicht des Staates, die an dieser Stelle geradezu gebietet, in das Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen einzugreifen. Dass diese Idee nicht den Verbotsfantasien grüner Weltverbesserer entspringt, sondern auf dem Mist einer stockkonservativen Regierung gewachsen ist, macht den britischen

Vorstoß nur umso bemerkenswerter. „Good luck!“, mag man da Premier Rishi Sunak zurufen. Künftige Generationen seiner Landsleute werden ihn dereinst dankbar sein – sofern er wenigstens diesmal standhaft bleibt.

Erstaunliches tut sich im Mutterland der Demokratie. Briten, die nach dem 1. Januar 2009 geboren wurden, soll das Rauchen grundsätzlich verboten werden. Für immer. Mit den Jahren, so die Idee,

Körper mit Giften zu traktieren. Wenn ein Staat diese Freiheit beschneidet, ist der Weg zur Gesundheitsdiktatur nicht mehr weit. Davon abgesehen, verstößt es gegen den Gleichheitsgrundsatz, die Lizenz

CONTRA



„Saufen ist
Brauchtum, Rauchen
aber kriminell?
Das wäre irre.“

Jens Kleindienst
jens.kleindienst@vrm.de

zum Rauchen jenseits des Jugendschutzes ans Geburtsjahr zu koppeln. 2030 dürfte in Großbritannien ein 22-jähriger noch, ein 21-Jähriger aber nicht mehr. Vor unserem Bundesverfassungsgericht hätte eine solche Regelung wohl keine Chance. Aber die hohen Gesundheitskosten und die vielen Krebstoten, rufen die Prohibitionisten. Klingt gut. Doch wo soll das enden? Was ist mit den Skifahrern, die sich die Piste herunterstürzen und in der Klinik lan-

den? Was ist mit Milliardenkosten, die massenhafter Alkoholmissbrauch verursacht? In Großbritannien gehört Komasaufen zur jugendlichen Folklore. Saufen ist Brauchtum, Rauchen aber kriminell? Das wäre irre.

Jetzt endet der Ernst des Lebens

Gespräche am Gartenzaun: Warum jedem Schulabschluss ein Zauber innewohnt

„Macht Ihre Tochter nicht auch gerade Abitur?“ Mein Nachbar erwischt mich, während ich die neue Gartenhecke gieße, die künftig den Zaun zwischen unseren Grundstücken blickdichter machen soll. Ja, die erste Leistungskursklausur liegt bereits hinter ihr, antworte ich wahrheitsgemäß. Um alle wohlfeilen „Früher war alles besser“- oder „Wir hatten ja nichts“-Litaneien direkt im Keim zu ersticken, berichte ich im Brustton der Überzeugung von Mottowoche und Abibannern – als hätte es das wie selbstverständlich auch bei uns schon gegeben.

› Damals. Kurz nach dem Krieg. (Dem deutsch-französischen.) So weit entfernt fühlt sich der eigene Schulabschluss mittlerweile an, obwohl das Abitreffen zum 30. Jubiläum vergangenes Jahr sich als munteres Treffen einer größ-

tenteils quatschfidelnden Gruppe entpuppte, die sich immer noch viel zu sagen hat, obwohl ich manchen und manche tatsächlich seit 30 (in Worten: dreißig!) Jahren nicht mehr gesehen hatte.

› „Wie hat es denn geklappt?“, will der ältere Herr wissen und reißt mich brutal aus meinem selbstzufriedenen Schwelgen in Erinnerungen. Ob er die gerade absolvierte Abiklausur meint oder die gesamte Schulzeit, frage ich zurück. Reflexartig steigt mein Blutdruck (wo sind die Tabletten?), wie immer, wenn ich an die Erfahrungen aus 13 Schuljahren denke. 13 Jahre?! Wirklich? Irre! Dabei haben wir doch gefühlt eben erst das Foto mit dem Ranzen und der Brezel im Garten gemacht...

› Es klappte besser als gedacht, rufe ich über den Zaun. LK-Klausur war gut – und

überhaupt: Von der Einschulung bis zum Abi haben wir ausschließlich motivierte Lehrer kennengelernt, das Lehrmaterial war immer topaktu-

mich mal per Facebook-Post so sehr echauffiert habe, dass mich anschließend der damalige Schulleiter angeschrieben und dann der damalige Kultusminister angerufen haben. Sic tacuisses.

› Ach, Latein – die alte Liebe. Meiner Tochter hat diese verrückte Laune der Natur, die zahlreiche Vokabeln auch nach 30 Jahren noch irgendwo im Hirn des Vaters abrufbar machte, irgendwann seltsamerweise leider die Freude am gemeinsamen Lernen verha-

› „Dann steht ihr bald die ganze Welt offen“ – der Nachbar wieder mit seinen klugen Sprüchen. Das, entgegne ich, höre ich nun wirklich zum allerersten Mal. Stunde im Garten ein Phrasenschwein, würde ich mit Nachdruck um eine Spende bitten. Ein paar Münzen wären vermutlich noch

drin, schließlich bemühten sich vor 13 Jahren zahlreiche Leute aus dem näheren und weiteren Umfeld nach Kräften darum, dem Kind mit dem Satz „Jetzt beginnt der Ernst des Lebens“ möglichst große Angst einzujagen. Alles Käse, doziere ich. Wer will, dem steht die ganze Welt offen. Und wer will, begreift genau das als Ernst des Lebens. Wie philosophisch, denke ich stolz.

› Der Nachbar ist schon längst auf dem Weg zurück ins Haus. „Eines noch“, ruft er mir von seiner Terrassentür aus zu. „Was zum Kuckuck ist ein Abibanner?“ Sozusagen ein Glückwunsch-Telegramm zum Aufhängen am Schulzaun, antworte ich, ein schön designter Mutmacher für angehende Abiturienten. Der Nachbar schaut verständnislos, erkenne ich von weitem. Früher war alles besser.

sascha.kircher@vrm.de



Nachbarn

von Sascha Kircher

ell, und es sind – wie soll es bei „Unterrichtsgarantie plus“ anders sein? – nie Schulstunden ausgefallen. Der Nachbar staunt. Was er nicht weiß: Ich muss mich bei dem Thema stark selbst regulieren, seit ich

HINTERGRUND

Genug demonstriert?

Die große Welle der Proteste

gegen Rechtsextremismus und die AfD

ist verebbt. Dennoch haben sie etwas verändert, resümiert der Bewegungsforscher Dieter Rucht.

Und wagt eine Prognose.

ZAHLEN UND FAKTEN

► Auslöser der Protestwelle gegen Rechtsextremismus und für Demokratie war eine Veröffentlichung des Recherchenetzwerks „Correctiv“ am 10. Januar. Die als Enthüllung eines „Geheimplans gegen Deutschland“ präsentierte Recherche betraf ein Treffen rechtsextremer und identitärer Kreise im November 2023 in einem Hotel in Potsdam, bei dem anscheinend ein „Masterplan“ für die massenhafte Abschiebung aus Deutschland – auch von deutschen Staatsbürgern mit Migrationshintergrund – besprochen wurde. Mit dabei waren mehrere Politiker oder Mitarbeiter der AfD. Die Partei distanzierte sich eher halbherzig und sah sich dem Vorwurf ausgesetzt, die Pläne zur „Remigration“ deutscher Staatsbürger mit ausländischen Wurzeln mitzutragen – was die AfD-Spitze vehement bestreitet.

► Bereits in den ersten Tagen nach der Veröffentlichung gab es Demonstrationen „gegen rechts“, gegen die AfD und die in Potsdam ventilierten Remigrationspläne. Sehr schnell wurde daraus eine mächtige Protestwelle, die den Februar über anhielt und sich seitdem stark abgeschwächt hat. Nach einer Dokumentation des Portals „Demokrateam.org“ haben seit Mitte Januar insgesamt mehr als 3,7 Millionen Menschen an nahezu 1700 Veranstaltungen gegen Rechtsextremismus und für Demokratie teilgenommen.

► In Hessen wurden nach Angaben des Landesinnenministeriums seit dem 10. Januar insgesamt 146 Veranstaltungen angemeldet (Stand: 16. April). Die Polizei gibt die Zahl der Teilnehmer mit circa 224.000 an. Höhepunkte waren demnach der Januar (41 Veranstaltungen mit 143.000 Teilnehmern) und der Februar (69, 74.000). Im März wurden noch 32 Veranstaltungen mit circa 7000 Teilnehmern registriert, im April 2024 bislang zwei mit circa 100 Teilnehmern. Die größte Kundgebung in Hessen fand am 20. Januar in Frankfurt mit rund 40.000 Personen statt.

► In Rheinland-Pfalz gab es bis Mitte März 165 Versammlungen mit geschätzt 137.000 Teilnehmern. Das geht aus einer Antwort des Landesinnenministeriums auf eine parlamentarische Anfrage der Grünen-Fraktion hervor; auch hier handelt es sich um Schätzungen der Polizei. Im Januar waren es 58 Versammlungen mit gut 66.000 Teilnehmern, im Februar 61 Veranstaltungen mit knapp 60.000 Teilnehmern. Bis Mitte März kamen 46 Kundgebungen mit mehr als 11.000 Teilnehmern hinzu.



Fotos: dpa (2), WZB

MAINZ/BERLIN. Fast 1700 Kundgebungen und Demonstrationen mit 3,7 Millionen Teilnehmern seit Mitte Januar: Die von einem Bericht des Recherchenetzwerks „Correctiv“ ausgelöste Protestwelle für Demokratie und gegen Rechtsextremismus ist in der jüngeren Geschichte der Bundesrepublik ohne Beispiel. Es ist, als hätten viele Menschen auf einen solchen Anlass gewartet, um sich öffentlich zu positionieren, sagt der Berliner Politikwissenschaftler Dieter Rucht. Auch wenn es aktuell nur noch wenige Demonstrationen gibt, sieht der Bewegungsforscher im Interview Anzeichen für eine Verschiebung des politischen Diskurses.

INTERVIEW

Herr Professor Rucht, was bleibt von der Protestbewegung, nachdem die Zahl der Demos und Teilnehmer wieder deutlich abgeflaut ist?

Das kann man noch nicht abschließend sagen. Wir blicken nicht auf eine langanhaltende soziale Bewegung, sondern auf eine ebenso kurze wie starke Welle des Protests. Sie hatte vor drei Monaten einen präzisen Auslöser und ist seit mehreren Wochen sehr deutlich abgeflaut. Das ist normal bei solchen anlassbezogenen Protestwellen.

Haben die Demonstrationen der vergangenen Monate etwas verändert?

Ich glaube schon, aber wir wissen noch nicht genau, was und wie viel. Schaut man nach den Effekten der Mobilisierung, so liefert eine Befragung der Uni Konstanz unter Protestteilnehmern im süddeutschen Raum einen Hinweis. Sie hat ergeben, dass ein Gutteil der Leute Protest-Neulinge waren, zumindest was dieses Thema angeht. Es ist

zu vermuten, dass ein Teil da-beibliehen wird. Das muss nicht heißen, dass die Menschen weiter wöchentlich auf die Straße gehen. Aber sie dürften sensibler geworden sein und die Dinge intensiver verfolgen, sich vielleicht auch längerfristig in gesellschaftlichen Gruppen einbringen.

Kamen die Protest-Neulinge aus der viel bemühten „demokratischen Mitte“?

Die Befragung in Konstanz ergab, dass sich vor allem gut Gebildete engagiert haben, die sich selbst zur Mittelschicht zählen. Das spräche dafür. Bei der letzten Bundestagswahl hatten diese Befragten aber zu 61 Prozent die Grünen gewählt, und die Mehrheit verortete sich selbst politisch links von der Mitte. Demnach handelt es sich nicht um ein getreues Abbild der Mitte. Menschen, die sich selbst rechts von der politischen Mitte sehen, fühlten sich offenbar weniger angesprochen.

Kann das damit zusammenhängen, dass zumindest am Anfang vielerorts ziemlich pauschal zur „Demo gegen rechts“ aufgerufen, also keine begriffliche Unterscheidung getroffen wurde zwischen konservativen und

rechtsextremen Bestrebungen?

In der Tat sind manche Veranstalter der Proteste in der Anfangszeit etwas sorglos mit der Sprache umgegangen, was auch Einwände provoziert hat. So hat sich die CSU sehr früh gegen eine Ausgrenzung gewehrt. Nach dem Motto: Wir sind vielleicht rechts, aber nicht rechtsradikal und bestehen darauf, dass sich die Demonstrationen nicht gegen uns richten. Das ist dann weitgehend so übernommen worden.

Hat Sie die Höhe der Welle – bis zu 900.000 Demonstrierende an einem einzigen Wochenende – überrascht?

Ja. Es gab schon seit Jahren viele Menschen, die sich ernsthaft Sorgen um die Demokratie gemacht haben, aber nicht so recht wussten, was sie machen sollen. Ich hatte deshalb eine Mobilisierung erwartet, aber nicht diese Explosion seit dem 10. Januar.

Mit der „Correctiv“-Geschichte über das Treffen rechtsnationaler Kreise bei Potsdam und die dortigen Gedankenspiele über „Remigration“ war Anlass gegeben, etwas zu tun.

Genau. Und nach den ersten



DIETER RUCHT

► Der Soziologe und Bewegungsforscher Dieter Rucht (Jahrgang 1946) war bis zu seiner Emeritierung Ko-Leiter der Forschungsgruppe Zivilgesellschaft, Citizenship und politische Mobilisierung in Europa am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) sowie Honorarprofessor am Institut für Soziologie der Freien Universität Berlin. Bis Anfang 2018 war Rucht Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der globalisierungskritischen Organisation Attac.

großen Demonstrationen kam ein starker Imitationseffekt hinzu, der die Welle in die Fläche getragen hat: Wenn in der Nachbarstadt demonstriert wird, müssen wir auch etwas auf die Beine stellen! Es war für viele schlicht eine Frage der Ehre und des Stolzes.

Die Forderung nach „Remigration“ war für viele Teilnehmer einer der Trigger – und sie wurde gerne mit Wortspielen ins Absurde gekehrt.

So sind kurzfristig sehr viele lokale Initiativen und Allianzen entstanden. Oder eingeschlafene Gruppen wurden wiederbelebt. Viele fühlten sich wohl befreit von der bis dahin empfundenen Machtlosigkeit gegenüber dem Erstarren rechtsradikaler Kräfte in Deutschland.

Gilt das auch für Ostdeutschland, wo die AfD besonders stark ist?

Gerade dort! Umgerechnet auf die Bevölkerungszahl wurden in den neuen Bundesländern sogar etwas mehr Proteste organisiert als in den Westländern. Bezogen auf die Zahl der Teilnehmer war die Mobilisierung im Westen allerdings größer, wobei dabei vor allem die Großstädte eine Rolle spielten.

In den Umfragen hat die AfD seit dem Beginn der Proteste einige Prozentpunkte verloren. Lässt sich das auf die Demonstrationen zurückführen?

Wir wissen es nicht, man kann darüber nur spekulieren. Ja, die Proteste können einen solchen Effekt gehabt haben. Man kann den Rückgang der AfD-Werte aber auch auf andere Dinge zurückführen, zum Beispiel auf das neue Angebot BSW, also die Wagenknecht-Partei.

War die Protestwelle erfolgreich? Hat sie den öffentlichen Diskurs über Rechtsextremismus, Demokratiegefährdung und den Charakter der AfD verändert?

Sie war allemal erfolgreich, wenn man die Mobilisierung zum Maßstab nimmt. Nach aktuellem Stand gab es bisher fast 1700 Demonstrationen mit 3,7 Millionen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Bezogen auf eine solch kurze Zeit ist das ein Rekord in der Protestgeschichte der Bundesrepublik. Auch die mediale Resonanz war sehr groß. Das

betrifft nicht nur die Wahrnehmung an sich, sondern auch die weitgehend positive Bewertung in der Kommentierung.

Das spricht für eine länger anhaltende Wirkung.

Man kann schon sagen, dass die Proteste das lange vermisste Lebenszeichen der Zivilgesellschaft gegen das Erstarken der AfD waren. Man darf das aber nicht überhöhen. In einigen Medien war von einer „Revolution“ die Rede. Das halte ich für übertrieben.

Wie hat die AfD reagiert?

Die Proteste haben bei ihr durchaus Wirkung hinterlassen. Es gab eine erste Trotzphase mit der Behauptung, das sei alles von der Regierung gesteuert. Als das nicht verding, änderte die AfD ihre Strategie. Ich nehme inzwischen eine etwas vorsichtiger Sprache bei Politikern dieser Partei wahr. Das bedeutet aber nicht, dass die AfD aufgrund der Proteste Grundpositionen verändert hat.

Was bedeutet das für die anstehenden Wahlen?

Auf die Wahlergebnisse bezogen, wäre eine Prognose Kaffeesatzleserei. Auf die Fortsetzung der Welle bezogen denke ich nicht, dass es zur Europawahl im Juni noch einmal zu einem starken Anstieg der Proteste kommen wird. Bei den Landtagswahlen in Ostdeutschland im Herbst dürfte das schon anders sein. Wahlveranstaltungen der AfD bieten für die lokalen Gruppen reichlich Anlass zu Protesten, die vielleicht noch energischer ausfallen werden als die der vergangenen Monate. Deshalb rechne ich mit einer neuen Welle im Spätsommer.

Das Interview führte Jens Kleindienst.



EU verhängt Sanktionen wegen Siedlergewalt

BRÜSSEL (dpa). Die EU hat erstmals Sanktionen wegen der Gewalt radikaler israelischer Siedler gegen Palästinenser im Westjordanland verhängt. Die Mitgliedstaaten beschlossen die Strafmaßnahmen gegen Personen und Organisationen, die dafür verantwortlich sein sollen, am Freitag in einem schriftlichen Verfahren. Ab sofort mit Sanktionen belegt sind vier Männer, denen zum Beispiel Folter, Erniedrigungen oder Verstöße gegen das Eigentumsrecht vorgeworfen werden, wie aus dem EU-Amtsblatt hervorging. Zudem sind die radikale Jugendgruppe Hilltop Youth und eine rechtsradikale jüdische rassistische Gruppe betroffen.

Symbolisch bedeutender Schritt

Angriffe gegen Palästinenser werden wie der Siedlungsbau im Westjordanland als eines der Hindernisse für Bemühungen um eine langfristige Friedenslösung im Nahost-Konflikt gesehen. Die EU hat die Gewalttaten und den Siedlungsbau bereits wiederholt verurteilt – für Strafmaßnahmen gab es aber bis heute nie den erforderlichen Konsens. Die Sanktionsentscheidung gilt deswegen als ein Anzeichen für einen Kurswechsel in der Israel-Politik der EU – auch wenn die Strafmaßnahmen an sich für die Betroffenen vergleichsweise geringe Auswirkungen haben.

Spionagefall hat Nachspiel

BERLIN (dpa). Die Bundesregierung hat Darstellungen der russischen Botschaft zu dem Spionagefall aus Bayern scharf kritisiert. Diese Äußerungen – auch in sozialen Medien – seien falsch, die Androhung von Konsequenzen weise man in aller Deutlichkeit zurück, sagte ein Sprecher des Auswärtigen Amtes am Freitag in Berlin. Im Raum Bayreuth waren diese Woche zwei deutsch-russische Staatsbürger festgenommen worden, die für Moskauer Ziele für mögliche Sabotageakte in Deutschland ausgekundschaftet haben sollen. Ziel war es nach Einschätzung des Generalbundesanwalts „die aus Deutschland der Ukraine gegen den russischen Angriffskrieg geleistete militärische Unterstützung zu unterminieren“. Außenministerin Baerbock ließ am Donnerstag deswegen den russischen Botschafter einbestellen. Dem Botschafter sei deutlich gesagt worden, dass solche Aktivitäten zu unterlassen seien. Die russische Botschaft kritisierte die Einbestellung von Botschafter Sergej Netschajew scharf. In einer öffentlichen Stellungnahme hieß es, diese sei „eine unverhohlene Provokation“.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Verbotenes NS-Erbe

AfD-Politiker Höcke sorgt mit verbotener SA-Parole für juristischen Wirbel / SS-Sprüche und Hitlergruß-Gartenzwerge bemühten schon Gerichte

Von Julia Rathcke

BERLIN. Er ist klein, golden und reckt den rechten Arm zum Hitlergruß in die Höhe: Ein Gartenzwerg beschäftigte im Sommer 2009 die Nürnberger Justiz, nachdem ein anonymer Briefschreiber ihn in einem Galeriewindow entdeckt hatte und befand: „Manche dürfen hier ungebremst aber auch jeden Dreck vermarkten.“ Unberührt von der Tatsache, dass Gartenzwerge Geschmackssache sind, stimmte die Staatsanwaltschaft zu, sah Handlungsbedarf: Der Hitlergruß dürfe nicht verbreitet werden, der Zwerg verstoße gegen Paragraph 86a im Strafgesetzbuch, so der Verdacht.

Auch vor dem Landgericht in Halle an der Saale muss sich die Justiz gerade diesem Paragrafen widmen, der das „Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger und terroristischer Organisationen“ in Deutschland unter Strafe stellt. Angeklagt ist AfD-Politiker Björn Höcke, der mit Geschichtsbuch unterm Arm zum ersten Verhandlungstag erschien und sich keiner Schuld bewusst zeigte. Dass die Parole „Alles für Deutschland“, die er in einer Wahlkampfrede 2021 benutzte, eine Losung der Sturmabteilung (SA) war, der paramilitärischen Kampforganisation der NSDAP, will Höcke nicht gewusst haben.

Der Fall hat teils absurde Diskussionen darüber ausgelöst, was man angeblich noch sagen darf, wissen kann, voraussetzen muss. Bei einem Geschichtslehrer und Politikprofi, dessen Partei schon einmal Ärger wegen eben dieser Wahlkampfpärole hatte, dürften die Richter stren-



Auch Hakenkreuze dürfen öffentlich nicht gezeigt werden. Wenn das Symbol jedoch eindeutig gegen die NS-Ideologie gerichtet ist wie in diesem Motiv, gilt das Zeigen als „nicht strafbar“, beschloss der Bundesgerichtshof 2010 in einem Grundsatzurteil.
Grafik: vrm

ge Maßstäbe anlegen. Der Thüringer Spitzenkandidat Höcke könnte im Falle einer Verurteilung sogar sein aktives und passives Wahlrecht verlieren. Worin genau besteht sein Vergehen? Es gibt zumindest vergleichbare Fälle.

„Alles für Deutschland“ – Schon das Oberlandesgericht Hamm beschäftigte sich 2006 mit dieser SA-Losung, die ein 16-Jähriger auf einer Neonazi-Veranstaltung gebraucht hatte. Unter anderem wegen Verwendung von Kennzeichen verfassungswidri-

ger Organisationen verurteilte das Jugendgericht ihn und verwies in der Begründung darauf, dass es sich bei dem Satz „Alles für Deutschland“ um die Losung der SA handele, „wie allgemein bekannt ist“. Auch der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages sieht daher das „Verwenden der Sentenz ‚Alles für Deutschland‘ im Rahmen einer Rede auf einer Versammlung“ als „strafbaren Ausspruch“ an.

„Meine Ehre heißt Treue“ – Wohl bekannter und ebenso

verboten ist der Wahlspruch der SS, der auf ein Zitat Adolf Hitlers zurückgeht: „SS-Mann, deine Ehre heißt Treue!“ Der Satz kursiert in Neonazikreisen. Im Jahr 2002 verurteilte das OLG Hamm einen Mann, der eine Bomberjacke mit einer aufgedruckten schwarz-weiß-roten Reichsflagge trug, auf der die SS-Losung stand. Auch in abgewandelter Form wie etwa „Unsere Ehre heißt Treue“ ist die Parole inzwischen strafbar. So legt es Absatz 2 des Paragraphen 86a fest: Kennzeichen ver-

fassungswidriger und terroristischer Organisationen können nicht nur entsprechende Fahnen, Abzeichen, Uniformstücke, Parolen und Grußformen sein, sondern auch solche, „die ihnen zum Verwechseln ähnlich sind“.

„Arbeit macht frei“ – Der berühmte zynische Satz über den Eingängen der Konzentrationslager Auschwitz, Dachau und Theresienstadt ist nicht per se verboten. Auch wenn er nicht unter den Paragraphen 86 StGB fällt, sollte er nur in Zusammenhang mit der NS-Historie ge-

nutzt werden. Mit „Jedem das Seine“ in Buchenwald ist es noch komplizierter: Die Nazis pervertierten den seit der Antike gebräuchlichen Rechtssatz zu einer Racheformel; das sollte man im Hinterkopf haben. Rechtsprechung gibt es aus der Corona-Zeit: „Impfen macht frei“ stand nicht nur auf Shirts und Plakaten bei Demonstrationen etwa in Nürnberg 2020; ein Mann aus Bayern stellte eine entsprechende Abwandlung als Fotomontage öffentlich auf seine Facebook-Seite. Das Landgericht München verurteilte ihn deshalb wegen „Volksverhetzung in der Tatbestandsvariante des Verharmlosens“. Das Grundrecht auf Meinungsfreiheit griff nicht.

Hakenkreuze – Unter das Kennzeichenverbot fallen sämtliche NS-Symbole wie Siegrüne und SS-Totenkopf-Symbol. Einen Unterschied machen allerdings durchgestrichene Hakenkreuze, wie sie bei Demos gegen Rechts-Extremismus vorkommen. Der Bundesgerichtshof in Karlsruhe befand 2010 in einem Grundsatzurteil, dass solche Zeichen nicht strafbar sind, wenn diese „offenkundig und eindeutig“ gegen die NS-Ideologie gerichtet seien.

Genau zu diesem Schluss waren auch die Gartenzwerg-Ermittler in Nürnberg einst gekommen: Der Hitlergruß sei zwar strafbar, doch der Paragraph greife in dem Fall nicht. Weil der Künstler den Nationalsozialismus der Lächerlichkeit preisgeben wolle und die Zwerge als Kunst verkaufe, sehe man von der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens ab, teilte die Staatsanwaltschaft mit.

Zoff zwischen Baerbock und Netanjahu

Wortgefecht bei jüngstem Treffen / David Cameron lobt die klaren Worte der deutschen Außenministerin

Von Holger Möhle

JERUSALEM. Ein Besuch bei Benjamin Netanjahu ist wie ein schweres Auswärtsspiel. Die Verteidigung muss stehen. In diesem Fall könnte Angriff die beste Verteidigung gewesen sein. Die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock war in den vergangenen zwei Monaten zwei Mal beim israelischen Ministerpräsidenten. 120 Minuten Auge in Auge Mitte Februar, kurz vor der Münchner Sicherheitskonferenz. Und 90 Minuten in dieser Woche, knapp vor dem Treffen der G7-Außenminister auf der Mittelmeerinsel Capri. Es heißt, der britische Außenminister David Cameron, der gleichfalls einen Termin bei Netanjahu hatte, habe Baerbocks Klartext gelobt. Die deutsche Amtskollegin habe schon „aufgeräumt“, bevor Cameron mit Netanjahu gesprochen habe. Baerbocks Mission: Netanjahu von einem nächsten schweren militärischen Angriff gegen die Hamas in Gaza abzuhalten, weil dies auf Kosten vieler unschuldiger Zivilisten gehen würde. Zudem wollte die deutsche Chefdiplomatin den israelischen Regierungschef davon überzeugen, den Konflikt mit Iran nicht durch einen Gegenangriff weiter anzuzünden.

Israels Regierungschef gilt als harter Knochen. Dass Netanjahu laut werden kann, haben schon andere Gesprächspartner zu spüren bekommen. Nun sollen sich Netanjahu und Baerbock bei ihrem Gespräch ordentlich gezoft haben, berichtete zunächst der israelische Sender „Channel 13“, den sich die „Bild“-Zeitung anschließend nach eigener Darstellung habe bestätigen lassen. Von einem Wortgefecht ist die Rede. Auslöser sollen Bilder aus Gaza gewe-



Die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock hält gerne dagegen. Das hat nun der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu zu spüren bekommen.
Foto: dpa

sen sein, die Netanjahu Baerbock habe zeigen lassen. Darauf sollen Märkte im Gaza-Streifen zu sehen gewesen sein, deren Auslagen gut gefüllt gewesen seien. Zudem hätten die israelischen Aufnahmen von Stränden in Gaza vorgeführt, auf denen Palästinenser zu sehen gewesen seien, die gebadet und sich gesonnt hätten. Dass Netanjahu laut werden kann, haben schon andere Gesprächspartner zu spüren bekommen. Nun sollen sich Netanjahu und Baerbock bei ihrem Gespräch ordentlich gezoft haben, berichtete zunächst der israelische Sender „Channel 13“, den sich die „Bild“-Zeitung anschließend nach eigener Darstellung habe bestätigen lassen. Von einem Wortgefecht ist die Rede. Auslöser sollen Bilder aus Gaza gewe-

sen sein, die Netanjahu Baerbock habe zeigen lassen. Darauf sollen Märkte im Gaza-Streifen zu sehen gewesen sein, deren Auslagen gut gefüllt gewesen seien. Zudem hätten die israelischen Aufnahmen von Stränden in Gaza vorgeführt, auf denen Palästinenser zu sehen gewesen seien, die gebadet und sich gesonnt hätten. Dass Netanjahu laut werden kann, haben schon andere Gesprächspartner zu spüren bekommen. Nun sollen sich Netanjahu und Baerbock bei ihrem Gespräch ordentlich gezoft haben, berichtete zunächst der israelische Sender „Channel 13“, den sich die „Bild“-Zeitung anschließend nach eigener Darstellung habe bestätigen lassen. Von einem Wortgefecht ist die Rede. Auslöser sollen Bilder aus Gaza gewe-

sen sein, die Netanjahu Baerbock habe zeigen lassen. Darauf sollen Märkte im Gaza-Streifen zu sehen gewesen sein, deren Auslagen gut gefüllt gewesen seien. Zudem hätten die israelischen Aufnahmen von Stränden in Gaza vorgeführt, auf denen Palästinenser zu sehen gewesen seien, die gebadet und sich gesonnt hätten. Dass Netanjahu laut werden kann, haben schon andere Gesprächspartner zu spüren bekommen. Nun sollen sich Netanjahu und Baerbock bei ihrem Gespräch ordentlich gezoft haben, berichtete zunächst der israelische Sender „Channel 13“, den sich die „Bild“-Zeitung anschließend nach eigener Darstellung habe bestätigen lassen. Von einem Wortgefecht ist die Rede. Auslöser sollen Bilder aus Gaza gewe-

Deeskalation und gemeinsame Diplomatie

Baerbock mag den politischen Nahkampf, weil sie von ihrem Naturell her gerne dagegenhält. Zu früheren Zeiten hat dies auch schon der russische Außenminister Sergej Lawrow, ein Meister der politischen Lüge, zu spüren bekommen. Je härter der Gegner, umso klarer wird Baerbock. Bei Netanjahu, der als

Langzeit-Regierungschef mit allen politischen Wassern gewaschen ist, muss Baerbock für sich verbuchen, dass er ihr zwar zugehört, aber dann doch sein Ding gemacht hat. Jede Regierung entscheide für sich alleine, hatte er später vor Kameras zur Möglichkeit einer militärischen Antwort Israels auf den iranischen Drohnenangriff gesagt. Italiens Außenminister Antonio Tajani schickt am letzten Tag des G7-Treffens auf der Mittelmeerinsel Capri ein Wort als Botschaft sowohl an Israel als auch an Iran: „Deeskalation“. Auch US-Außenminister Antony Blinken sagt: „Deeskalation“. Ob es hilft? Blinken hat noch gesagt: „Gemeinsame Diplomatie kann den Unterschied machen.“ Baerbock hat unter vier Augen erfahren, wie Netanjahu eskalieren kann.

Verbotzonen für Cannabiskonsum?

Hessens Innenminister Poseck will vor öffentlichem Kiffen schützen – und Geldstrafen verhängen

WIESBADEN (dpa). Nach der bundesweiten Teil-Legalisierung von Cannabis prüft Hessen die Einrichtung von Cannabisverbotzonen. Dafür laufen Abstimmungen zwischen den Ministerien. Dies gelte auch für das Vorhaben, mit Blick auf die Einschränkungen des Cannabisgesetzes einen Bußgeldkatalog festzulegen, wie Innenminister Roman Poseck in Wiesbaden mitteilte.

Die Ausweisung von Cannabisverbotzonen werde ähnlich den Alkoholverbotzonen „zur Gefahrenabwehr“ geprüft, ergänzte der CDU-Politiker. Dies könne etwa für Großveranstaltungen in Hessen gelten. Das bayerische Kabinett hatte am vergangenen Dienstag das Kiffen auf Volksfesten und in Biergärten komplett verboten, ebenso im Englischen Garten in München. Dort ist somit auch das Oktoberfest davon betroffen.

Hessen plant laut seinem Innenministerium „eine möglichst restriktive Umsetzung des Cannabisgesetzes, damit die Beeinträchtigungen für den Gesundheitsschutz und die Sicherheit so gering wie möglich sind“. Poseck fügte mit Blick auf die laufende Abstimmung der Landesministerien hinzu: „Mein Ziel ist es, auch in Hessen zeitnah einen Bußgeldkatalog mit konkreten Bußgeldern festzulegen.“

Der Minister kündigte mit Blick auf Kiffer strenge Kontrollen im Straßenverkehr an. Auch die Abstände etwa zu Kindergärten und Schulen würden von der Polizei konsequent überwacht. Überdies

strebt das Innenministerium Regelungen im eigenen Haus und beispielsweise für die Polizei an, um zu vermeiden, dass es durch den Konsum von Cannabis zu Beeinträchtigungen des Dienstbetriebes oder gar zu Gefahren zum Beispiel in sicherheitsrelevanten Bereichen kommen könne.



„Mein Ziel ist es, auch in Hessen zeitnah einen Bußgeldkatalog mit konkreten Bußgeldern festzulegen.“

Roman Poseck, Hessens Innenminister

Poseck bekräftigte seine Kritik an dem neuen Cannabisgesetz der Ampel-Bundesregierung: Dieses sei „nicht nur in der Grundausrüstung, sondern auch in der konkreten Ausgestaltung völlig misslungen“. Es führe zu vielen Unklarheiten und erheblichem Zusatzaufwand und binde personelle Ressourcen, die andernorts dringender als beim Kontrollieren des Kiffens benötigt würden. „Der Bund hat den Ländern und den Kommunen sehenden Auges ein falsches und untaugliches Gesetz vor die Füße geworfen.“

Schwarz-Rot in Hessen ist beim Cannabisgesetz indessen gespalten. So sprach SPD-Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori von einer „wichtigen Kehrtwende in der Drogenpolitik Deutschlands“. Der vorherige Umgang mit Cannabis habe sich nicht bewährt.

WIRTSCHAFT

Dr. Oetker legt zu

BIELEFELD (dpa). Die Dr.-Oetker-Gruppe hat mit ihrer Lebensmittelsparte im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 4,17 Milliarden Euro erwirtschaftet. Das ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum währungs- und portfoliobereinigt ein Plus von 6,9 Prozent, wie das Bielefelder Unternehmen mitteilte. Nominal betrug der Anstieg 4,5 Prozent. Inflation, Kostendruck beim Einkauf und höhere Produktpreise sorgten bei den Kunden für Konsumzurückhaltung. Dennoch bezeichnete Albert Christmann, der Vorsitzende der Geschäftsleitung, das Jahr 2023 als insgesamt ordentlich. Im Umsatz von 4,17 Milliarden Euro mit Pizzen, Kuchen, Backmischungen und Desserts sind auch die Erlöse von Coppenrath & Wiese enthalten. Bei dem westfälisch-niedersächsischen Hersteller von Tiefkühlbackwaren gab es im vergangenen Geschäftsjahr wegen höherer Preise ein Umsatzplus von 5,6 Prozent auf 520 Millionen Euro.

Stühlerücken bei Heidelberger

HEIDELBERG (dpa). Der frühere s.Oliver-Chef Jürgen Otto wird überraschend neuer Vorstandschef von Heidelberger Druck. Der bisherige Konzernchef Ludwin Monz werde sein Amt auf eigenen Wunsch zum 30. Juni niederlegen und aus dem Vorstand ausscheiden, teilte der im SDAX notierte Druckmaschinen-Hersteller in Heidelberg mit. Zudem erweitert der Aufsichtsrat den Vorstand: Vertriebsleiter David Schmedding werde zum 1. Juli als neues Mitglied in das Gremium berufen.

Die Ampel will mit drastischer Erhöhung der Luftverkehrsabgabe ab Mai Haushaltslöcher stopfen – mit deutlichen Auswirkungen für Reisende

Von Karl Schlieker

FRANKFURT. Schlechte Nachrichten für die nahe Urlaubssaison. Mit der Erhöhung der Luftverkehrssteuer um bis zu einem Fünftel dürfte Fliegen teurer werden. „Für Flugtickets, die für Abflüge ab dem 1. Mai 2024 gekauft werden, gilt die erhöhte Luftverkehrsabgabe“, berichtet eine Lufthansa-Sprecherin. Lohnt sich jetzt der schnelle Ticketkauf?

Was ist die Luftverkehrssteuer?

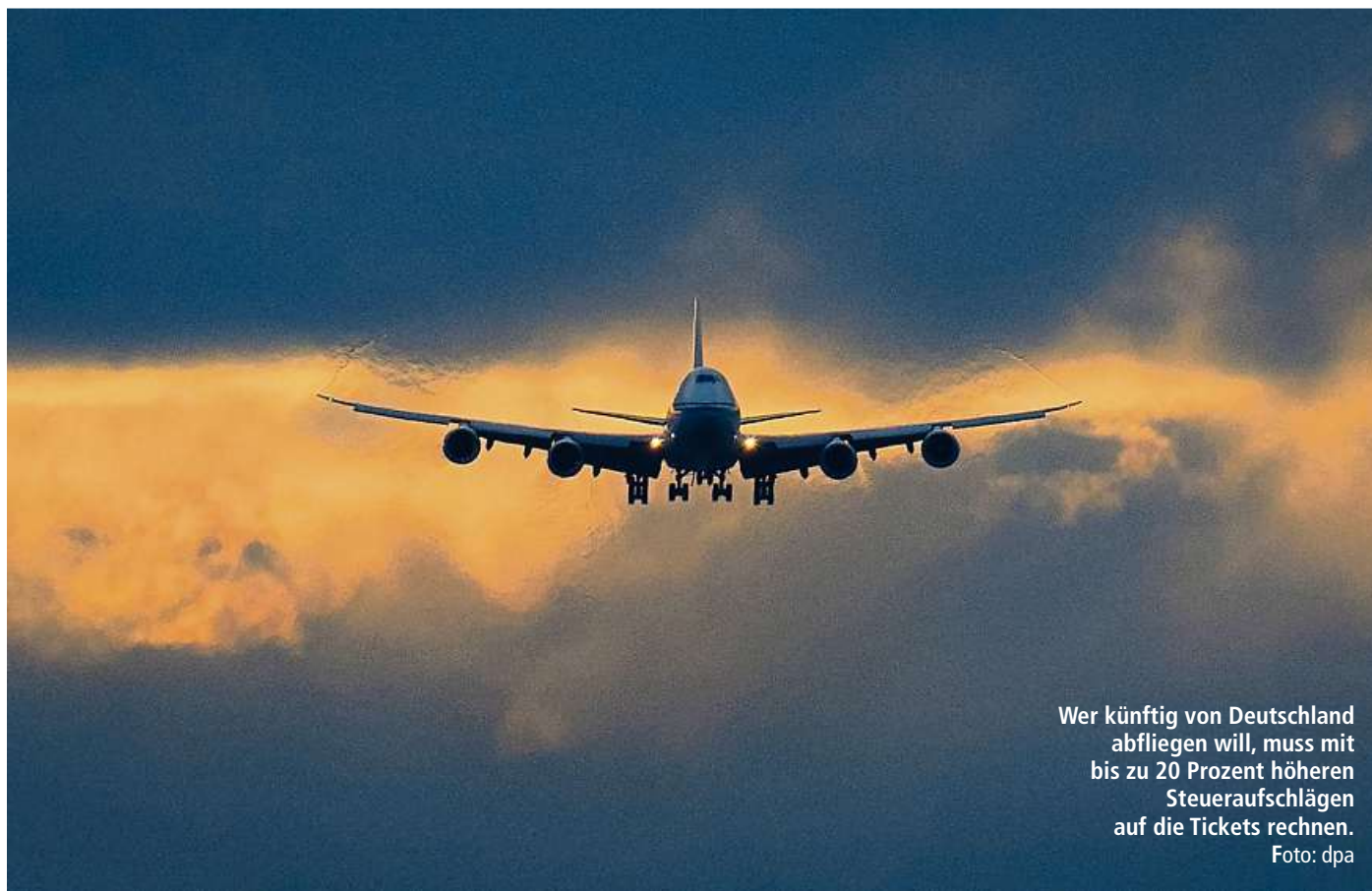
Die Luftverkehrssteuer ist eine bundesgesetzlich geregelte Verkehrssteuer, die der Zoll erhebt und die der Bund erhält. Sie wird auf gewerbliche Passagierflüge erhoben. Besteuert werden grundsätzlich alle Abflüge von einem deutschen Flughafen. Steuerschuldner sind die Fluggesellschaften.

Wie hoch ist die Abgabe?

Grundlage für den Steuertarif ist die Entfernung zwischen dem größten deutschen Flughafen Frankfurt und dem größten Flughafen des Ziellandes. Die Steuer beträgt derzeit 12,48 Euro (EU-Mitglieder, EU-Beitrittskandidaten, EFTA-Staaten Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz sowie Drittstaaten bis zu einer Entfernung von 2500 Kilometern), 31,61 Euro (alle anderen Länder bis zu einer Entfernung von 6000 Kilometern) und 56,91 Euro (Länder mit einer Entfernung von über 6000 Kilometern). Besteuert wird die insgesamt gebuchte Flugreise bis zum Zielflughafen.

Lohnt sich der Ticketkauf vor der Erhöhung?

Die Fluggesellschaften lassen



Wer künftig von Deutschland abfliegen will, muss mit bis zu 20 Prozent höheren Steueraufschlägen auf die Tickets rechnen. Foto: dpa

sich nicht in die Karten schauen, ob sie die Preise bereits im Vorfeld angepasst haben. Da die Erhöhung der Abgabe bereits vor einigen Monaten politisch verkündet wurde, dürften die Ticketpreise zumindest teilweise bereits erhöht worden sein. Denn zahlen müssen die Fluggesellschaften ab Mai für alle Flüge, egal wann die Tickets verkauft wurden. Nachträglich müssen Verbraucher keinen Aufpreis fürchten.

Welche Flüge sind besonders betroffen?

Insbesondere bei Billigfliegern

wie Ryanair und Easyjet schlägt die Luftverkehrsabgabe deutlich auf die niedrigen Ticketpreise durch.

Wie wirkt die Abgabe auf das Flugangebot?

Fluggesellschaften wie Lufthansa haben im Vorfeld angekündigt, bei sinkenden Ticketverkäufen dann unrentable Verbindungen zu streichen.

Warum wurde die Ticketsteuer jetzt erhöht?

Die Bundesregierung will damit Löcher stopfen, die nach dem Urteil des Bundesverfas-

sungsgerichts zum Haushalt entstanden sind. Erwartet werden Mehreinnahmen von 400 Millionen Euro. Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) verteidigt den Schritt: „Wir müssen alles vermeiden, was unsere Luftverkehrswirtschaft einseitig trifft“, sagte er dem Handelsblatt. Mit der Abgabe würden die Flüge aller Airlines erfasst, die ab Deutschland fliegen. „Diese Lösung ist für den inländischen Markt wettbewerbsneutral.“

Warum wird nicht das Kerosin besteuert?

Die Kerosinsteuer hätte laut

Wissing den „Tanktourismus“ begünstigt. Fluggesellschaften könnten an ihren ausländischen Drehkreuzen unbesteuertes Kerosin tanken.

Wie argumentiert die Luftwirtschaft?

Die Fluggesellschaften kritisieren steigende Gebühren und Steuern. „In keinem anderen europäischen Land ist Fliegen teurer“, betont eine Lufthansa-Sprecherin auf Anfrage. Erst im Jahr 2020 sei die Luftverkehrssteuer deutlich erhöht worden. Die Flugsicherungsgebühren hätten sich seit 2021 mehr als

verdoppelt und ab 2025 würden die Luftsicherheitsgebühren um bis zu 50 Prozent steigen. Während die meisten europäischen Länder bei den Passagierzahlen das Vorkrisenniveau erreicht hätten, liege der deutsche Luftverkehr noch deutlich darunter. „Wenn Fliegen in und über Deutschland immer teurer wird, verlagert sich Verkehr in andere Länder.“ Passagiere könnten, um günstiger zu reisen, auf interkontinentalen Flügen an anderen Drehkreuzen umsteigen. Das koste Konnektivität in Deutschland.

Was sagt die Bundesregierung?

Die Ticketsteuer betreffe alle in Deutschland startenden Passagiere, unabhängig von der Fluggesellschaft und der jeweiligen Reiseroute, heißt es in einer Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesverkehrsministerium, Oliver Luksic, auf eine kleine Anfrage. „Dabei wurde die Erhöhung, die sich für über 80 Prozent der Passagiere auf 3,05 Euro beläuft, maßvoll gewählt, sodass die Bundesregierung davon ausgeht, dass diese nicht zu Verlagerungen von Verkehr an ausländische Flughäfen führt.“ Auch andere EU-Länder wie Frankreich erheben ähnliche Abgaben.

Seit wann gibt es die Ticketsteuer?

Die große Koalition unter Kanzlerin Angela Merkel (CDU) hat im Sparpaket 2010 die Einführung einer Luftverkehrsabgabe zum Jahr 2011 beschlossen. Gleichzeitig sollte damit die Bezahlung des Luftverkehrs gegenüber anderen Verkehrsträgern verringert werden. Denn Fluggesellschaften zahlen keine Energiesteuer.

Börse Frankfurt

MDAX ↓	25989,86 (-0,76%)	Div.	19,4	18,4
Aixtron NA	0,31	21,40	22,43	
Aroundtown (LU)	-	1,82	1,81	
Aurubis	1,40	75,20	75,85	
Befesa (LU)	0,65	45,20	45,82	
Bilfinger	1,30	41,35	41,35	
Carl Zeiss Meditec	1,10	97,70	97,65	
CTS Eventim	1,06	80,60	82,50	
Delivery Hero	-	28,09	28,63	
Encavis	-	16,89	16,88	
Evonik Industries	1,17	19,29	19,27	
Evotec	-	13,26	13,45	
Fapart	-	45,40	46,12	
freenet NA	1,68	26,90	26,92	
Fresenius M. C. St.	1,12	36,62	36,43	
Fuchs Vz.	1,70	44,30	44,48	
GEA Group	0,95	37,12	37,02	
Gerresheimer	1,25	98,90	100,00	
Hella	2,88	82,70	83,10	
Hellmuth	0,30	6,83	6,69	
Hensoldt	0,30	37,58	37,20	
Hochtief	4,00	100,90	106,10	
Hugo Boss NA	1,00	49,42	49,48	
Jenoptik	0,30	24,18	24,54	
Jungheinrich Vz.	0,68	35,64	36,86	
K+S NA	1,00	13,99	13,83	
Kion Group	0,19	47,13	47,95	
Knorr-Bremse	1,45	68,10	68,90	
Krones	1,75	122,80	123,80	
Lanxess	1,05	25,85	26,44	
LEG Immobilien	-	74,28	73,22	
Lufthansa vNA	-	6,72	6,66	
MorphoSys	-	67,70	67,70	
Nemetschek	0,45	79,55	81,70	
Nordex	-	12,23	12,30	
Puma	0,82	42,56	43,12	
Ranacare Pharmacy (NL)	0,50	123,00	130,80	
RTL Group (LU)	4,00	30,80	31,00	
Scout24 NA	1,00	66,90	67,60	
Siltronix NA	3,00	79,05	80,15	
Sixt St.	6,11	91,10	94,85	
SMA Solar Techn.	-	45,96	47,56	
Stabilus S.A.	1,75	55,40	56,00	
Ströer & Co.	1,85	58,60	58,90	
Talx NA	2,00	68,20	68,70	
TeamViewer SE	-	12,30	12,39	
thyssenkrupp	0,15	4,51	4,67	
United Internet NA	0,50	20,68	20,60	
Wacker Chemie	12,00	109,65	106,10	
SDAX ↓	13932,74 (-0,71%)	Div.	19,4	18,4
1&1	0,05	16,04	15,94	
adesso	0,65	102,40	104,20	
Adran Hold. (US)	0,09	4,40	4,45	
Adran Networks	-	19,94	19,49	
Alteus Fire	4,50	116,00	117,00	
Autos Software	2,83	240,00	247,50	
Auto1 Group	-	4,57	4,68	
BayWa NA	1,20	22,15	22,45	
Borsius Dortmund	-	3,79	3,80	
Cancom	1,00	28,64	28,96	
Ceconomy St.	-	2,09	2,23	
CWS Group	2,05	40,06	40,14	
CWS Stiftung	2,45	98,40	99,60	
CompuGroup Med.	0,50	29,22	29,34	
Demapharm Holding	1,05	31,90	31,80	
Deutsche Beteiligung	1,00	27,50	27,35	
Deutz	0,15	5,67	5,75	
Dregerwerk Vz.	0,19	49,55	49,05	
Dt. Pfandbriefbank	0,95	4,57	4,52	
Dt. Wohnen Inh.	0,40	17,00	16,90	
Dürr	0,70	22,50	22,94	
DWS Group	2,05	40,06	40,14	
Eckert & Ziegler SE	0,50	33,20	33,28	
Elmos Semicond.	0,75	69,10	71,60	
Engelhardt	1,00	62,00	61,60	
Fielmann Grp.	0,75	42,00	41,95	
flatedxGIGRO	-	10,20	10,45	
GFT Technologies	0,45	27,50	27,45	
Grundtech City Prop. (LU)	-	9,90	9,93	
Grenke NA	0,45	22,30	22,55	
Hamborn Reit	0,47	7,74	6,68	
Heidelberger Druck	-	0,93	0,96	
Hombach Hold.	2,40	73,10	73,80	
Hypoport SE	-	227,40	231,00	

DAX	19.4	18.4	Veränderung %	52 Wochen Vergleich				
Adidas NA	0,70	0,3	224,60	225,90	-0,58	78,8	227,3	147,6
Airbus	2,80	1,8	159,94	160,64	-0,44	24,2	172,8	120,1
Allianz vNA	11,40	4,3	263,20	262,00	+0,46	10,7	280,0	198,6
BASF NA	3,40	6,7	50,44	51,07	-1,23	17,1	54,93	40,25
Bayer NA	2,40	9,1	26,33	26,24	+0,32	10,3	61,08	24,96
Beiersdorf	1,00	0,7	135,80	135,60	+0,15	30,9	143,9	113,4
BMW St.	8,50	8,0	105,85	106,95	-1,03	6,3	115,4	86,80
Brenntag NA	2,00	2,7	74,54	75,50	-1,27	14,8	87,12	66,32
Commerzbank	0,20	1,5	13,38	13,37	+0,07	6,7	13,62	9,11
Continental	1,50	2,4	62,36	63,50	-1,80	7,7	78,40	58,20
Covestro	-	-	48,50	49,95	-2,90	60,6	54,70	35,86
Daimler Truck	1,30	3,0	43,55	44,05	-1,14	9,4	47,64	27,57
Dt. Bank NA	0,30	2,0	14,95	14,80	+1,04	6,8	15,06	8,90
Dt. Börse NA	3,60	1,9	186,30	186,95	-0,35	18,3	194,6	152,6
Dt. Post NA	1,85	4,8	38,34	38,29	+0,13	12,0	47,05	36,04
Dt. Telekom	0,77	3,6	21,16	20,95	+1,00	12,4	23,40	18,50
E.ON NA	0,51	4,1	12,38	12,26	+0,98	11,3	13,03	10,43
Fresenius	0,92	3,4	26,90	26,65	+0,94	10,3	31,22	23,93
Hann. Rück NA	6,00	2,6	230,00	229,70	+0,13	12,7	256,6	184,4
Heidelberg	2,60	2,8	93,14	94,50	-1,44	8,4	102,5	65,24
Henkel Vz.	1,85	2,6	72,22	71,90	+0,45	17,0	78,84	65,88
Infinion NA	0,35	1,2	30,14	30,89	-2,43	15,9	40,27	27,07
Mercor-Benz	5,20	7,0	74,74	74,81	-0,90	6,2	77,45	55,08
Merck	2,20	1,5	146,00	146,75	-0,51	21,6	172,4	134,3
Münch. r.vNA	11,60	2,8	415,00	413,00	+0,48	10,7	454,1	318,8
Porsche AG Vz.	1,01	1,1	89,92	90,10	-0,20	16,7	120,8	72,12
ProsiebenSat.1	2,56	5,2	48,97	49,38	-0,83	2,8	58,86	41,65
Qiagen	-	-	37,47	37,03	+1,19	21,4	44,81	37,75
Rheinmetall	4,30	0,9	504,00	510,40	-1,25	24,6	571,8	226,5
RWE St.	0,90	2,8	32,45	32,34	+0,34	11,2	43,03	30,08
SAP	2,05	1,2	165,80	169,18	-2,00	48,1	184,5	113,1
Sartorius Vz.	0,74	0,3	271,60	278,90	-2,62	69,6	383,7	215,3
Siemens	1,85	1,7	17,62	17,85	-1,26	15,3	24,81	6,40
Siemens Health	0,95	1,9	50,80	51,18	-0,74	26,7	58,14	44,89
Siemens NA	4,70	2,7	172,96	175,52	-1,46	16,7	187,0	119,5
Symrise	1,05	1,0	105,40	103,60	+1,74	32,4	112,9	87,38
Vonovia NA	0,85	3,4	25,19	24,95	+0,96	-	29,30	16,24
WUVA Vz.	8,76	7,2	121,20	121,95	-0,62	3,9	133,4	97,83
Zalando	-	-	26,92	27,06	-0,52	35,9	37,66	15,95

Leichter nach Explosionen nahe Isfahan

(Dow Jones) - Der deutsche Aktienmarkt hat am Freitag mit Abgaben geschlossen. Der DAX verlor 0,6 Prozent auf 17.377 Punkte und beendete den Handel damit deutlich erholter vom Tagestief bei 17.627 Punkten. Im frühen Geschäft hatte sich der Index stärker erholte als gezeigt von Meldungen über Explosionen nahe der iranischen Stadt Isfahan. Diese schürten Sorgen vor einem weiteren Drehen an der Eskalationsspirale im Nahen Osten. Der unver-

ändert schwelende Konflikt sorgte für Zurückhaltung bei den Investoren. Das Krisenbarometer Öl reagierte zeitweise deutlich. Der Preis für Brent schloss kurzfristig über 90 Dollar das Barrel, lag zu Börsenschluss aber bei etwa 87 Dollar. „Auch wenn Teheran wohl eher aus taktischen Gründen einen Angriff Israels noch demontiert, steht ohne Zweifel, dass es in der Region weiter rumort“, hieß es bei RoboMarkt.

DAX ↓	17737,36 (-0,56%)	EURO IN DOLLAR ↓	1,0653 (-0,24%)
Eni (IT)	0,24	15,10	15,15
EssilorLuxottica (FR)	3,23	203,80	204,90
Ferrari (NL)	1,81	386,20	385,00
Hermes Internat. (FR)	3,50	2315,00	2356,00
Iberdrola (ES)	0,60	43,09	43,49
Inditex (ES)	0,35	15,20	15,20
ING Groep (NL)	0,14	3,35	3,31
Intesa Sanpaolo (IT)	4,50	336,10	340,20
L'Oréal (FR)	6,04	446,70	444,00
LVHM (FR)	5,50	791,90	799,90
Nokia (FI)	0,03	3,31	3,21
Nordea Bank AB (FI)	0,92	10,58	10,77
Permud Ricard (FR)	2,64	144,75	143,30
Prosus (NL)	0,06	28,56	28,56
Safaripar (FR)	1,35	207,20	206,90
Sanoofi S.A. (FR)	3,56	85,96	85,75
Schneider Electric (FR)	3,15	210,10	215,75
Sobeir (FR)	2,00	70,42	71,06
Stellantis (NL)	1,34	24,27	24,18
TotalEnergies (FR)	0,74	67,64	67,58
TotalCredit (IT)	0,99	35,23	35,05
Vinci (FR)	1,05	113,15	113,50
Wolters Kluwer (NL)	0,72	141,00	140,55
3M (US)	1,26	86,53	85,74
Amazon.com (US)	-	164,60	168,32
American Express (US)	0,70	215,25	203,55
Amergen (US)	2,25	249,00	248,80
Apple Inc. (US)	0,24	154,88	157,00
Boeing (US)	-	160,54	159,90
Caterpillar (US)	1,30	335,00	336,50
Chevron Corp. (US)	1,63	150,72	148,30
Cisco Systems (US)	0,40	45,37	44,92
Coca-Cola (US)	0,49	56,02	55,33
Disney Co. (US)	0,30	105,14	106,20

Ein Heimspiel für Bitburger

Bierriese schenkt zur Fußball-EM exklusiv in den Stadien und auf den Fanmeilen aus / Konkurrenz hofft ebenfalls auf Schluck aus der Pulle

Von Achim Preu

DARMSTADT / KIRN. Fußball und Bier spielen seit jeher perfekt Doppelpass. Das gehört traditionell zusammen wie die Bratwurst im Stadion. Und Fußball-Fans sind bekanntlich besonders durstig. Insofern ist die Europameisterschaft (EM) 2024, die ab Mitte Juni das Land für vier Wochen emotional regiert, auch in der hiesigen Braubranche ein Thema. Ein Konsumanlass, wie es so schön heißt. Wenngleich nicht mehr so nachdrücklich wie früher. Aber doch um einiges mehr, als noch vor Monaten gedacht. Denn nach den letzten erfolgreichen Auftritten der DFB-Elf wachsen Vorfreude samt Interesse – und sicher auch die Lust auf ein kühles Blondes.

Warnung an britische Fans

Es lockt also ein Zusatzgeschäft nicht nur durch gemeinsame Grillabende mit Freunden während der Spiele, Public Viewing oder den Besuch von Kneipen und Biergärten. Und so rechnen Branchenkenner mit einem Prozent Mehrabsatz, was 600.000 bis 800.000 Hektolitern entspricht, so die „Lebensmittelzeitung“. Schließlich gibt es 40 Millionen Fußballfans hierzulande. Und nach dem „Totalausfall“ während der WM in Katar 2022 zur Vorweihnachtszeit, als Hopfen und Malz verloren war, kann es nur besser werden. Zumal Erinnerungen an das Sommermärchen 2006 wach werden – wenn das Wetter mitspielt. Daran wird auch eine Warnung vor deutschem



Pro EM-Spiel werden im Stadion 30.000 Liter Bier getrunken – und zwar ausschließlich Gerstensaft aus dem Hause Bitburger. Foto: dpa

Bier nichts ändern. Die Regierung in London hat jüngst nämlich den rund 500.000 britischen Fans, die in Deutschland erwartet werden, unter anderem mitgegeben: „Deutsches Bier kann stärker sein als im Vereinigten Königreich. Also trinken Sie verantwortungsbewusst, kennen Sie Ihre Grenzen und respektieren Sie die örtlichen Gesetze.“ Hintergrund: 4,4 Prozent Alkohol hat der Gerstensaft durchschnittlich auf der Insel, 4,8 bis 5,4 Prozent im Bierland

Germany. Und alkoholfreie Sorten machen eben nur zehn Prozent aus.

Als Heimspiel kann der rheinland-pfälzische Bierriese Bitburger aus der Südeifel die EM verbuchen, der nationale Sponsor und Partner des europäischen Fußball-Verbandes UEFA. Exklusiv ist das Fernsehrecht in den zehn Stadien und auf den Fanmeilen vertreten – selbst in der Bierstadt München, was dort übel aufstößt. Bitburger dürfte davon deutlich profitieren. Denn ein

halber Liter wird erfahrungsgemäß pro Kopf im Stadion getrunken, also rund 30.000 Liter je Spiel. Trotz hohem Bekanntheitsgrad will Bitburger mit einer geschätzt zweistelligen Millioneninvestition „die Marke emotional so wieder stärker aufladen“.

Aber auch regionale Brauereien aus Hessen und Rheinland-Pfalz hoffen auf einen Schluck aus der Pulle, nachdem 2023 branchenweit erneut alles andere als ein einfaches Jahr war. Bundesweit

sank der Absatz der rund 1500 Brauereien um 4,5 Prozent auf 84 Millionen Hektoliter, pro Kopf waren das 88 (2015: 103) Liter. „Ein rabenschwarzes Jahr“, so Holger Eichele, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Brauer-Bundes (Berlin). Konsumzurückhaltung hier, Preisdruck dort – da kommt die Fußball-EM gerade recht. Lässt zumindest auf einen Moment des Durchatmens hoffen. Aber ein Fußball-Fest kann eben nicht ausgleichen, was den Biermarkt

in den restlichen elf Monaten bestimmt. Und vor allem den langjährigen Trend.

Christoph Koehler, Geschäftsführer der Darmstädter Privatbrauerei („Braustübl“), rechnet mit einem einprozentigen Plus durch den EM-Effekt. Generell sei Sport ein Thema und positiv besetzt, vor allem natürlich Fußball. „Unser bester Verkäufer aber ist das Wetter“, so Koehler weiter. Zugaben im Handel mit EM-Bezug sollen helfen, die regionale Marktposition auszubauen, die durch den Rückzug von Pfingststädter entstanden ist. Sven Schirmer, Geschäftsführer der Kirner Privatbrauerei – die älteste Brauerei in Rheinland-Pfalz – hofft ebenfalls auf einen Impuls. „Fußball ist immer ein Event.“ Er setzt auf erfolgreiche Spiele der deutschen Elf, die man im Brauereihof beim Public Viewing begleitet, auf Zusammensein der Menschen bei guter Stimmung.

Profitiert man von der EM im Windschatten von Bitburger? Das Gegenteil sei der Fall, so Schirmer. Im Lebensmittelhandel habe man eher Nachteile, dort dominiere der große Wettbewerber. „Das ist eine andere Liga.“ Dass es generell wieder Preisaktionen geben werde trotz steigender Nachfrage durch die EM und weiter hohen Produktionskosten, sei absurd. Das gebe es in keiner anderen Branche. Was Brauerei zumindest mit Blick auf Südhessen ebenfalls dazwischengrätscht: Apfelwein, seit 2022 Unesco-Kulturerbe, wird auch während der EM im Frankfurter Stadion angeboten. ☒

Schlichterspruch: Mehr Geld für Baubeschäftigte

WIESBADEN (dpa). Die rund 930.000 Beschäftigten im deutschen Bauhauptgewerbe sollen mehr Geld bekommen. Die Verhandlungskommission der Gewerkschaft IG BAU stimmte nach eigenen Angaben vom Freitag dem Vorschlag des Schlichters zu, wonach die Einkommen zum 1. Mai um 250 Euro pro Monat erhöht werden sollen. Elf Monate später sollen noch einmal 4,15 Prozent im Westen und 4,95 Prozent im Osten dazu kommen. Die Ausbildungsvergütung im ersten Lehrjahr soll 1080 Euro, die Laufzeit zwei Jahre betragen. „Zähneknirschend tragen wir den Spruch mit“, sagte der Vorsitzende der IG BAU, Robert Feiger. Jetzt seien die Arbeitgeber am Zug.

Arbeitgeber müssen sich bis 3. Mai entscheiden

Nach Angaben des Zentralverbandes des Deutschen Bauergewerbes wird nun in den Mitgliedsverbänden der Arbeitgeber-Tarifgemeinschaft bis zum 3. Mai abgestimmt. Sollten die Arbeitgeber dem Vorschlag nicht zustimmen, „dann ist natürlich Arbeitskampf angesagt. Die Stimmung unter den Baubeschäftigten ist hochexplosiv“, warnte Feiger. Der Bundestarifkommission der Gewerkschaft will der Gewerkschaftsleiter die Zustimmung zu dem Schlichterspruch empfehlen. „Wir übernehmen damit gesamtgesellschaftliche Verantwortung, denn in Deutschland herrscht Stau am Bau.“ Die IG BAU hatte 500 Euro mehr Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung im Monat bei einer Laufzeit von einem Jahr gefordert, die Arbeitgeber bis zu 3,3 Prozent geboten.

KURZ NOTIERT

Eskalierter Streit um Sportwetten

KARLSRUHE (dpa). Im Rechtsstreit um Verluste bei mutmaßlich unerlaubten Sportwetten des Wettanbieters Tipico muss nun doch der Bundesgerichtshof (BGH) entscheiden. Wie ein

BGH-Sprecher am Freitag bestätigte, scheiterten außergerichtliche Einigungsbemühungen. Der erste Zivilsenat des BGH muss das Verfahren daher wieder aufnehmen. Der Kläger hatte von 2013 bis 2018 an Sportwetten teilgenommen und argumentiert, diese seien wegen fehlender Lizenz unzulässig.

Ermittlungen gegen Klingel

MANNHEIM (dpa). Die Staatsanwaltschaft Mannheim nimmt die Insolvenz des Versandhändlers Klingel genauer unter die Lupe. Das Verfahren wurde wegen der überregionalen Zuständigkeit für umfangreiche Ermittlungsverfahren in Zusammenhang mit Wirtschaftsstrafsachen übernommen, wie eine Behördensprecherin am Freitag in Mannheim mitteilte. Angaben zur Anzahl der Verdächtigen oder zu den konkreten Vorwürfen wurden nicht gemacht. Es werde wegen Insolvenzdelikten ermittelt. Zuvor hatten mehrere Medien berichtet.

Geprüft wird die Insolvenz des Versandhändlers

Der vor allem für Mode bekannte Versandhändler Klingel hatte wegen Insolvenz seinen Betrieb Ende Januar eingestellt. Es wurde kein Investor für die Gruppe gefunden. Die Hiobsbotschaft für die einmal mehr als 1300 verbliebenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der K – Mail Order GmbH & Co. KG war Ende August 2023 gekommen.

Bereits im Mai vergangenen Jahres hatte Klingel – im 100. Jahr seit der Gründung – ein Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung angemeldet. Als Gründe wurden unter anderem die deutliche Konsumzurückhaltung seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine, erheblich gestiegene Kosten etwa für Katalogproduktion und -versand sowie eine notwendige Umstellung der IT-Systeme im zweiten Halbjahr 2022 genannt.



Nie mehr eine nasse Zeitung! Papierlos lesen!

Ärgern Sie sich auch, wenn Sie bei Regenwetter die Zeitung aus dem Briefkasten oder dem Zeitungsrohr holen und sie ist total durchgeweicht?

Entdecken Sie die zahlreichen Vorteile Ihres E-Papers:

Sie müssen nicht mal aus dem Bett oder vor die Tür.

Kein langes Trocknen der Zeitung mehr.

Sofort, wann und wo immer Sie wollen haben Sie das Tagblatt zur Hand.

Frühmorgens im Bett. In der S-Bahn. Im Bus. In der Schule. An der Uni.

In der Pause am Arbeitsplatz. Entspannt im Urlaub.

Kompakt, ohne Knittern, Rascheln ... und so bequem!

Hilfreiche Features:

In den Ausgaben der letzten

28 Tage blättern, Augen

schonend lesen mit Zoom.

Infos und Angebote: www.schifferstadter-tagblatt.de/abo oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

Berechnungsgrundlage/Modellfall (Beitragsgarantie mind. 80%):

Mann / Frau, 45 Jahre alt, bei Versicherungsbeginn 01.06.2024. Monatlicher Beitrag 250 Euro. Vertragslaufzeit 22 Jahre; Vollständige Rente. Todesfallzuschuss: Rentengarantiezeit 10 Jahre im Rentenbezug. Todesfallzuschuss: Guthaben in der Ansparzeit, Rentengarantiezeit 15 Jahre im Rentenbezug.

KLASSISCHE RÜRUP-RENTENVERSICHERUNG			
Garantierte Monatsrente			
Versicherer	Tarif	in Euro	Kontakt
Allianz	Perspektive BVRSKU1U	326,00	0800/4 10 01 04
Alte Leipziger	AR75	317,00	06171/66 00
Continental	BRCP	317,00	089/5 15 30
Volkswahl Bund	BIR mit KlassikZins	301,00	0231/5 43 31 20
Inter	Mein Leben Basisrente	301,00	0621/42 74 27

Berechnungsgrundlage/Modellfall:

Mann / Frau, 45 Jahre alt, bei Versicherungsbeginn 01.06.2024. Monatlicher Beitrag 500 Euro. Vertragslaufzeit 22 Jahre; Vollständige Rente. Todesfallzuschuss: Rentengarantiezeit 10 Jahre im Rentenbezug. Zuzüglich zur jeweiligen Garantierente kommen noch die Gewinnanteile/Überschüsse.

Stand: 19.04.2024
Quelle: biajlo.de / Anbieterrecherche
Angaben ohne Gewähr

Das Risiko der Gesundheitsfragen:



KOMMENTAR



Nagelsmanns Verbleib beim DFB ist auch ein Hieb gegen die Bayern

Von Florian Schlecht
florian.schlecht@vrm.de

Noch ehe der erste Sieg bei der Fußball-EM gefeiert ist, haben der DFB und Julian Nagelsmann ihre Zusammenarbeit bis zur WM 2026 verlängert. So überraschend der Schachzug vom Verband ist, den Bundestrainer so früh an sich zu binden, so klug ist er auch. Zu groß war die Gefahr, dass Nagelsmann dem Werben internationaler Topclubs erliegt und die für den deutschen Fußball so wichtige Heim-EM von der nervigen Debatte überlagert wird, wer nach dem Turnier auf den Bundestrainer folgt. Nun kann sich die Nationalelf auf Taktik, Tore und den Titel konzentrieren. Mit den überzeugenden Testspiel-Siegen gegen Frankreich und die Niederlande hat Nagelsmann außerdem Kredit aufgebaut. Der 36-Jährige hatte das richtige Gespür für einen Umbruch der kriselnden DFB-Elf, setzte erfolgreich auf mehr Mentalität. Mit der Rückkehr von Altmeister Toni Kroos glückte ihm dazu ein echter Coup, der das Team sichtlich stabilisiert hat. Die „Entscheidung des Herzens“, wie Julian Nagelsmann sein Bekenntnis zum DFB selbst nennt, ist aber auch ein Hieb gegen den FC Bayern, zu dem der Trainer vorerst nicht zurückkehren wird. Nachdem Wunschkandidat Xabi Alonso seinen Verbleib bei Bayer Leverkusen erklärt hat, kassiert der Rekordmeister nun schon die zweite prominente Absage. Trotz der jüngsten Erfolge in der Champions League erscheint der personelle Umbruch bei den Bayern wie eine heiße Kartoffel, die viele Trainer derzeit nicht anfassen möchten. Wo der DFB mit Julian Nagelsmann seinen Wunschkandidaten behält, steht der FC Bayern nun immer mehr unter Zugzwang, bald einen neuen Trainer zu präsentieren, der nicht wie eine C- oder D-Lösung wirkt. Vielleicht sollte der Rekordmeister sogar darüber nachdenken, den lange umstrittenen Thomas Tuchel zu behalten, der die Kurve bekommen und die Bayern mit seinen taktischen Kniffen ins Champions-League-Halbfinale geführt hat. Einen besseren Trainer auf dem Markt zu finden, wird nach dem Verbleib von Julian Nagelsmann beim DFB für den FC Bayern nämlich immer schwerer.

TOP & FLOP

Max Kruse

Der ehemalige Fußballprofi steht unmittelbar vor einem Comeback – in der Berliner Kreisliga. „Es stimmt“, sagte Güven Akpolat, Trainer der zweiten Mannschaft des BSV Al-Dersimpor aus Berlin-Kreuzberg, der „Fußball-Woche“. „Wir sind gut befreundet, hängen fast jeden Tag zusammen ab und so entstand die Idee.“ Kruse soll am 28. April in der Kreisliga A, der neuntöchsten Spielklasse, für Al-Dersimpor bei den Spandauer Kickers III sein Debüt feiern. Sein neuer Trainer scherzte, dass sich Kruse auf Konkurrenzkampf einstellen muss: „Ich habe mit Baran Akcali schon einen guten Zehner.“

Brennender Rasen

Nach einem kleinen Feuer in den Freizeitanlagen der Formel 1 bei der Rückkehr nach China loderte auch in der Qualifikation zum Sprintrennen ein Stückchen Rasen neben der Strecke. Der Start des zweiten Durchgangs der K.o.-Ausscheidung musste am Freitag um wenige Minuten verschoben werden. Auch ganz leichter Regen, der zu Beginn des Qualifyings für das Kurzrennen an diesem Samstag beim Großen Preis von China einsetzte, konnte den kleinen Brand nicht verhindern. Weltmeister Max Verstappen im Red Bull wurde beim Spint-Qualifying Bull Vierter. Es gewann Lando Norris im McLaren.

STENOGRAMM

Eishockey: Lukas Reichel steht Deutschland für die Weltmeisterschaft in Tschechien nicht zur Verfügung. Der Angreifer der Chicago Blackhawks muss stattdessen in den Play-offs für die Rockford IceHogs in der zweitklassigen AHL spielen, wie er mitgeteilt bekam.

Turnen: Rund 100 Missbrauchsoffer des früheren US-Sportarztes Larry Nassar, darunter Superstar Simone Biles, sollen von der US-Regierung entschädigt werden. Das Justizministerium habe sich laut Medienberichten bereit erklärt, rund 100 Millionen Dollar zu zahlen.

Reitsport: Beim Weltcup-Finale in Riad ist ein Pferd nach dem zweiten Springen gestorben. Chromatic BF war nach dem Wettkampf in die Ställe zurückgekehrt und unerwartet zusammengebrochen. Das Pferd der US-Reiterin Jill Humphrey wurde laut Mitteilung sofort vom Veterinärpersonal des amerikanischen Verbandes und den FEI-Tierärzten versorgt, konnte aber nicht mehr wiederbelebt werden. Es werde eine Obduktion des 13 Jahre alten Wallachs durchgeführt.

Handball: Mit einem Neuling und drei Rückkehrern startet die deutsche Nationalmannschaft Anfang Mai in die Olympia-Vorbereitung. Bundestrainer Alfred Gislason berief erstmals den 20 Jahre alten Rückraumspieler Marko Grgic vom ThSV Eisenach in das 18-köpfige DHB-Aufgebot. Zum ersten Mal seit fünf Jahren wieder dabei ist Rechtsaußen Tim Hornke vom SC Magdeburg. Auch Rückraumspieler Kai Häfner und Kreisläufer Justus Fischer kehren nach ihrem verletzungsbedingtem Ausfall zurück.

Fußball: Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) plant den Verkauf mehrerer Immobilien, darunter die alte Verbandszentrale. „Mit der Veräußerung der Liegenschaften gehen wir den nächsten konsequenten Schritt im Rahmen der Haushaltskonsolidierung“, sagte DFB-Schatzmeister Stephan Grunwald. Zudem gab der Verband bekannt, dass Markus Stenger Direktor Amateurfußball und Fußballentwicklung beim DFB wird. Stenger, aktuell Geschäftsführer der Euro 2024 GmbH, tritt den Posten am 1. Oktober an.



Soll auch bei der Weltmeisterschaft 2026 in den USA, Mexiko und Kanada die DFB-Elf coachen: Julian Nagelsmann.
Foto: dpa

„Eine Herzensentscheidung“

Bundestrainer Julian Nagelsmann verlängert seinen Vertrag beim DFB bis 2026

Von Klaus Bergmann, Arne Richter und Christian Kunz

FRANKFURT. Exakt acht Wochen vor dem EM-Eröffnungsspiel hat Julian Nagelsmann mit einer „Entscheidung des Herzens“ ein starkes Signal für das Heimturnier gesetzt. Um 10.50 Uhr plopte am Freitag die DFB-Meldung von der Vertragsverlängerung mit dem Bundestrainer bis 2026 auf, die auch in München mächtig einschlug. Denn klar ist nun: Eine spektakuläre Nagelsmann-Rückkehr zum FC Bayern gibt es im Sommer nicht.

Nagelsmanns klares Bekenntnis zum Verband und gegen eine zeitnahe Rückkehr in den Vereinstrainer-Job verstärkt den Rückenwind, den der 36-Jährige nach einem radikalen Kaderumbau mit den Testspielerfolgen gegen die Fußball-Schwergewichte Frankreich und Holland erzeugen konnte. Erst das emotionale Heim-Turnier, dann die WM 2026 in den USA, Mexiko und Kanada: Nagelsmann hat seine Zukunft rasch und konsequent geklärt.

Seine im März deutlich kommunizierte Strategie, die persönliche Zukunft noch vor dem EM-Start am 14. Juni in München gegen Schottland regeln zu wollen, ist aufgegangen. Sie zwang alle möglichen Verhandlungspartner letztendlich, um seine Dienste und Gunst zu werben.

Der erfolgreiche Start ins EM-Jahr mit dem von ihm neu ausgerichteten DFB-Team sowie das einmütige Werben der DFB-Bosse – allen voran Sportdirektor Rudi Völler – haben bei Nagelsmann anscheinend viel ausgelöst. Der Bundestrainer-Job ist für ihn von einem befristeten EM-Projekt zu einer Aufgabe mit tollen Perspektiven geworden.

Seine Herzensentscheidung erklärte Nagelsmann in der DFB-Mitteilung so. „Es ist eine große Ehre, die Nationalmannschaft zu trainieren und mit den besten Spielern des Landes arbeiten zu dürfen. Mit erfolgreichen, leidenschaftlichen Auftritten haben wir dabei die Chance, ein ganzes Land mitzureißen. Einen Vorgeschmack darauf haben die beiden Siege gegen Frankreich und die Niederlande im März gegeben.“

Nagelsmann genießt die große Bühne, das Rampenlicht, das die Nationalmannschaft vor allem bei Turnieren bietet – und erst recht bei einem in eigenen Land. „Die Begeisterung der Fans hat mich sehr berührt“,

Julian Nagelsmann

sagte Nagelsmann, der ein sehr emotionaler Coach ist. Den vollen Fokus richtet er jetzt auf die EM-Vorbereitung und ein neues Sommermärchen. „Gemeinsam wollen wir jetzt eine erfolgreiche Heim-EM spielen, dafür brennen wir alle“, verkündete Nagelsmann. Genau dieses uneingeschränkte Brennen wäre ihm selbst bei einer Unterschrift beim FC Bayern oder irgendeinem anderen Verein noch vor der EM abgesprochen worden. Es wäre auch ein falsches Signal an die Nationalspieler gewesen. Nach der EM freue er sich mit seinem Trainerteam „sehr auf die Herausforderung einer WM“, fügte Nagelsmann hinzu. Mit Jungstars wie Leverkusens Florian Wirtz oder Bayerns Jamal Musiala könnte er derjenige sein, der die Nationalmannschaft nach tristen Jahren mit drei vermurksten Turnieren wieder in die Weltspitze zurückführt. Diese Perspektive ist reizvoll. Stolz präsentierte sich der Verband, der positive Nachrichten braucht. Präsident Bernd Neundorff sprach von einem „starken Signal für den DFB und die Nationalmannschaft“, Nagelsmann über den Sommer hinaus für sich gewonnen zu haben. „Denn er steht bei vielen großen Clubs in ganz Europa auf dem Wunschzettel.“ Geschäftsführer Andreas Rettig betonte, dass es

wichtig gewesen sei, vor der EM Klarheit zu schaffen: „Die haben wir jetzt sogar im positiven Sinne, da hatte ja vor Wochen keiner mehr mit gerechnet.“ Über mögliche (Erfolgs-)Klauseln in Nagelsmann neuen Vertrag machte der Verband keine Angaben.

Mindestziel für die EM ist das Halbfinale

Neundorff hob stattdessen die Planungssicherheit hervor. Zu dieser passen auch der im März verkündete millionenschwere Ausrüsterwechsel von Adidas zu Nike ab 2027 sowie die Vertragsverlängerung mit Völler ebenfalls bis 2026. Der 64-Jährige lotste Nagelsmann im vergangenen September als Nachfolger von Hansi Flick zum DFB und ist dort schnell zu einer Vertrauensperson von Nagelsmann geworden.

„Ich freue mich riesig“, sagte Völler in einem DFB-Video. Er rühmte Nagelsmann als „herausragenden Trainer“ und „Taktikfuchs“. Mit seinem Enthusiasmus könne er „jeden Spieler anstecken und mitreißen“. Die 2026-Botschaft werde den von Nagelsmann neu dazu geholten und auch den etablierten Akteuren „nochmal einen Schub geben, dass wir eine richtig gute EM spielen“. Neundorff hatte als Mindestziel das Halbfinale ausgerufen.

Zidane soll nun Favorit des FC Bayern sein

MADRID (dpa). Der FC Bayern München soll nach einem Medienbericht kurz vor der Verpflichtung von Zinedine Zidane als Cheftrainer stehen. Wie die spanische Zeitung „Mundo Deportivo“ am Freitag berichtete, soll der französische Welt- und Europameister „nur einen Schritt davon entfernt“ sein, zur neuen Saison die Nachfolge von Thomas Tuchel anzutreten. Nachdem Julian Nagelsmann am Freitag seinen Vertrag als Bundestrainer bis 2026 verlängerte, sei der 51-Jährige der Topkandidat. Demnach sei „eine Vereinbarung praktisch abgeschlossen“ worden, auch wenn der Vertrag noch nicht unterzeichnet wurde, hieß es weiter. Es gehe nur noch um Kleinigkeiten, so habe Zidane die sportliche Leitung um Verstärkungen für die Defensive gebeten.

Bisher galt Nagelsmann als Nummer eins auf der Kandidatenliste. Doch die Rückkehr des Tuchel-Vorgängers hat sich mit seiner längeren Bindung an den Deutschen Fußball-Bund erledigt. Auch Ralf Rangnick, Coach der österreichischen Nationalmannschaft, wurde gehandelt. Die Bayern hatten sich mit Tuchel Ende Februar darauf geeinigt, den eigentlich noch bis Ende Juni 2025 laufenden Vertrag vorzeitig in diesem Sommer zu beenden.

Als Trainer drei Champions-League-Titel

Bereits am Sonntag hatte die spanische Sportzeitung „Marca“ berichtet, dass die Münchner in den vergangenen Tagen den Agenten des ehemaligen Erfolgstrainers von Real Madrid kontaktiert haben sollen. Die Bayern hätten dabei ihr Interesse an einer Verpflichtung Zidanes bekundet.

Zidane hatte im Februar eine baldige Rückkehr auf die Trainerbank angekündigt. Der Franzose ließ allerdings offen, wo und wann er wieder einsteigt. Der dreimalige Weltfußballer trainierte von 2016 bis 2018 und zuletzt 2019 bis 2021 Real Madrid. Mit den „Königlichen“ gewann er unter anderem dreimal in Serie die Champions League. Seit seinem Abschied in Madrid gibt es immer wieder Spekulationen über ein Trainer-Comeback bei verschiedenen Vereinen. Etwa bei Juventus Turin, wo Zidane als Spieler aktiv war, oder auch als französischer Auswahlcoach. In Frankreich hat Nationaltrainer Didier Deschamps aber seinen Vertrag bis zur WM 2026 verlängert.

HÄRRINGERS SPOTTSCHAU

© 2024 CHRISTOPH HÄRRINGER f x i #SPOTTSCHAU



Zverev-Aus
in München

MÜNCHEN (dpa). Topfavorit Alexander Zverev ist beim ATP-Tennisturnier in München schon im Viertelfinale ausgeschieden. Der Weltranglistenfünfte unterlag dem Chilene Cristian Garin 4:6, 4:6 und erlebte bei den BMW Open wie schon in den vergangenen Jahren eine Enttäuschung. Bei nasskalten Bedingungen und Nieselregen fand der Olympiasieger kein Mittel gegen den Südamerikaner.

2. BUNDESLIGA



30. Spieltag

1. FC Nürnberg	– SC Paderborn	0:2
SV Elversberg	– FC Schalke 04	1:1
1. FC K'laumen	– SV Wehen Wiesb.	(Sa., 13:00)
VfL Osnabrück	– Etr. Braunschweig	(Sa., 13:00)
Fortuna Düsseldorf	– Greuther Fürth	(Sa., 13:00)
Hamburger SV	– Holstein Kiel	(Sa., 20:30)
Karlsruher SC	– Hertha BSC	(So., 13:30)
Hansa Rostock	– 1. FC Magdeburg	(So., 13:30)
Hannover 96	– FC St. Pauli	(So., 13:30)

1. Holstein Kiel	29	18	4	7	59:34	58
2. FC St. Pauli	29	16	9	4	54:32	57
3. Fortuna Düsseldorf	29	15	7	7	63:35	52
4. Hamburger SV	29	14	7	8	55:41	49
5. Hannover 96	29	11	12	6	51:36	45
6. Hertha BSC	29	12	8	9	60:48	44
7. Karlsruher SC	29	11	10	8	58:43	43
8. SC Paderborn	30	12	7	11	46:49	43
9. Spvgg. Gr. Fürth	29	12	6	11	40:42	42
10. SV Elversberg	30	11	7	12	44:52	40
11. 1. FC Nürnberg	30	10	7	13	38:56	37
12. FC Schalke 04	30	10	6	14	46:56	36
13. 1. FC Magdeburg	29	8	9	12	40:46	33
14. SV Wehen Wiesb.	29	8	7	14	34:40	31
15. Eintr. Braunschweig	29	9	4	16	30:41	31
16. Hansa Rostock	29	9	4	16	27:48	31
17. 1. FC K'laumen	29	8	5	16	45:58	29
18. VfL Osnabrück	29	5	9	15	27:52	24

1. FC Nürnberg – SC Paderborn 0:2 (0:1)
Schiedsrichter: Exner (Münster).
Tore: 0:1 Grimaldi (10.), 0:2 Musliu (61.).
Zuschauer: 27.939.
Besondere Vorkommnisse: Boevink (SC Paderborn) hält Foulelfmeter von Uzun (1. FC Nürnberg) (55.).

SV Elversberg – FC Schalke 04 1:1 (1:0)
Schiedsrichter: Schwengers (Lübeck).
Tore: 1:0 Le Joncour (18.), 1:1 Topp (59.).
Zuschauer: 10.000 (ausverkauft).

3. LIGA



34. Spieltag

SV Sandhausen	– Arminia Bielefeld	1:2
Dynamo Dresden	– Viktoria Köln	(Sa., 14:00)
1860 München	– 1. FC Saarbrücken	(Sa., 14:00)
Hallescher FC	– SC Verl	(Sa., 14:00)
VfB Lübeck	– Dortmund II	(Sa., 14:00)
FC Erzgebirge Aue	– Unterhaching	(Sa., 14:00)
FC Ingolstadt 04	– MSV Duisburg	(So., 13:30)
Waldhof Mannheim	– RW Essen	(So., 13:30)
Preußen Münster	– SC Freiburg II	(So., 16:30)
SSV Ulm	– Jahn Regensburg	(So., 19:30)

1. SSV Ulm	33	18	8	7	54:34	62
2. Jahn Regensburg	33	17	10	6	48:35	61
3. Dynamo Dresden	33	17	4	12	51:35	55
4. Preußen Münster	33	15	10	8	55:43	55
5. 1. FC Saarbrücken	32	13	13	6	54:35	52
6. SV Sandhausen	34	14	10	10	52:49	52
7. Rot-Weiss Essen	32	15	6	11	50:46	51
8. Unterhaching	33	14	7	12	45:43	49
9. FC Erzgebirge Aue	33	13	10	10	42:42	49
10. FC Ingolstadt 04	33	12	10	11	55:44	46
11. SC Verl	33	12	10	11	53:50	46
12. Bor. Dortmund II	33	12	10	11	47:47	46
13. Viktoria Köln	33	12	9	12	53:56	45
14. 1860 München	33	12	6	15	37:35	42
15. Arminia Bielefeld	34	10	11	13	46:46	41
16. Waldhof Mannheim	33	10	8	15	45:52	38
17. Hallescher FC	33	9	5	19	47:66	32
18. MSV Duisburg	33	7	9	17	33:51	30
19. VfB Lübeck	33	5	12	16	28:60	27
20. SC Freiburg II	33	6	6	21	31:57	24

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Europa League

Viertelfinale, Rückspiele
West Ham – Bayer Leverkusen* (Hin: 0:2) 1:1
Atal. Bergamo* – FC Liverpool (Hin: 3:0) 0:1
AS Rom* – AC Mailand (Hin: 1:0) 2:1
Oly. Marseille – Benf. Lissabon (Hin: 1:2) n.E. 5:2
Halbfinales: Marseille – Bergamo, Rom – Leverkusen.

Europa Conference League

OSC Lille – Aston Villa (Hin: 1:2) n.E. 5:5
AC Florenz – Viktoria Pilsen (Hin: 0:0) n.V. 2:0
PAOK Saloniki – FC Brugge (Hin: 0:1) 0:2
Fen. Istanbul – Olymp. Piräus (Hin: 2:3) n.E. 3:3
Halbfinales: Aston Villa – Piräus, Florenz – Brugge.

BASKETBALL

Bundesliga

Tigers Tübingen – Rasta Vechta 77:88

EISHOCKEY

DEL

Play-off-Finale (Best of 7), Spiel 2
Eisbären Berlin – Fischtown Pinguine 5:3

HANDBALL

Bundesliga

Balingen-Weilstetten – Bergische HC 21:25
Flensburg-Handewitt – SC Magdeburg 29:32

Happy End bei Hölzenbein-Abschied

Eintracht Frankfurt dreht Rückstand und gewinnt Duell um Europa gegen Augsburg / Gedenken an Vereinslegende

Von Marcel Storch

FRANKFURT. Pfiffe und Frust, am Ende ein spektakuläres Comeback und ein Happy End für Eintracht Frankfurt im richtungsweisenden Spiel um Europa gegen den FC Augsburg. Am Freitagabend siegte der Fußball-Bundesligist 3:1 nach 0:1-Rückstand und machte einen großen Schritt in Richtung der Qualifikation für die europäischen Wettbewerbe. Schon vor Anpfiff wurde es



hochemotional im mit 57.600 Zuschauern gefüllten Stadion im Deutsche Bank Park. Mit einer Schweigeminute gedachte der Club der am Montag im Alter von 78 Jahren verstorbenen Vereinslegende Bernd Hölzenbein. Am Sonntag, 28. April, wird es eine Verabschiedung des Rekordtorschützen und Weltmeisters im Stadion geben.

Die Eintracht begann das Schlüsselspiel um Europa offensiv. Der in der Kritik stehende Coach Dino Toppmöller wechselte im Vergleich zum 0:3 gegen den VfB Stuttgart fünfmal. Unter anderem kehrten Weltmeister Mario Götze und Winter-Neuzugang Hugo Ekitiké in die Startelf zurück.



Spiel gedreht: Fares Chaibi (links) und Junior Dina Ebimbe bejubeln den Eintracht-Sieg.

Foto: dpa

Die Hessen starteten mutig, hatten durch Omar Marmoush nach zehn Minuten den ersten gefährlichen Abschluss. Doch nur zwei Minuten später gingen die Augsburger mit ihrem ersten Vorstoß in Führung. Kevin Mbabu und Ermedin Demirovic

luchsten Philipp Max den Ball ab, und Ruben Vargas nagelte den Ball trocken unter die Latte (12.). Die Eintracht mühte sich zurückzukommen. Marmoush per Kopf (24.) und Junior Dina Ebimbe (20.) mit einem strammen Schuss konn-

ten FCA-Keeper Finn Dahmen aber nicht überwinden. Doch auch die Schwaben hätten auf 2:0 erhöhen können – Philipp Tietz verpasste nach einer halben Stunde eine Flanke hauchdünn am langen Pfosten. Es war der Moment, in dem plötzlich ganz schlagartig die ganze Frankfurter Verunsicherung wieder sichtbar wurde. Pfiffe im Stadion wurden laut bei jedem Rückpass.

Ekitiké
Premierentor

In der zweiten Halbzeit meldete sich die SGE eindrucksvoll zurück. Dina Ebimbe setzte sich stark auf der rechten Seite durch. Seine scharfe Heerengabe drückte Fares Chaibi über die Linie. Der Ausgleich zehn Minuten nach der Pause. Und dann traf sogar Neuzugang Ekitiké. Kollektiv schrie das Frankfurter Publikum „Schiiiiieß“, als der Angreifer

nach einem missglückten Steckpass nochmal an den Ball kam. Und im zweiten Anlauf schoss der Franzose – und traf. Zu seinem ersten Tor im Trikot der Eintracht. Sogar Eintracht-Coach Toppmöller sprintete zum Torschützen, um zu gratulieren. Das Tollhaus war wieder da!

Doch die Hessen verpassten es zunächst, das dritte Tor nachzuliegen. Und so schien die Partie vor sich hin zu plätschern. Am Ende mussten die Adlerträger nochmal zittern, weil Marmoush den Pass des eingewechselten Ansgar Knaufl nicht verwerten konnte. Doch in der Nachspielzeit erlöste Marmoush die SGE – nachdem Augsburgs Keeper aufgerückt war, traf er ins leere Tor. Damit bauen die Frankfurter ihr Polster auf Platz sieben vorübergehend auf sechs Punkte aus und können vorerst ein klein wenig durchatmen.

WEITERE SPIELE IM TELEGRAMM

▶ 1. FC Heidenheim – RB Leipzig: Heidenheim blieb zuletzt viermal nacheinander ungeschlagen. RB holte 16 von 18 möglichen Punkten in den vergangenen sechs Spielen. RB-Trainer Rose muss eine Sperre absitzen.

▶ 1. FC Köln – Darmstadt 98: Abstiegskampf pur. Für Schlusslicht Darmstadt könnte nach diesem Spieltag die Rückkehr in die Zweite Liga feststehen. Der FC liegt als Tabellenvorletzter vier Punkte hinter dem Relegationsspiel.

▶ TSG Hoffenheim – Borussia Mönchengladbach: Bei Hoffen-

heim fehlen die verletzten Geiger und Nsoki. Andrej Kramaric absolviert sein 250. Bundesligaspiel für Hoffenheim. Häufiger trugen nur Oliver Baumann und Sebastian Rudy das TSG-Trikot. Mönchengladbach hat mindestens fünf Ausfälle zu verkraften.

▶ VfL Wolfsburg – VfL Bochum: Beide stehen dicht vor dem Relegationsplatz. In Wolfsburg ist der Druck aber noch größer. Der VfL war eigentlich als Europacup-Kandidat gestartet.

▶ SC Freiburg – FSV Mainz 05: Der SC wartet seit fünf Heimspielen auf einen Sieg. Die Mainzer sind seit vier Spielen ungeschlagen.

der dauergeplagte Sané eine Pause. Coman und Gnabry fehlen ohnehin verletzt. Thomas Müller hat an 33 der 34 Spieltage Tore erzielt – nur am 30. Spieltag noch nie.

▶ Werder Bremen – VfB Stuttgart: Bei Werder kehren Friedl und Jung zurück, auch Njinmah steht für einen Kurzeinsatz zur Verfügung. Bei den Schwaben könnten Stammtorhüter Nübel und Abwehrspieler Rouault wieder dabei sein.

▶ SC Freiburg – FSV Mainz 05: Der SC wartet seit fünf Heimspielen auf einen Sieg. Die Mainzer sind seit vier Spielen ungeschlagen.

Blick in Richtung Dortmund

Meister Leverkusen möchte auch im Bundesliga-Alltag weiter glänzen

LEVERKUSEN (dpa). Irgendwie war Xabi Alonsos Auftritt typisch für Triple-Jäger Bayer Leverkusen in dieser Saison. Ohne äußerliche Anzeichen von Müdigkeit beantwortete der 42-Jährige schon früh am Morgen nach einem langen Europapokal-Abend und keine fünf Tage nach einer rauschenden Meisterfeier die nächsten Fragen zu seinem Erfolgsteam. Die Energie scheint weder Alonso noch seiner Mannschaft auszugehen.

Mit einem wahren Kraftakt kämpfte sich Bayer 04 gegen West Ham United ins Halbfinale der Europa League. Das 1:1 war das 44. Pflichtspiel der Rheinländer nacheinander ohne Niederlage. Eine solche Serie ist in diesem Jahrtausend noch keiner Mannschaft aus den europäischen Fußball-Topligen gelungen. Die Rekordserie soll nun bis zum Saison-Ende halten.

„Das ist unser Ziel jetzt. Wir haben noch fünf Spiele und können noch historischer werden“, sagte Alonso mit Blick auf die verbleibenden Parteien in der Bundesliga. Auch wenn der erste Meistertitel der Vereinsgeschichte feststeht: Einen Schlendrian bei seiner Mannschaft will Alonso unbedingt verhindern. Bei Borussia Dortmund wartet schon am Sonntag



Granit Khaka (links) und Edmond Tapsoba (Zweiter von links) feiern den Halbfinaleinzug.

Foto: dpa

die nächste schwere Prüfung (17.30 Uhr/DAZN). „Dortmund ist Halbfinalist in der Champions League und eine Top-Mannschaft in Europa“, sagte Alonso. Noch wichtiger als die historische erste Meisterschaft in der Bundesliga ohne Niederlage wären aber weitere Trophäen in der Europa League und im DFB-Pokal. Im Europacup-Halbfinale heißt der Gegner wie schon im vergangenen Jahr AS Rom. Mit den Italienern hat Leverkusen noch eine Rechnung offen. Unter dem damaligen Trainer José Mourinho erreichten die Giallorossi in einem hitzigen Duell auch mit nervenaufreibendem Zeitspiel das Fi-

nale. „Wir freuen uns sehr auf die Revanche“, sagte Abwehrchef Jonathan Tah. Von Rache wollte Alonso allerdings nicht sprechen. „Im Fußball hat man immer eine zweite Chance für alles, nicht für Rache“, sagte er ganz gentlemanlike. Die Aussichten, dass das gelingt, sind gut. Der Leistungssprung der Werkself in dieser Saison ist offenkundig. Leverkusen spielt abgezockt, entscheidet Partien oft durch späte Tore. Bayer 04 hat die Leidensfähigkeit, auch schwächere Phasen wie im ersten Durchgang bei West Ham zu überstehen. Leverkusen ist zu einer absoluten Spitzenmannschaft in Europa gereift.

Clubs können schwer planen

Fragen & Antworten zu Folgen des Auktionsstopps bei Bundesliga-TV-Rechten

FRANKFURT (dpa). Wann die Deutsche Fußball Liga (DFL) die Milliarden-Auktion der TV-Rechte fortsetzen kann, ist nach dem beispiellosen Stopp des Verfahrens offen. Klar ist hingegen, dass die DFL durch den ungewöhnlichen Streit mit der Streaming-Plattform DAZN einen weiteren Imageschaden erleiden hat. Und dies nur wenige Wochen nach dem Aus des umstrittenen Investoren-Prozesses. Wir beantworten die aktuellen Fragen zu diesem Thema.

Hat der Auktionsstopp kurzfristig Folgen für die Fernseh-Zuschauer von Bundesliga-Spielen?

Das ist nicht zu erwarten. Bis Ende der kommenden Saison 2024/25 gelten noch die derzeitigen Verträge. Somit bleibt es bis Juni kommenden Jahres dabei, dass DAZN das Freitagsspiel und die Sonntagspartien der Bundesliga zeigt. Der Pay-TV-Sender Sky überträgt am Samstag.

Welche langfristigen Auswirkungen kann der Stopp für Fußball-Fans haben?

Das ist schwer vorherzusehen. Ein Szenario als Beispiel: Sollte sich DAZN aus dem Bewerberprozess zurückziehen, könnte Sky der große Gewinner sein. Sicher hat der Pay-Anbie-

ter nach dpa-Informationen schon das Rechtepaket B. Das ist das größte und wertvollste und enthält insgesamt 196 Spiele. Es beinhaltet die Spiele am Samstag um 15.30 Uhr und am Freitagabend sowie die Relegationspartien. Setzt sich Sky mangels Konkurrenz auch bei den Paketen C (Top-Spiele am Samstag um 18.30 Uhr) und D (Sonntagsspiele) durch, würden Fans anders als jetzt nur noch ein Abonnement benötigen. Möglich würde das, nachdem das Kartellamt die sogenannte „No-Single-Buyer-Rule“ gestrichen hat. Diese besagte, dass nicht ein einzelner Pay-TV-Anbieter alle Live-Rechte kaufen darf, sondern mindestens zwei beteiligt sein müssen.

Welche Folgen kann der Auktionsstopp für die 36 Profivereine haben?

Eine langfristige finanzielle Planbarkeit ist schwierig. Schließlich bilden die TV-Gelder zumeist den größten Anteil im Budget der Clubs. Aus dem laufenden Vertrag erhalten die Vereine zusammen etwa eine Milliarde Euro pro Saison. Mindestens diese Summe war auch für den neuen Vertrag angestrebt. Wie viel Geld es von Juli 2025 an gibt, bleibt nun länger offen. Langfristige Projekte und vor allem langfristige Verträge mit Spielern sind nur schwer planbar, sollte der Neustart der Auktion sich über Monate hinziehen.

Wie geht der Streit zwischen der DFL und DAZN weiter?

Das Vertrauensverhältnis ist erschüttert. Der Ton in dem Schreiben von DAZN und in der Stellungnahme der DFL macht deutlich, dass die Beziehung zertrübbelt ist. Es ist schwer vorzustellen, dass DAZN mit der aktuellen DFL-Geschäftsführung und umgekehrt zusammenkommt. Dabei ist DAZN nach Sky der zweitgrößte TV-Geldgeber der Liga. Wahrscheinlich läuft es auf eine Klärung durch das Schiedsgericht hinaus, wie es in den Vereinbarungen vorgesehen ist.

TV-TIPP

Samstag

11.00/18.00, Eurosport: Snooker, WM in Sheffield.
13.30, Bayern 3: Tennis, ATP-Turnier in München.
14.00, MDR: Fußball, Dritte Liga, Dynamo Dresden – FC Viktoria Köln.
14.00, Eurosport: Tennis, WTA-Turnier in Stuttgart.
16.00, MDR: Fußball, Regionalliga Nordost, Greifswalder FC – BSG Chemie Leipzig.
17.00, Sport1: Volleyball, Frauen-Bundesliga, Finales, Spiel drei, Schwerin – Stuttgart.
20.30, Sport1: Fußball, Zweite Bundesliga, Hamburger SV – Holstein Kiel.
23.55, Pro7 MAXX: Basketball, NBA.

Sonntag

10.30, Eurosport: Radsport, Türkei-Rundfahrt, erste Etappe.
13.00, Eurosport: Tennis, WTA-Turnier in Stuttgart.
13.30, Bayern 3: ATP-Turnier in München.
14.00, RBB und NDR: Handball, Bundesliga, Füchse Berlin – THW Kiel.
15.00, Eurosport: Radsport, Lüttich-Bastogne-Lüttich der Männer / 16.45 Rennen der Frauen.
17.00, Sport1: Motorsport, FIA-Langstrecken-WM in Imola.
18.15, Eurosport: Mountainbike, Weltcup.
20.00, Eurosport: Snooker, WM, erste Runde.
21.30, Pro7 MAXX: Basketball, NBA.

BUNDESLIGA



30. Spieltag

Etr. Frankfurt – FC Augsburg	3:1
1. FC Heidenheim – RB Leipzig	(Sa., 15:30)
TSG Hoffenheim – Bor. M'gladbach	(Sa., 15:30)
1. FC Köln – Darmstadt 98	(Sa., 15:30)
VfL Wolfsburg – VfL Bochum	(Sa., 15:30)
Union Berlin – FC Bayern München	(Sa., 18:30)
SV Werder Bremen – VfB Stuttgart	(So., 15:30)
Bor. Dortmund – Bayer Leverkusen	(So., 17:30)
SC Freiburg – Mainz 05	(So., 19:30)

1. Bayer Leverkusen	29	25	4	0	74:19	79
2. FC Bayern München	29	20	3	6	82:36	63
3. VfB Stuttgart	29	20	3	6	67:34	63
4. RB Leipzig	29	17	5	7	67:33	56
5. Borussia Dortmund	29	16	8	5	57:34	56
6. Eintr. Frankfurt	30	11	12	7	46:40	45
7. FC Augsburg	30	10	9	11	48:49	39
8. SC Freiburg	29	11	6	12	41:52	39
9. TSG Hoffenheim	29	10	6	13	49:57	36
10. 1. FC Heidenheim	29	8	10	11	42:50	34
11. Mönchengladbach	29	7	10	12	50:56	31
12. SV Werder Bremen	29	8	7	14	36:49	31
13. Union Berlin	29	8	5	16	25:45	29
14. VfL Wolfsburg	29	7	7	15	34:50	28
15. VfL Bochum	29	5	12	12	34:59	27
16. FSV Mainz 05	29	5	11	13	30:47	26
17. 1. FC Köln	29	4	10	15	23:51	22
18. SV Darmstadt 98	29	2	8	19	28:72	14

Etr. Frankfurt – FC Augsburg 3:1 (0:1)
Etr. Frankfurt: Trapp (89. Smolcic), R. Koch, Pachy, Max (70. Nkounkou) – Skhiri – M. Götze (89. Ferri), Chaibi – Dina Ebimbe (78. Knaufl), Ekitiké (78. Larsson), Marmoush.
FC Augsburg: Dahmen – Mbabu, Gouweleeuw, Uduokhai, M. Pedersen – Jakic (80. Breithaupt) – Engels (80. S. Michel), A. Maier – Vargas (57. Biel) – Tietz (65. P. Pfeiffer), Demirovic.
Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart).
Zuschauer: 57.600.
Tore: 0:1 Vargas (13.), 1:1 Chaibi (55.), 2:1 Ekitiké (61.), 3:1 Marmoush (90+5).

Heute gehen bei dichten Wolken gelegentlich Regenschauer nieder. Dabei werden im Tagesverlauf 9 bis 11 Grad erreicht, nachts kühlt es dann auf 4 bis minus 3 Grad ab. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest.

15 km/h
Wind
43 km/h
Böen
aus West

06:24
20:27
 16:52
05:24

0-Grad Grenze: 1000m

Mondphasen

Vollmond Abn. Mond Neumond Zun. Mond
 24.04. 01.05. 08.05. 15.05.

**Ausflugs-
wetter**

Samstag	Sonntag
Hunsrück	Hunsrück
Odenwald	Odenwald
Pfälzer Wald	Pfälzer Wald
Taunus	Taunus

Morgen quellen Wolken empor, die Schauer und Gewitter bringen, und die Temperaturen steigen am Tage auf 8 bis 11 Grad. Nachts gehen die Werte dann auf 3 bis minus 3 Grad zurück. Der Wind weht schwach bis mäßig aus nordöstlichen Richtungen.

7 km/h
Wind
aus Nordost
22 km/h
Böen
aus Nord

06:22
20:29
 17:59
05:36

0-Grad Grenze: 900m

schlecht
 normal
 gut

Min. des 24h-Tages
Max.



AUSSICHTEN

Mo	Di	Mi	Do	Fr
11° 	11° 	14° 	11° 	11°
0°	1°	-1°	3°	2°

Mittlerer Wind Alle Windgeschwindigkeiten in km/h

Wettertrend
8 7 9 12 6

GARTENTIPP

Iris: Die meisten Arten haben nun ihre Hauptwachstumszeit und stehen in voller Blüte. Nach dem Verwelken werden die Stängel abgeschnitten. Die Blätter müssen auf Krankheiten und Schnecken kontrolliert und behandelt werden. Geschnittene Iris taucht man mit den Stielenden kurz in heißes Wasser und stellt sie dann in eine Vase mit kaltem Wasser. Dadurch halten sie länger.

LEXIKON

Thermometer-Hütte: Sie wird auch englische Hütte oder Wetterhütte genannt, ist weiß gestrichen und dient der Unterbringung von Wetterbeobachtungsinstrumenten. Dazu gehören Instrumente wie Psychrometer, Hygrometer, Thermograf, Hygrograf, etc. Die Thermometer-Hütte schirmt die Instrumente in der Standardhöhe von 2m über dem Erdboden ab.

BIOWETTER

Belastung für den Körper: keine gering mittel stark

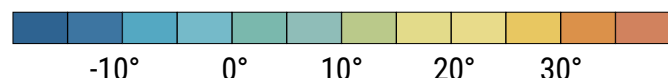
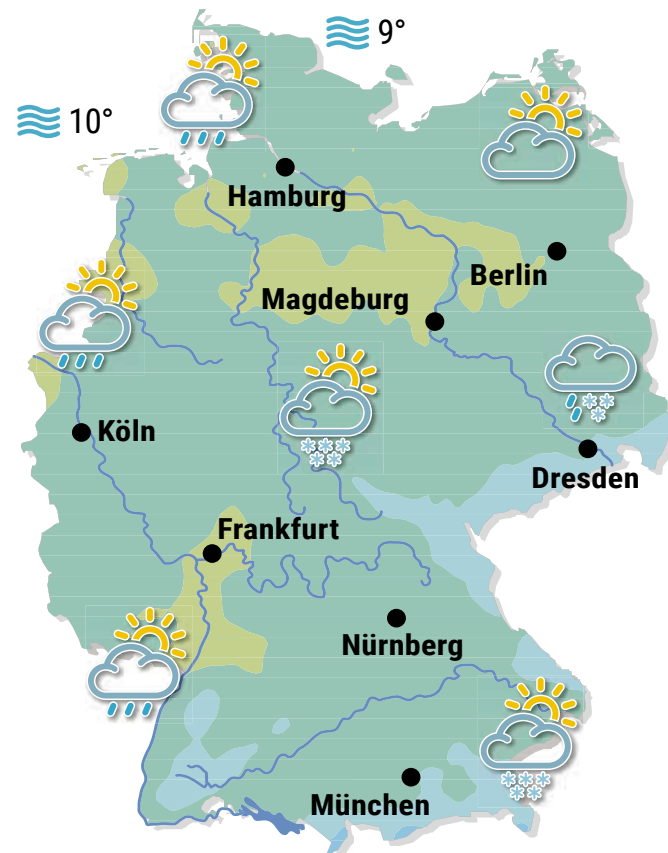
Atemwege	Phantomschmerzen
Rheumaschmerzen	Kolik
Asthma	Niedriger Blutdruck
Leistung	Herzbeschwerden

PEGELSTÄNDE

Karlsruhe 552 (+10) cm	Bingen 220 (+13) cm
Worms 232 (+14) cm	Kaub 240 (+19) cm
Mainz 326 (+17) cm	Frankfurt 169 (+1) cm

DEUTSCHLAND

Am Samstag gibt es vielfach Schneeregen, mancherorts auch Regenschauer, und die Höchsttemperaturen pendeln sich bei 4 bis 11 Grad ein. In der Nacht liefern Wolken teilweise Regenschauer. Die Tiefwerte machen bei 4 bis minus 4 Grad halt.



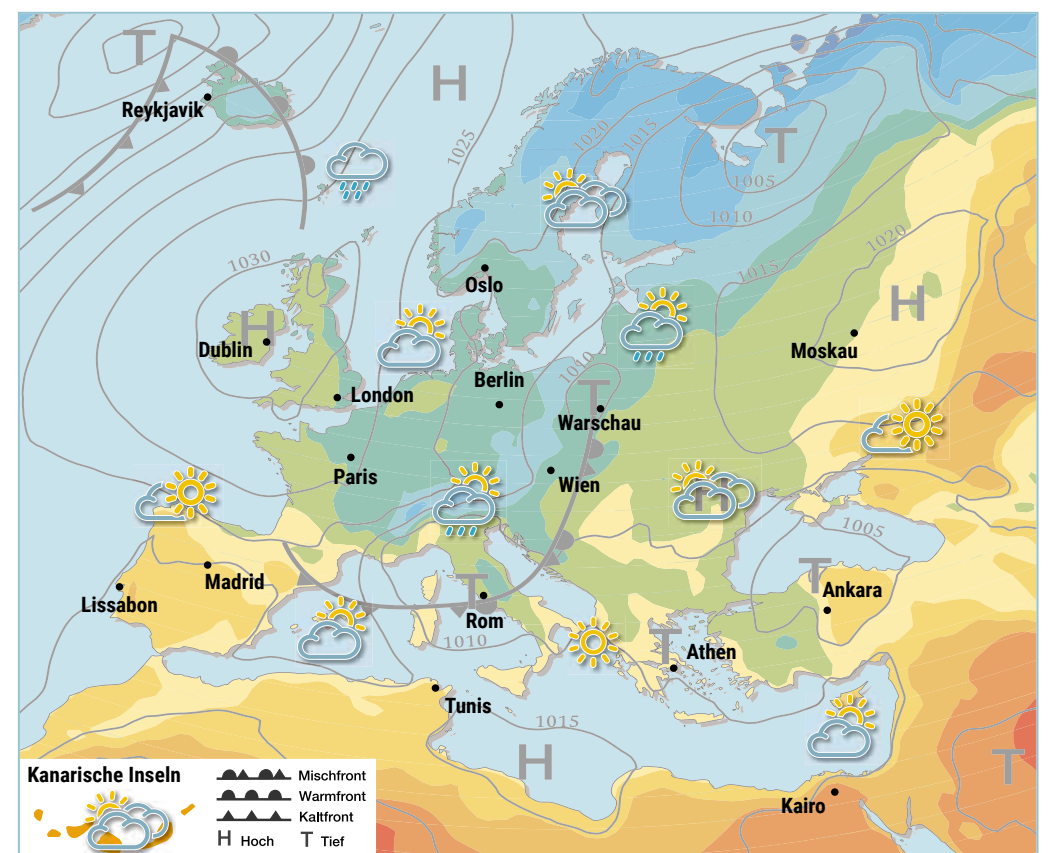
Berlin	bedeckt	9°	Magdeburg	bedeckt	10°
Bremen	Schauer	10°	Mannheim	bedeckt	11°
Dresden	Regen	6°	München	Schneeregen	6°
Düsseldorf	Schauer	10°	Norderney	Schauer	9°
Frankfurt	bedeckt	11°	Nürnberg	Schauer	7°
Freiburg	Schauer	7°	Oberstdorf	Schauer	3°
Hamburg	Schauer	8°	Rügen	heiter	8°
Hannover	bedeckt	10°	Saarbrücken	Schauer	9°
Helgoland	bewölkt	7°	Schwerin	bewölkt	9°
Konstanz	Schauer	8°	Stuttgart	Schauer	9°
Köln	Schauer	9°	Sylt	wolkig	9°
Leipzig	bedeckt	9°	Zugspitze	Schauer	-10°

EUROPA UND DIE WELT

Ein Hoch über den Britischen Inseln und Tiefdruckgebiete von Skandinavien bis zum Mittelmeerraum sorgen für Kaltluft bis nach Südeuropa. Es kommt zu Regen-, Schneeschauern und vereinzelt Wintergewittern.

Antalya	Schauer	20°	Miami	sonnig	31°
Athen	Schauer	20°	New York	wolkig	18°
Bangkok	sonnig	38°	Nizza	wolkig	18°
Barcelona	sonnig	19°	Oslo	bewölkt	12°
Bern	Schauer	6°	Palma de M.	wolkig	21°
Dublin	wolkig	13°	Paris	bewölkt	10°
Istanbul	Regen	14°	Prag	Regen	4°
Kairo	heiter	33°	Reykjavik	Regen	9°
Kapstadt	wolkig	22°	Rom	Schauer	12°
Las Palmas	bewölkt	23°	Stockholm	bedeckt	5°
Lissabon	bewölkt	23°	Sydney	Schauer	20°
London	wolkig	11°	Tokio	wolkig	25°
Los Angeles	sonnig	22°	Warschau	Schauer	8°
Madrid	wolkig	24°	Wien	Schauer	10°

Antalya	21°
Athen	19°
Bodensee	7°
Costa Brava	16°
Gran Canaria	22°
Korsika	16°
Kreta	19°
Lissabon	19°
Mallorca	17°
Neapel	16°
Nizza	15°
Plattensee	13°
Sardinien	15°
St. Tropez	15°
Sylt	9°
Tunis	18°
Varna	14°
Venedig	15°
Zypern	21°



Mit dem Tagblatt immer bestens informiert.
 Jeden Werktag.
 Entdecken Sie die faszinierende Welt der Nachrichten.

Seit 1905

Schifferstadter Tagblatt

FERNSEHEN AM SAMSTAG

10

TIPPS DES TAGES



Harry Potter und der Feuerkelch

Für Zauberschüler Harry Potter (Daniel Radcliffe) und seine beiden Freunde Ron und Hermine beginnt mit dem vierten Jahr an der Zauberschule Hogwarts auch gleich ihr viertes Abenteuer: Das Trimagische Turnier, bei dem sich die besten Schüler dreier Zauberschulen messen, steht vor der Tür. Obwohl Harry eigentlich noch zu jung ist, um daran teilzunehmen, wird er unter mysteriösen Umständen für den Wettkampf angemeldet. Und auch der böse Lord Voldemort macht wieder von sich reden.
Fantasyfilm ▶ 20.15 Sat.1



Marie Brand

Kommissarin Marie Brand (Mariele Millowitsch) und ihr Kollege Jürgen Simmel glauben, dass der kürzlich aus der Haft entlassene Rasmus Tauber ein neues Stalkingopfer im Visier hat.
Kriminalfilm ▶ 20.15 ZDF



Ich - Einfach unverbesserlich 3

Ryu (I.) hat einen ihm bisher unbekannt Zwillingbruder - Dru (r.). Der ist darauf versessen, die Familientradition des Superschurkenseins fortzuführen.
Animationsfilm ▶ 20.15 VOX

ARD

5.30 Kinder-TV 6.20 Meister Eder 7.05 Kinder-TV 7.15 Anna und die wilden Tiere 7.40 Anna und die Haustiere 7.55 Checker Julian 8.20 Wissen macht Ah! 8.45 neuneinhalb 8.55 Die Pfefferkörner 9.50 Tagess. 9.55 Nashorn & Co. 11.30 Quarks im Ersten 12.00 Tagess. 12.15 Die Tierärzte 13.45 Tagess. 14.00 Toni, männlich, Hebamme

17.00 **HD** **Tagesschau**
17.15 **HD** **Brisant** Magazin
17.52 **HD** **Das Wetter im Ersten**
18.00 **HD** **Sportschau** Fußball: 3. Liga / BL, 30. Spieltag, U.a.: VfL Wolfsburg - VfL Bochum 1848, 1. FC Köln - SV Darmstadt 98, TSG Hoffenheim - Borussia Mönchengladbach

20.00 **HD** **Tagesschau**
20.15 **HD** **Verstehen Sie Spaß?** Show. U.a.: Sylvie Meis' Fotoshooting mit pikanten Folgen / Phil Laude nimmt es mit Snowboardlehrern in St. Anton auf. Barbara Schöneberger präsentiert eine neue Ausgabe mit Spaßfilmen und begrüßt prominente Gäste wie Friedrich und Max von Thun, Judith Rakers, Phil Laude, „Waldi“ Lehnerts, Horst Lichter und den Musiker Isaak.

23.25 **HD** **Tagesthemen**
23.45 **HD** **Das Wort zum Sonntag** Magazin. Euch schickt der Himmel! Sprecher: Wolfgang Beck

23.50 **HD** **Almanía** Comedyserie. Der Discofuchs / Berufsorientierung / Auge im Auge / Sexualkunde / Spuk / Männergefühle / Osmans Eleven / Der Alman-Prom

3.05 **HD** **HumorZone 24 - Die Gala**
4.05 **HD** **Die Tierärzte (5) Serie**

ZDF

5.35 Kinder-TV 7.10 Peter Pan 7.55 Robin Hood 8.20 Lassie 8.40 Xpress 8.45 Lassie 9.05 Bibi und Tina 9.55 PUR+ 10.25 Notruf Hafenkante 11.10 SOKO Stuttgart 11.55 Xpress 12.00 einfach Mensch 12.15 Extraklasse-TV-Komödie (D 2018) 13.40 Rosamunde Pilcher: Ghost-writer. TV-Liebesmelodram (D 15) 15.10 heute Xpress 15.15 Bares für Rares

16.10 **HD** **Die Rosenheim-Cops**
17.00 **HD** **heute Xpress**
17.05 **HD** **Länderspiegel** Magazin
17.35 **HD** **Lieferketten im Wandel: Handelswege sicher und fair gestalten** Reportage
18.05 **HD** **SOKO München**
19.00 **HD** **heute/Wetter**
19.25 **HD** **Die Bergretter**

20.15 **HD** **Marie Brand: Marie Brand und die verfolgte Braut** Kriminalfilm (D 2024) Mit Mariele Millowitsch, Hinnerk Schönemann, Thomas Heinze. Regie: Michael Zens
HD **Der Staatsanwalt** Krimiserie. Blutige Vergangenheit. Reuther, Hauptkommissarin Klar und Oberkommissar Fischer ermitteln in einem mysteriösen Mordfall auf dem Land.
22.45 **HD** **heute journal** Wetter Moderation: Christian Sievers

23.00 **HD** **Das akt. Sportstudio**
0.25 **HD** **heute Xpress**
0.30 **HD** **heute-show** Show
1.00 **HD** **Mord auf La Gomera** Thriller (E 2017) Mit Quim Gutiérrez, Verónica Echegui, Aura Garrido Regie: Andrés M. Koppel
2.35 **HD** **Verräter wie wir** Thriller (GB/USA 2016)
4.15 **HD** **Bares für Rares**

RTL

5.25 Der Blaulicht-Report. Doku-Soap 12.15 Verlag mich doch! 12.45 Verlag mich doch! 13.15 Barbara Salesch - Das Strafgericht. Doku-Soap. Familienstreit endet für Seniorin im Krankenhaus 14.10 Barbara Salesch - Das Strafgericht. Doku-Soap. Weil er zu laut war - Nachbar fährt 12-Jährigen an? 15.00 Ulrich Wetzel - Das Strafgericht

15.50 **HD** **Ulrich Wetzel - Das Strafgericht** Doku-Soap
HD **Ulrich Wetzel - Das Strafgericht** Doku-Soap Mütter - Nein danke!
17.45 **HD** **Gala** Magazin
18.45 **HD** **RTL Aktuell**
19.05 **HD** **Life - Menschen, Momente, Geschichten** Magazin

20.15 **HD** **Drei gegen einen - Die Show der Champions** U.a.: Challenge 1: „Tischtennis XXL“ gegen Para-Olympiasieger Valentin Baus / Challenge 2: „Zungenakrobatik“ gegen Chanel Tapfer, Weltrekordhalterin „Längste Zunge“ / Challenge 3: „Feuerwehr-Challenge“ gegen Deutschlands erfolgreichste Fire-Fighterin Marie Schumann / Challenge 4: „Drei gegen Eis“ gegen Lukas Schomann (13), Deutscher Kinder-Gedächtnismeister

0.40 **HD** **Prominent getrennt - Die Villa der Verflochtenen (2)** Show. Acht Promis in Südafrika kämpfen mit ihren Expartnern um 100.000 Euro. Dafür müssen sie gemeinsam Tests bestehen.
1.55 **HD** **Make Love, Fake Love** Doku-Soap. Mit Antonia Hemmer (Reality-Star)
2.50 **HD** **Take Me Out - Girls Girls** Girls Show. Mod.: Jan Köppen

SAT.1

5.20 Auf Streife - Die Spezialisten. Doku-Soap 6.10 Auf Streife - Die Spezialisten. Doku-Soap 7.15 Auf Streife - Die Spezialisten. Doku-Soap 8.15 Auf Streife - Die Spezialisten. Doku-Soap 9.20 Die Landarztpraxis. Verluste / Miss-trauen / Alles oder nichts / Eine Katastrophe kommt selten allein! / Das Lauf-ferne 13.00 Unser Leben, unser Geld

16.00 **HD** **Unser Leben, unser Geld**
HD **Das 1% Quiz - Wie clever ist Deutschland?** Show Zu Gast: Marlene Lufen, Enie van de Meiklojkes. Moderation: Jörg Pilawa. Marlene Lufen und Enie van de Meiklojkes treten zum ultimativen Quiz an.
19.55 **HD** **SAT.1: newstime**

20.15 **HD** **Harry Potter und der Feuerkelch** Fantasyfilm (USA/GB 2005) Mit Daniel Radcliffe, Emma Watson, Rupert Grint. Regie: Mike Newell. Große Herausforderungen stehen Harry Potter bevor, nicht nur bei der Quidditch-Weltmeisterschaft, sondern auch beim Trimagischen Turnier, bei dem Schüler von drei verschiedenen Zauberschulen die Klängen kreuzen, um herauszufinden, wer der beste Zauberschüler ist.

23.25 **HD** **New Moon - Bis(s) zur Mittagsstunde** Fantasyfilm (USA 2009) Mit Kristin Stewart, Robert Pattinson, Taylor Lautner. Regie: Chris Weitz
1.50 **HD** **Ultraviolet** Sci-Fi-Film (USA 2006) Mit Milla Jovovich, Cameron Bright
3.15 **HD** **Molly Hartley - Pakt mit dem Bösen** Thriller (USA 2008) Mit Haley Bennett

PRO 7

5.30 taff 6.20 Galileo 7.25 The Big Bang Theory 8.35 EUREKA - Die geheime Stadt. Eiszeit in Eureka 9.35 Fresh off the Boat. Comedyserie 10.00 Mr. Griffin - Kein Bock auf Schule 13.05 Die Simpsons. Bühne frei für Marge / Am Kap der Angst / Ein grausiger Verdacht / Homers merkwürdiger Chili-Trip 15.00 The Big Bang Theory. Comedyserie

15.55 **HD** **Call Me Kat** Nenn mich Fastfood-Lover / Nenn mich Kingbirdie
16.55 **HD** **Young Sheldon**
17.45 **HD** **Galileo Plus** Magazin. Inside Social Love
19.05 **HD** **Galileo X-Plorer** Geheimnisse hinter den Türen Roms

20.15 **HD** **The Masked Singer** Show. Rateteam: Palina Rojinski, Rick Kavanian, Wotan Wilke Möhring. In den bisherigen Staffeln waren Tiere wie Zebra, Maulwurf, Dinosaurier, Schuh-schnabel und Faultier beliebte Siegerkostüme. In der aktuellen Staffel des größten Musikrätsels rätseln Palina Rojinski, Rick Kavanian und die Fans darüber, welche Prominenten sich unter den tierischen oder nicht-tierischen Kostümen verbergen mögen.

23.30 **HD** **ProSieben Aftershow** Show. Moderation: Annemarie Carpendale, Rebecca Mir, Viviane Geppert. Sobald die Maske gefallen ist, geht das Rätsel in die Verlängerung ...
0.00 **HD** **Schlag den Star Show** Mit The BossHoss, Bastian Bielen-dorfer, Özcan Cosar. Zwei Kandidaten beweisen in bis zu 15 Runden Kampfgestalt und Grips.

SWR RP

7.00 Krieg der Träume - Das Making-of 7.30 Der Völkerbund an der Saar: 1920 - 1935 8.00 Science Talk 8.30 Mensch Leute 9.00 Die Natur-Docs 9.45 Doc Fischer 10.30 Marktcheck 11.15 Viele Normen - Teure Wohnungen? Vom Bürokratiewahnsinn im Wohnungsbau 12.00 Klimazeit 12.30 Harry nervt. TV-Komödie (D 2013) 14.00 Fußball:

16.00 **HD** **Stockholm, da will ich hin!**
16.30 **HD** **Wir werden Camper!**
17.00 **HD** **Die Fallers Soap**
17.30 **Tiere auf dem Land** Doku
18.00 **HD** **Aktuell** Magazin
18.08 **HD** **Hierzuland** Reportagereihe
18.15 **HD** **menschen & momente**
18.45 **HD** **Stadt - Land - Quiz**
19.30 **HD** **SWR Aktuell**

20.00 **HD** **Tagesschau**
20.15 **HD** **Die Bestatterin - Der Tod zahlt alle Schulden** TV-Krimikomödie (D 2019) Mit Anna Fischer, Hartmut Volle, Frederik Bott. Regie: Isabel Braak. Die junge Bestatterin Lisa Taubenbaum wird stützig, als sich gleich zwei Todesfälle innerhalb 24 Stunden ereignen.
21.45 **HD** **SWR Aktuell RP** Magazin
21.50 **HD** **Die Bestatterin - Die unbekannte Tote** TV-Kriminalfilm (D 2021) Mit Anna Fischer

23.15 **HD** **Servus Schwiegermutter** Komödie (D 2021) Mit Adnan Maral, Victoria Mayer, Siir Eloglu. Regie: Sinan Akkus
0.45 **HD** **Die Bestatterin - Der Tod zahlt alle Schulden** TV-Krimikomödie (D 19) Mit Anna Fischer, Hartmut Volle, Frederik Bott
2.15 **HD** **Die Bestatterin - Die unbekannte Tote** TV-Kriminalfilm (D 2021) Mit Anna Fischer

HR

5.35 Mittendrin - Flughafen Frankfurt 6.20 Die Ratgeber. Magazin 6.50 Sehen statt Hören. Mag. 7.20 Planet Wissen 8.20 Maintower - News & Boulevard 8.45 hessenschau 9.15 Drei Damen vom Grill. Alles klar! 9.40 Heidi. Ein Ausflug / Unruhe im Hause Sesemann 10.30 Kölner Treff. Talkshow 12.30 Nachtcafé. Talkshow 14.00 Talk Show

16.00 **HD** **Kochs anders** Reihe
16.45 **HD** **Kochstories** Dokumentationsreihe. Der Pilzflüsterer
17.15 **HD** **Mein Bruch mit den Zeugen** Jehovas Reportage
17.45 **HD** **Klimazeit** Magazin
18.15 **HD** **maintower** weekend
18.45 **HD** **Inside Skyline** Frankfurt
19.30 **HD** **hessenschau**

20.00 **HD** **Tagesschau**
20.15 **HD** **Einfach abgefahren: Freiheit kennt keinen Ruhestand - Als Rentnerin im alten Auto bis Laos** Dokumentarfilm (D 2021) Die Rentnerin Margot Flügel-Anhalt will mit ihrem 24 Jahre alten Benz 18.000 Kilometer nach Ostten bis Laos fahren.
21.45 **HD** **Auf dem Mekong durch Laos** Dokumentation
22.30 **HD** **Der wilde Norden Sumatras - Dschungeltour zu den Orang-Utans** Dokumentation

23.15 **HD** **Mankells Wallander: Todesengel** TV-Krimi (S/D/DK/NFIN 2010) Mit Krister Henriksson, Lena Endre, Mats Bergman. Regie: Agneta Fagerström-Olsson
0.45 **HD** **Babylon Berlin** Krimiserie. Mit Volker Bruch
2.20 **HD** **Mankells Wallander: Todesengel** TV-Krimi (S/D/DK/NFIN 10) Mit Krister Henriksson
3.50 **Bilder aus Hessen** Magazin

WDR

12.15 Hogräfer & Binkenstein 12.45 WDR aktuell 13.00 Passt, wackelt und hat Luft (2/6) 13.45 Wer kann das bezahlen? - Der Finanzcheck mit Anna Planken (2/3) 14.30 Die Ernährung-Docs 15.15 Land und lecker (2/6) 16.00 WDR aktuell 16.15 Was kostet... 16.45 Zora kocht's einfach 17.15 Viel für wenig - Clever kochen mit Björn Freitag 17.45 Kochen mit Martina und Moritz 18.15 Westart 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Der König von Berlin. TV-Drama (D 2017) 21.45 Tödliche Geheimnisse - Das Versprechen. TV-Thriller (D 2020) 23.10 **HD** **Der Rausch. Drama** (DK/NLS 2020)

BAYERN

10.30 Die Meute der Erben. TV-Komödie (D 2001) 11.55 Glockenläuten 12.00 Die Schokoladenkönigin. TV-Liebesdrama (D 2005) 13.30 Tennis: ATP Tour 250. BMW Open: Halbfinale. Aus München 15.30 Bad Füssing - Das Geheimnis des Jungbrunnens 16.00 BR24 16.15 Auf Leben und Tod 17.00 Pia und die Haustiere 17.15 Blickpunkt Sport 17.45 Zwischen Spessart und Karwendel 18.30 BR24 19.00 Flurnamen - Ist Bayerns heimliches Gedächtnis in Gefahr? 19.30 Kunst + Krepel 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Aida. Kriminalfilm (D/A/CH 1996) Mit Miroslav Nemec 21.45 BR24 22.00 75 Jahre BR50 - Die Gurre-Lieder

3SAT

13.20 quer 14.05 Ländermagazin 14.35 Kunst & Krepel 15.05 Natur im Garten (1/10) 15.30 Phuket & Co. - Thailands sonnige Inselwelten 16.00 Japan im Licht der Jahreszeiten 17.30 Bauernprinzessin III - In der Zwickmühle. TV-Heimattfilm (A/D 2009) 19.00 heute 19.20 Profiler im Museum: Mit Geheimnistechiken gegen Diebesbanden 20.00 Tagess. 20.15 Aloe Blacc: Baltic Soul Weekender, Wangels 21.00 Paul van Dyk - Weltstar aus Eisenhüttenstadt 22.00 Revolution Dancefloor - Die bewegende Geschichte der Schweizer Clubkultur 22.50 **HD** **Márta sucht János**. Liebesdrama (H 2020) 0.20 lebens.art

Sport1

5.00 Sport-Clips 6.00 Teleshopping 9.15 Die PS-Profis. Doku-Soap 9.30 Normal. Magazin 10.00 Antworten mit Bayless Conley. Magazin 10.30 Die Arche-Fernseh-kanzel 11.00 Teleshopping 16.00 Container Wars. Dokumentationsreihe. Bizarres Ende / The Big Apple 17.00 Volleyball: BL der Damen. Finale, Spiel 3: SSC Palmberg Schwerin - Allianz MTV Stuttgart. Aus Schwerin 19.30 Fußball: 2. BL - Vorberichte. 30. Spieltag 20.30 Fußball: 2. BL. 30. Spieltag: Hamburger SV - Holstein Kiel 22.30 Fußball: 2. BL. 30. Spieltag 23.00 Poker: World Series. WSOP Paradise (6) 0.00 SFC 31 Boiling Point (1) 1.00 Sport-Clips

KABEL1

9.00 Blue Bloods - Crime Scene New York. Krimiserie. Ironie des Schicksals / Ausbruch. Mit Tom Selleck 10.50 Castle. Krimiserie. Rache auf Russisch / Fremdsprache Mord / Der Club der Meisterdetektive / Einer von uns / Verliebt, verlobt, verknackt. Mit Nathan Fillion 15.30 Hawaii Five-0. Krimiserie. Von Helden und Schurken. Mit Alex O'Loughlin 16.25 newstime 16.35 Hawaii Five-0. Krimiserie. Fischschuppen / Wolframstahl / Das Ende der Lügen / Der Hauch des Todes. Mit Alex O'Loughlin 20.15 Manifest 21.15 9-1-1 Notruf L.A. 0.15 Hawaii Five-0. Krimiserie. Vendetta 1.10 Manifest. Dramaserie 1.55 9-1-1 Notruf L.A.

VOX

5.00 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 6.40 Criminal Intent - Verbrechen im Visier 11.50 Shopping Queen 16.50 Der Hundeprofi (1) Doku-Soap. U.a.: Santra möchte für Zwei 8.10 Esme & Puck 8.45 Beccas Bande - Mit Mut wird alles gut! 9.20 Sarah & Duck 9.40 Ene Mene Bu 9.50 ENE MENE BU extraspezial - Elternurlaub (4/5) 9.55 Ich bin Ich 10.05 Nina und die Haustiere (1) 10.20 SingAlarm 10.35 TanzAlarm 10.45 Tigerenten Club 11.45 Schmatzo 12.00 Lassie 13.30 **HD** **Amelie** reent. Familienfilm (D/I 2017) 15.00 chXperiment 15.20 Wickle 16.25 Die Schlümpfe 17.45 Bobby & Bill 18.10 Mama Fuchs und Papa Dachs 18.35 Gritu - Der kleine Drache 18.50 Sandmann 19.00 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 19.25 Checker Tobii 19.50 logoi! 20.00 Kika Live 20.10 TickTack - Zeitreise mit Lisa & Lena (1/17)

KIKA

6.00 logoi! 6.10 Baumhausdetektive 6.40 Tauch, Timmy, Tauch! 7.05 Mouk, der Weltreisepar 7.25 Der wunderliche Buchladen von Dog und Puck 7.45 Eine Möhre für Zwei 8.10 Esme & Puck 8.45 Beccas Bande - Mit Mut wird alles gut! 9.20 Sarah & Duck 9.40 Ene Mene Bu 9.50 ENE MENE BU extraspezial - Elternurlaub (4/5) 9.55 Ich bin Ich 10.05 Nina und die Haustiere (1) 10.20 SingAlarm 10.35 TanzAlarm 10.45 Tigerenten Club 11.45 Schmatzo 12.00 Lassie 13.30 **HD** **Amelie** reent. Familienfilm (D/I 2017) 15.00 chXperiment 15.20 Wickle 16.25 Die Schlümpfe 17.45 Bobby & Bill 18.10 Mama Fuchs und Papa Dachs 18.35 Gritu - Der kleine Drache 18.50 Sandmann 19.00 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 19.25 Checker Tobii 19.50 logoi! 20.00 Kika Live 20.10 TickTack - Zeitreise mit Lisa & Lena (1/17)

NDR

9.30 Hamburg Journal 10.00 S-H Magazin 10.30 buten un binnen 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Hof-geschichten 12.00 Ford Capri - Kult-Coupé aus Köln 12.45 Weltbilder 13.15 Cornwall - vom Golfstrom verwöhnt 14.00 Typisch! 14.30 Landpartie 16.00 Hubert ohne Staller 16.50 Der Camping-Check 17.35 Neues aus Büttenerwälder 18.00 Nordtour 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 **HD** **El Dorado**. Western (USA 1966) 22.15 **HD** **McLintock** - Ein liebenswertes Raubtier! Westernkomödie (USA 1963) 0.20 **HD** **Der Mann, der Liberty Valance erschoss**. Western (USA 1962) 2.20 **HD** **Hanseblick kompakt**. Mag.

PHOENIX

5.15 Ohne Öl und Gas - Die Energie von Morgen 5.45 Öl. Macht. Geschichte 7.15 Wilde Tierbabys 9.30 Krieg im Busch - Kampf um Afrikas Nashörner 10.00 Damals in Australien 13.00 14.15 Mythos - Die größten Rätsel der Geschichte 16.30 Geheimnisse auf dem Meeresgrund 17.15 Wilde Tierbabys 19.30 Krieg im Busch - Kampf um Afrikas Nashörner 20.00 Tagess. 20.15 Magie der Jahreszeiten. Reportagereihe 23.15 Hans Zimmer. Der Rebell von Hollywood 0.00 Die zwei Leben des Willy Brandt 0.45 Skandal! Große Affären in Deutschland 1.30 Die Spioninnen - im Auftrag der DDR. Dokureihe

ARTE

8.55 Stadt Land Kunst Spezial 10.15 Zu Tisch... (1/12) auf La Gomera 10.45 Der Mensch, die Natur, das Abenteuer 13.00 Planet im Wandel 15.55 Das Geheimnis von Santorini 17.25 Reportage 18.20 Mit offenen Karten 18.35 Apotheke Regenwald - Die magischen Pflanzen des Amazonas 19.20 Journal 19.40 Hati Bondhu, die Elefantenschutzler von Assam 20.15 Patagonien - Rückkehr zur Madre de Dios. Dokumentation 21.45 Kosmos Boden - Das unbekannte Land. Dokumentation 22.40 Lieder der Erde. Dokumentarfilm (N 2023) Mit Jorgen Mykle, Magnhild Mykloen. Regie: Margreth Olin 0.10 Kurzschluss

EUROSP. 1

8.30 Olympische Spiele: Hall of Fame. Highlights der Spiele Tokio 2020 9.30 Snooker: WM 11.00 Snooker: WM. 1. Runde. Aus Sheffield (GB) 14.00 Tennis: WTA Tour 500. Porsche Tennis Grand Prix: Halbfinale. Aus Stuttgart 16.00 Tennis: WTA Tour 500. Porsche Tennis Grand Prix: Halbfinale. Aus Stuttgart 18.00 Snooker: WM. 1. Runde. Aus Sheffield (GB) 19.45 Snooker: WM. 1. Runde. Aus Sheffield (GB) 23.00 Mountainbike 23.30 Mountainbike 0.00 Radsport: Tour of the Alps 0.30 Olympische Spiele: Hall of Fame. Highlights der Spiele Tokio 2020

RTL2

5.30 X-Factor 6.15 Infomercial 8.15 Der Trödeltrupp 10.15 Zuhause im Glück - Unser Einzug in ein neues Leben. Doku-Soap. Ein überschwemmtes Haus muss trockengelegt werden / Behindertengerechtes Haus / Dennis und die Kinder brauchen einen Neuanfang 18.15 Bella Italia - Camping auf Deutsch (2) Doku-Soap. Lex & Setty: Camper Marke Eigenbau 20.15 **HD** **The Others**. Gruselfilm (USA/E/F/I 2001) Mit Nicole Kidman 22.20 **HD** **Der verbotene Schlüssel**. Horrorthriller (USA/D 2005) Mit Kate Hudson 0.15 **HD** **Pay the Ghost**. Horrorfilm (USA/CDN/GB/D 2015) 2.00 **HD** **Eloise**. Horrorthriller (USA 2017)

MDR

12.15 Garten 12.45 Unser Dorf hat Wochenende 13.15 Kleine Meise ganz groß 14.00 Fußball: 3. Liga. Dynamo Dresden - FC Viktoria Köln 16.00 Fußball: Regionalliga Nordost. Greifswalder FC - BSG Chemie Leipzig 18.00 Feiern wie Gott in Polen 18.15 Unterwegs in Thüringen 18.45 Glaubwürdig 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Quickie - Das schnelle Quiz 20.15 Kulthits. Show 22.30 Das Gipfeltreffen - Schubert, Sträter und König retten die Welt 23.00 Der Amsterdamer-Krimi: Tod im Hafenbecken. TV-Kriminalfilm (D 2020) 0.25 Brisant 1.00 Fußball: Regionalliga Nordost

Legende

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- = Untertitel
- HD = High Definition
- ⊕ = Stereo
- ⊖ = Zweikanal
- ⓧ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

WOCHEN-HOROSKOP 20.4. - 26.4.2024

WIDDER
21.03. bis 20.04.

Im finanziellen Bereich sollten Sie Höhenflüge vermeiden. Diese könnten mit einer Bruchlandung enden. Das wäre doch schade. Halten Sie sich besser zurück.

STIER
21.04. bis 20.05.

Alle Absagen wollen charmant formuliert werden. Ihre Umgebung reagiert äußerst empfindlich. Seien Sie also höflich, auch wenn's schwerfällt. Das gelingt Ihnen!

ZWILLINGE
21.05. bis 21.06.

Sie möchten jemandem einmal gehörig die Meinung sagen. Aber vergessen Sie nicht, dass leise Töne manchmal eher zum Ziel führen. Bleiben Sie immer fair.

KREBS
22.06. bis 22.07.

Bei der Suche nach einem Menschen fürs Leben sollten Sie den Erfolg nicht durch krampfhaftes Belagern infrage stellen. Gehen Sie locker an die Sache heran.

LÖWE
23.07. bis 23.08.

Sie haben Gelegenheit zu einem günstigen Neuerwerb. Doch prüfen Sie intensiv Kosten und Nutzen. Lassen Sie sich jetzt unbedingt von einem Fachmann beraten.

JUNGFRAU
24.08. bis 23.09.

In einer schriftlichen Angelegenheit fehlt Ihnen der Überblick. Nur der Rat von Sachverständigen macht Sie schlauer. Versuchen Sie, Sport in Ihren Alltag einzubauen.

FERNSEHEN AM SONNTAG

11

TIPPS DES TAGES



James Bond 007: Casino Royale

James Bond (Daniel Craig) führt Krieg gegen den Terror: Er jagt den skrupellosen Finanzhai Le Chiffre...



Absolute Power

Der Meisterdieb Whitney (Clint Eastwood) bricht in das Haus des Multimillionärs Sullivan ein...



Voll abgezockt

Die Betrügerin Diana (Melissa McCarthy) hält sich in Florida mit einer üblen Masche über Wasser...

- ARD 5.30 Kinder-TV 9.30 Die Maus 10.03 Der Froschkönig...

- ZDF 6.00 Kinder-TV 9.03 Traum vom Rampenlicht 9.30 Kath. Gottesdienst...

- RTL 5.25 Der Blaulich-Report. Doku-Soap 9.20 Drei gegen einen...

- SAT.1 5.40 Auf Streife - Berlin. Doku-Soap. Kira allein Zuhause...

- PRO 7 7.55 Die Simpsons 8.55 Ouvertüre bis Konfiture...

- SWR RP 6.05 menschen & momente 6.35 Nachtcafé 8.05 Handwerkskunst...

- HR 7.40 Himmel auf Erden 8.10 Dürer. TV-Dokumentarfilm...

- WDR 9.30 Kölner Treff 11.30 Kochen mit Martina und Moritz...

- BAYERN BR 11.00 Der Sonntags-Stammtisch 12.00 quer 12.45 Stoffler...

- 3SAT 12.45 Irlands Norden - Die Küste rund um Belfast...

- Sport1 5.00 Sport-Clips 6.00 Teleshopping 7.00 Bundesliga pur...

- KABEL1 6.20 MacGyver. Actionserie. Die No-Go-Challenge...

- VOX 5.05 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 6.50 Criminal Intent...

- KIKA 6.10 Wolf 6.20 Doki 6.50 Mirette ermittelt 7.25 Hexe Lilli...

- NDR 10.30 buten un binnen 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Die Noorden...

- PHOENIX 10.30 Geheimnisse auf dem Meeressgrund 11.15 Die letzten Leuchtturmwärter...

- ARTE 10.10 Twist 10.40 Kant - Das Experiment der Freiheit...

- EUROSP. 1 8.30 Radsport: Tour of the Alps 9.30 Supersport...

- RTL2 5.35 X-Factor: Das Unfassbare 6.00 Infomercial 9.00 X-Factor...

- MDR 11.55 Riverboat 13.53 MDR aktuell 13.55 Sagenhaft...

- Legende: Spielfilm, s/w, Untertitel, High Definition, Stereo, Zweikanal, Dolby, Aktuelle Ergänzungen

Nachrichten und Unterhaltung. Wissenswertes. Spannendes. Sportliches. Berührendes. Romantisches. Jeden Werktag.

In Ihrer Lokalzeitung. Schifferstadter Tagblatt

WOCHEN-HOROSKOP 20.4. - 26.4.2024



WAAGE 24.09. bis 23.10. Freundschaftliche Bande verfestigen sich langsam...



SKORPION 24.10. bis 22.11. Schon auf Anhieb können Sie einen Erfolg verzeichnen...



SCHÜTZE 23.11. bis 21.12. Eventuell machen Ihnen Ihre Finanzen Kummer...



STEINBOCK 22.12. bis 20.01. Viel erfreuliche Aufregung erfüllt Sie. Sie sind in Topform...



WASSERMANN 21.01. bis 19.02. Sie haben viel erreicht im Berufsleben und sollten im Moment...



FISCHE 20.02. bis 20.03. Am Arbeitsplatz ist Zeiteinteilung momentan das A und O...

Eine eigene Meinung bilden

Warum die Ideen des Philosophen Immanuel Kant immer noch aktuell sind

- Anzeige -

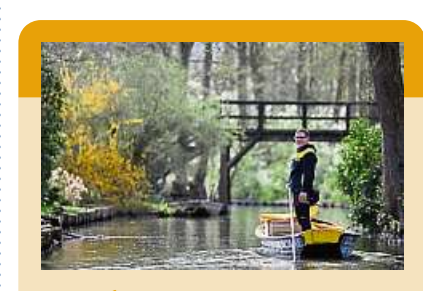


Jede Woche neu!
Kruschel, die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen:
06131 / 484997
www.kruschel.de/abo



Im Podcast „Kruschel erklärt’s“ geht es diese Woche um:

- eine Bezahlkarte für Geflüchtete
- verzerrte Vorstellungen
- Ausscheidungen, die die Antarktis düngen



Briefe kommen mit dem Boot

Im Spreewald, der im Bundesland Brandenburg liegt, gibt es viele Kanäle. Und entlang der Kanäle stehen viele Häuser. Ab dem Frühling wird die Post dort mit dem Boot gebracht. Andrea Bunar ist in den kommenden Monaten mit einem gelben Kahn unterwegs, den sie mit einer langen Stange steuert. So fährt sie zu den Grundstücken am Wasser. Knapp 700 Briefe, Postkarten, Pakete und Päckchen liefert die Postbotin so jeden Tag auf ihrer Route aus, erzählt sie. Na dann – Post ahoi! (ef)

Kontakt:
Kruschel-Redaktion:
Eva Fauth (Lig.), Andrea Früauff, Nicole Hauger, Nina Jakobs, Kerstin Petry
Gestaltung:
Carina Coutandin, Janina Moos, Lara-Sophie Reis, Sarah Sparrenberger
Kontakt: kruschel@vrm.de
Redaktion: 06131 / 4858 16
Abo-Service: 06131 / 484997

Von Jacqueline Berlin

Es war der 22. April 1724, da wurde im preußischen Königsberg ein Junge geboren, der ein großer und berühmter Denker werden sollte. So berühmt, dass man sich sogar noch 300 Jahre später an ihn erinnert. Dieser Junge hieß Immanuel Kant, und er gehört immer noch zu den bedeutendsten deutschen Philosophen überhaupt. Philosophen nennt man, vereinfacht gesagt, Menschen, die viel nachdenken. Preußen gibt es heute nicht mehr, und aus der Stadt Königsberg wurde nach dem Zweiten Weltkrieg die russische Stadt Kaliningrad. Und auch mit der Philosophie ist es so eine Sache – denn wer kennt schon noch einen richtigen Philosophen? Aber der Satz, oder vielmehr die Aufforderung, die Immanuel damals an seine Mitmenschen

richtete, ist heute noch genauso wahr und wichtig wie damals: Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! Du sollst also selbst nachdenken, deinen Verstand benutzen, dir selbst eine Meinung bilden. „Natürlich denke ich selbst – wer soll es denn sonst für mich tun?“, wirst du jetzt vielleicht fragen. Aber ganz so selbstverständlich ist das gar nicht. Um Dinge zu verstehen, über sie nachzudenken und sich eine Meinung zu bilden, muss man erst einmal jede Menge lernen. Und genau das tat Immanuel.



ten konnten. Die Mehrheit der Leute war arm, ungebildet und wusste so gut wie nichts über die Welt. Und das war auch vielen Herrschenden recht, denn wer nicht selbst denkt, den kann man leicht beeinflussen.

Und genau wie es heute, 300 Jahre später, in diesen Diktaturen viele Männer und Frauen gibt, die gegen diese Bevormundung rebellieren, so war auch Immanuel mit seiner Aufforderung nicht allein: In ganz Europa setzten sich kluge Leute dafür ein, intelligente und denkende Bürgerinnen und Bürger auszubilden. Es war das Zeitalter der „Aufklärung“, welches den Fortschritt herbeisehnte und die starren Traditionen und Regeln der Kirche und der Königshäuser ablehnte.



Er interessierte sich für Religion und Naturwissenschaften, für Geschichte und Rechtsfragen, für Sterne, Planeten und Länderkunde. Und er gab sein Wissen auch weiter: als Hauslehrer und später als Professor an der Universität Königsberg.

Doch es waren damals nur sehr wenige reiche Menschen, die sich einen Lehrer oder gar ein Studium an einer Universität leis-

noch heute ist das in einigen Ländern auf der Welt so. Da werden Informationen und Nachrichten umgedichtet oder gar nicht erst weitergegeben, weil die Machthaber nicht wollen, dass ihr Volk sich eine eigene Meinung bildet. Diese Herrschaftsform nennt man Diktatur.

Gewusst?

Philosophie ist ein griechisches Wort und bedeutet „Liebe zur Weisheit“. Ein Philosoph ist also ein Denker, der weise sein möchte und der sich über allerlei Fragen Gedanken macht: Was ist der Sinn des Lebens? Was macht einen Menschen aus? Wie kann ein Mensch wahrhaft gut sein? Viele dieser Fragen sind brandaktuell, wenn wir uns in der Welt umschauen und nicht verstehen können, wie sich Menschen in Kriegen, Streitigkeiten und Kämpfen die schlimmsten Dinge antun.



Rätsel

815	212	811	179	47	105	414	22							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
513	13	410	68	46	44	21								

Was sagt Irmi? Die weiß hinterlegte Zahl verrät dir die Position des gesuchten Buchstabens im abgebildeten Wort, die schwarz hinterlegte Zahl, in welches Kästchen du ihn eintragen musst.

Lösung: Ich liebe tauchen. (Fisch, Schnorchel, Hummer, Qualle, Taucherbrille, Badehose, Krebs, Seepferdchen, Meeres Schildkröte, Koralle, Badenanzug, Schwimmflossen, Muschel, Badekappe, Seestern)

Fotos: Macrovector / Christian Schwier / antimartina (alle stock.adobe.com), Marcin Bruchnalski – DEIKE, dpa

POPEL
by Trantow

HALLO!
JUNGE, WAS DARF ES SEIN?
HEUTE MÖCHTE ICH GERNE EINEN FISCHBURGER!
BITTESCHÖN!

www.trantow-atelier.de



Foto: Adobe Stock



Liebe Leserinnen, liebe Leser, der Internationale Währungsfonds IWF in Washington hat seine aktuelle Voraussage vorgestellt: Wie wird sich die Situation weltweit und in einzelnen wichtigen Ländern in den kommenden Monaten entwickeln? Deutschland schneidet darin schlecht ab. Während der IWF weltweit ein durchschnittliches Wachstum von 3,2 Prozent für den Rest dieses Jahres erwartet, prognostiziert er für Deutschland gerade mal 0,2 Prozent. Das heißt, unsere Wirtschaft wächst so gut wie gar nicht. Wächst eine Volkswirtschaft nicht oder schrumpft sie sogar, bedeutet das ganz einfach: Man kann nur noch umverteilen. Etwa beim Geld vom Staat. Jeden Euro, den zum Beispiel Bürgergeld-Empfängerinnen – wegnehmen. Leistungen zu kürzen führt aber zu großen Unzufriedenheiten mit der Politik. Wähler, an denen gespart wird, fühlen sich alleingelassen und in ihrer wirtschaftlichen Freiheit eingeschränkt. Das wiederum macht sie tendenziell empfänglicher für die Botschaften von Populisten, die behaupten, Lösungen zu haben. Deutschland war zuletzt stärker von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine betroffen als andere große Wirtschaftsnationen. Der Krieg verursachte bei uns sehr hohe Energiekosten – und diese Extra-Ausgaben wiederum führten dazu, dass die Menschen im Land an anderer Stelle weniger Geld ausgeben konnten. Darunter litten die anderen Branchen, deren Produkte sich weniger verkaufen. Ein zweites Problem unseres Standortes: Es gibt vielerorts zu wenige Fachkräfte – und ohne sie können Aufträge nicht ausgeführt und auch keine attraktiven neuen Produkte entwickelt werden. Qualifizierte Zuwanderer aus dem Ausland kommen häufig nicht zu uns, weil zu wenige Sprachkurse angeboten werden, es zu wenige bezahlbare Wohnungen in Ballungsräumen gibt und auch zu wenig an Infrastruktur wie Kitaplätzen.

Das Tagblatt-Team wünscht Ihnen ein schönes Wochenende!

Arbeiten für bessere Integration

Schifferstadter Bürger möchte mehr Beschäftigung für Asylbewerber

Von Susanne Kühner

der Stadt steigen.“ Deshalb wünscht sich Lützel, dass die Asylbewerber so gut als möglich in die Gemeinschaft der Stadt integriert werden. „Die Teilhabe am öffentlichen Leben, am Arbeits-

”

Die Teilhabe am öffentlichen Leben am Arbeitsmarkt sollte deutlich intensiviert werden.

Karl-Heinz Lützel

K

arl-Heinz Lützel wünscht sich eine bessere Integration von Asylbewerbern in den Arbeitsmarkt. Der Schifferstadter hat deswegen bereits Kontakt mit der Stadtverwaltung aufgenommen. Enttäuscht ist er von der Reaktion aus dem Rathaus. Wenn Lützel in der Stadt unterwegs ist, zeichnet sich oft das gleiche Bild vor seinen Augen ab. „Viele Asylsuchende wissen einfach nicht, wie sie ihre Zeit verbringen sollen“, bringt er gegenüber dem Tagblatt auf den Punkt. Gut vorstellen kann sich der Bürger, dass das für die Menschen an-

”

Viele Asylsuchende wissen einfach nicht, wie sie ihre Zeit verbringen sollen.

Karl-Heinz Lützel

streng und deprimierend sein muss. Er ergänzt dazu aber auch: „Dadurch kann der Unmut der Bewohner hier in

zelfall höhere notwendige Aufwendungen nachweist, die ihm durch die Wahrnehmung der Arbeitsgelegenheit entstehen.“

Eine Antwort erhielt Lützel vom zuständigen Beigeordneten Patrick Poss (CDU). Dieser wies darauf hin, dass es in Schifferstadt keine Aufnahmeeinrichtung im Sinne des Paragraphen 44 gibt. Nach Arbeitsgelegenheiten im Verwaltungsbereich der Stadt für die Asylbewerber fragte Lützel daraufhin und schrieb: „Ich würde es sehr begrüßen, wenn die in Schifferstadt angesiedelten Asylbewerber in Lohn und Brot kommen würden. Dies würde aus meiner Sicht die Integration der Mitmenschen deutlich erleichtern und beschleunigen.“

Auf Nachfrage erläutert der Schifferstadter, weshalb eine zeitnahe Einbindung der Menschen in den Arbeitsmarkt – wenn auch „nur“ mit Hilfsarbeiten – seines Erachtens sinnvoll ist. „Ich bin der Mei-

”

Ich bin der Meinung, dass durch die Beschäftigung und damit das Zusammentreffen mit deutschen oder anderen ausländischen Arbeitnehmern die Integration viel leichter fällt.

Karl-Heinz Lützel

nung, dass durch die Beschäftigung und damit das Zusammentreffen mit deutschen oder anderen ausländischen Arbeitnehmern die Integration viel leichter fällt“, sagt er: „Auch die Sprachbarrieren werden dadurch leichter überwunden, auch wenn der Pfälzer Dialekt eventuell stärker Einzug halten

würde.“ Die Integration der bereits hier lebenden ausländischen Mitbürger sei dafür das beste Beispiel. Wenn sich dann noch einzelne Schifferstadter Firmen finden ließen, die mit-helfen, würde das ein großer Schritt sein. „Arbeitskräfte fehlen doch überall. Es wäre vielleicht eine Win-Win-Situation für beide Seiten“, stellt Lützel heraus.

Unverständlich für ihn ist daher die Reaktion der Stadtverwaltung. Fadenscheinig empfindet er die Begründungen, weshalb die Asylbewerber nicht einbezogen werden können. „Sie überraschen mich und machen mich zugegebenermaßen auch wütend“, betont der Mann. Nachdem der Beigeordnete in einer weiteren Korrespondenz darauf hingewiesen hatte, dass Einsatzmöglichkeiten auch in städtischen Einrichtungen wie Bauhof oder Stadtgärtnerei mangels Ausbildung „sehr begrenzt“ seien und darüber hinaus „Schutzkleidung beschafft“ werden müsse, bot Lützel die Kostenübernahme für fünf Paar Sicherheitsschuhe und -westen an.

„Auf das Angebot wurde überhaupt nicht reagiert“, informierte er. Poss weist in dem Zusammenhang darauf hin, dass die Stadtwerke für Bauhof und Gärtnerei keine gemeinnützigen Mitarbeiter aufnehmen, aus Sicherheitsgründen. „Weitere mögliche Einsatzfelder gibt es bei der Stadt nicht“, schreibt der Beigeordnete in einer Stellungnahme.

Des Weiteren macht Poss darauf aufmerksam, dass Asylbewerber seit Jahren grundsätzlich zur gemeinnützigen Arbeit bei der Stadtverwaltung Schifferstadt eingesetzt werden. Und er verweist auf Maßgaben: „Rechtlich gesehen dürfen nur Personen, die auch im Leistungsbezug bei uns stehen, zur gemeinnützigen Arbeit herangezogen werden. Personen, die bereits beim Jobcenter Leistungen beziehen, dürfen nicht

eingesetzt werden.“ Weiterverfolgen möchte Lützel sein Ziel einer besseren Integration durch Beschäftigung. „Ich denke, dass die gemeinnützigen Stellen in der Stadt diesen Weg

”

Rechtlich gesehen dürfen nur Personen, die auch im Leistungsbezug bei uns stehen, zur gemeinnützigen Arbeit herangezogen werden. Personen, die bereits im Jobcenter Leistungen beziehen, dürfen nicht eingesetzt werden.

Patrick Poss, Beigeordneter

bestimmt weiter begleiten und gegebenenfalls darüber berichten werden. Das werde ich dann, hoffentlich mit positivem Ausgang, auch zur Kenntnis nehmen können“, hat Lützel noch Hoffnung.

Abschließend stellt er heraus: „Ob sich die Menschen wohlfühlen und ein neues Leben aufbauen können und wollen, hängt letztlich auch von der Aufnahmebereitschaft der Gesellschaft ab.“

Gerade deshalb halte ich es auf lokaler Ebene für immens wichtig, die Flüchtlinge und die Bevölkerung vor Ort zusammenzubringen.“ Unterschiedlichste zivilgesellschaftliche Akteure könnten Begegnungsmöglichkeiten schaffen. Persönliche Netzwerke und Freundschaften könnten dadurch entstehen. „Das schafft Wissen, Vertrautheit und Verständnis. Es entsteht Akzeptanz und ein Gefühl gegenseitiger Verantwortung. Gerade die Zusammenarbeit in der Arbeitswelt ist dafür eine

ideale Ausgangssituation“, unterstreicht der Bürger.

Der gemeinnützigen Arbeit vorzuziehen sei der Einstieg in einen Job, meint Poss: „Hierdurch finanzieren die Asylbewerber zum Teil ihren Lebensunterhalt und haben die Chance auf ein festes Arbeitsverhältnis.“ Arbeiten dürfen diejenigen, deren Verfahren noch nicht abgeschlossen ist, teilweise mit Genehmigung der Ausländerbehörde.

Anzeige

Mittwoch – 24. April 2024 – 19.30 Uhr
Live-Stream auf www.diakonissen.de

Wenn Kinder (hohes) Fieber haben – Was ist zu tun?

Referent: **Dr. Hans-Jürgen Gausepohl**,
Chefarzt Kinder- und Jugendmedizin
Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer

Speyerer Gesundheitsgespräche online

Dr. Gausepohl beantwortet nach dem **Online-Vortrag** Ihre Fragen. Diese können Sie im **Live-Stream** auf www.diakonissen.de oder unter fragen@diakonissen.de stellen.

Diakonissen Speyer
Erlaubt Kindern seit 1859

Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer

FOCUS TOP
REGIONALES KRANKENHAUS
2024
RHEINLAND-PFALZ
PROZENTWEISE BESTE KLINIK

Musikalische Maiandachten im Dom

SPEYER. Der Mai gilt als „Marienmonat“ und ist in besonderer Weise der Verehrung der Gottesmutter gewidmet. Unter der Überschrift „Halte.Punkt.Maria“ lädt das Domkapitel am 4., 11. und 25. Mai, jeweils um 18 Uhr, zu musikalischen Andachten in den Dom ein.

Frauenschola Musica InSpira, Leitung: Monika Keggenhoff Deutsche Wechselgesänge aus dem Gotteslob Musik des Mittelalters, der Renaissance und der Moderne

Samstag, 11. Mai 2024 18:00 Uhr – Halte.Punkt. Maria – Maiandacht Junger Chor „Edith Stein“ Schifferstadt, Leitung: Georg Treuheit Franz Philipp: Maria Himmelskönigin Edward Grieg: Ave, Maris Stella Heitor Villa-Lobos: Ave Maria

Samstag, 25. Mai 2024 18:00 Uhr – Halte.Punkt. Maria – Maiandacht Capella Spirensis instrumentale Heinrich Ignz Franz von Biber: aus den „Rosenkranzsonaten“

Marienverehrung in der Musik: In der Musik findet sich eine nahezu unüberschaubare Vielzahl an Vertonungen der zentralen lateinischen Texte der Marienverehrung: Die marianischen Antiphonen Salve Regina, Regina coeli, Ave Regina coelorum, Alma redemptoris Mater, Sub tuum praesidium, Ave Maria und die Stabat Mater, das Magnificat und die Laetianische Litanei sind die wichtigsten, auch Liebesgedichte aus dem Hohen Lied wurden auf Maria hin interpretiert. Nahezu alle katholischen Komponisten haben Kompositionen zu Ehren der Muttergottes geschaffen, im evangelischen Kontext finden sich vor allem Vertonungen des Lobgesangs Mariens.

REZEPT DES TAGES

Topfenpalatschniken Wiener Art

Für den Teig: 100 g Mehl 250 ml Milch 2 Ei(er) 1 Prise Salz 40 g Zucker 4 EL Butter



Für die Füllung: 50 g Rosinen 1 EL Rum 30 g Butter, zimmerwarme 80 g Zucker 1/2 Bio-Zitrone(n), abgeriebene Schale davon 2 Ei(er) 250 g Quark, 20% Fett (Topfen)

Für den Guss: 1 Ei(er) 125 ml Milch 1 EL Zucker 1 Pck. Vanillezucker 2 EL Puderzucker, zum Bestreuen

Teig: Mehl mit einem Drittel der Milch, Eiern, Salz und Zucker in einer Schüssel verrühren. Nach und nach so viel Milch dazugießen, dass ein dünnflüssiger Teig entsteht. Eine Pfanne erhitzen und gleichmäßig mit 1/2 EL Butter ausfetten. Wenig Teig mit einem Schöpflöffel hineingießen und die Pfanne schwenken, sodass der Teig auseinander fließt und der Pfannenboden dünn bedeckt ist. Die Palatschnike bei schwacher Hitze beidseitig goldgelb backen. Wenn der Teig zwischendurch einknickt, wieder etwas Milch unterrühren.

Füllung: Rosinen heiß waschen, trocken tupfen und mit Rum

beträufeln. Butter mit Zucker und Zitronenschale schaumig rühren. Eier trennen und Eigelbe unter die Buttermasse rühren. Den Topfen und die vorher abgetropften Rosinen darunter mischen. Die getrennten Eiweiße zu steifem Schnee schlagen und unterheben. Den Backofen auf 200 °C Ober-/Unterhitze vorheizen. Eine Auflaufform mit Butter ausstreichen.

Die Fülle bleistift dick auf die Palatschniken streichen. Die Palatschniken zusammenrollen und quer halbieren. Die Palatschnickenstücke mit den Schnittseiten nach oben, mehr stehend als liegend, in die Auflaufform schichten.

Guss: Ei mit Milch, Zucker und Vanillezucker verquirlen - je nach Geschmack auch schaumig schlagen - und über die Palatschniken gießen. Die Form in den Backofen stellen und die Topfenpalatschniken etwa 25 Min. goldgelb überbacken.

Die Topfenpalatschniken dick mit Puderzucker bestreuen und sofort servieren.

KALENDER

Samstag, 20. April 2024

Geburtstag:

1949 Jessica Lange US-amerikanische Schauspielerin (u. a. „King Kong“ 1976, „Francis“ 1982, „Tootsie“ 1983, „Operation Blue Sky“ 1994) und zweifache Oscar-Preisträgerin.

1944

Michael Mendl deutscher Schauspieler, der nach seiner anfänglich reinen Theaterlaufbahn mit „Kleine Haie“ (1992) beim deutschen Kinopublikum bekannt wurde und seither u. a. in Produktionen wie „Im Schatten der Macht“ (2003) und „Der Untergang“ (2004) als Charakterdarsteller mitwirkte.

Sternzeichen: Widder (21.03. - 20.04.)

Sonntag, 21. April 2024

1926

Elizabeth II. Queen Elizabeth Alexandra Mary Windsor war die Königin des Vereinigten Königreichs, die mit ihrer 70-jährigen Regentschaft seit ihrer Thronbesteigung 1952 die am längsten gediente Monarchin der britischen Geschichte ist, den Wandel vom British Empire zum Commonwealth begleitete und ihrer Nation als beständiger Fels und Anker galt.

Todestag:

1910

Mark Twain war ein bedeutender US-amerikanischer Schriftsteller, der seine Leserschaft vor allem mit seinen Abenteuergeschichten über Tom Sawyer und Huckleberry Finn (1876/1884) begeisterte und Jugendbuchklassiker schuf.

Sternzeichen: Stier (21.04. - 20.05.)

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 495-104.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Zahnärztlicher Notdienst: Frau Noemi Rute Manata Do Outeira, Speyerer Straße 111, Limburgerhof, Telefon 06236/6385. Die Sprechzeiten sind samstags von 9 bis 12 Uhr und sonntags (und an Feiertagen) von 11 bis 12 Uhr. Auch außerhalb dieser Sprechzeiten ist der diensthabende Zahnarzt für Notfälle erreichbar.

Apotheke: Am 1. Januar 2024 tritt die Notdienst-Reform in Kraft. Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PL abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Fichtenmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. - Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger und Barbara Vonderschmitt, Telefon 4 58 75 65.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Reberlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestringer, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 110111 und 0800 / 1101222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Geschäftsführerin: Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil: VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Antliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prima. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Word search grid with clues in German. Clues include: Ost-europäer, Frühlings-wiesen-blume, rät-ro-ma-nen, Beho-wer-ner Tirols, ein Olympia-komitee (Abk.), Schiffs-orientie-rungs-mittel, von Sinnen, Haupt-stadt von Kap Verde, Bauch-fett vom Schwein, Fundort Venus-sta-tue, ein-tönig, Mutter der Medea, niederl. TV-Mode-ratorin (Sylvie), Grund-gesetz-Ab-schnitt, Keim-gut, Figur von Gläß-brenner, Laub-baum, Lehre der Folge-richtig-keit, ein alt-griech. Haupt-stamm, int. Kfz-K. Pakistan, Zier-pflanze, Initialen von Sänger Glido †, ein sibirier, afrika-nischer Strom, Wasser-sportler, Fakul-tätsvor-steher, tschech. Schrift-steller, † 1924, an einem Wochen-tag, schwed. Volks-stamm d. Frühzeit, so-und-so-vielte (math.), afrika-nischer Strom, Jäger-rucksack, Protein, englisch: Biene, Teil der Bö-schung, skand. Männer-name, Denk-sportler, alter Musik-schlagler, Provinz in Spanien, Groß-mütter, Karten-spiel für eine Person, medi-zinisch: Leber, tatarischer Volks-stamm, chem. Zeichen für Xenon, Männer-kurz-name, Kfz-K. Bonn, Stam-mvater, künst-liche Zahn-füllung, Gestalt bei Wilhelm Busch, Kunst-sprung, Titelheld einer Comic-serie, langer Haus-flur, Kurort auf der Krim, britische Prin-zessin, Teil aka-de-mischer Titel (lat.), Roh-stoff für Parfüme, Karibik-Insel (St. ...), Hoch-land, Plateau (span.), langer Haus-flur, deutsche TV-Anstalt (Abk.), Kfz-K. Fried-richs-hafen, Abk.: zur See, Dank-schrift (Kw.), Autorin von „Heidi“ †, Dolch-halte-rung, Wahl-zettel-behäl-ter (Mz.), alter Name der mongol. Hptst., Kfz-K. Fried-richs-hafen, Grund-modell, Garantie, Speise, Gericht, englisch: können

Advertisement for Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG. Includes a logo and contact information.

Crossword puzzle grid with 'ANFÄNGER' and 'FORTGESCHRITTENE' sections. Includes a solved crossword puzzle with words like ORGAN, PERFEKT, OELSARDINE, LEIME, RUBIN, I, SUESS, I, FR, PAUTOR, FISCHER, ALLEMAL, STARS, T, KEDAH, SEEMOOS, ME, I, G, A, H, LOUNGE, HEDE, RS, E, MAE, BOJAR, K, P, W, M, BIENNAL, EEN, D, ZOOLOGE, AFFIN, DAIL, S, MADIG, O, ELITE, O, PEIES, TEAM, S, START, T, R, E, G, STUPS, O, OHIO, SCHOTTE, R, TERRINE, SHAG, R, POKAL, TAND, EL, JONAS, BLOESSE, NOCHMALS.

— KURZ UND BÜNDIG —

Kriminalitäts- und Unfallstatistik: Niedrige Fallzahlen, hohe Aufklärungsquote

SCHIFFERSTADT (ots). Nach den vielfach beschriebenen Rückgängen bezüglich Kriminalität in den Jahren 2020 und 2021, die auf die pandemiebedingten Einschränkungen zurückzuführen sind, musste im Jahr 2022 ein erwarteter Anstieg an Straftaten (4155 Fälle) verzeichnet werden. Im Jahr 2023 ist nun ein leichter Rückgang (4080 Fälle) um knapp 2 % zu verzeichnen. Nach leichten Rückgängen in den Vorjahren konnte nun wieder ein Anstieg bei der Aufklärungsquote festgestellt werden. Mit 60,2 % liegt diese um 0,5 % über dem 5-Jahresdurchschnitt. Die deutliche Mehrheit der ermittelten Tatverdächtigen ist männlich (75%). Mit dem beschriebenen Rückgang liegen die Fallzahlen im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Schifferstadt weiterhin deutlich unter dem vorpandemischen Niveau und nahezu auf dem Niveau des 5-Jahres-Durchschnitts, der eben auch die beiden Jahre mit pandemiebedingten Einschränkungen enthält.

Verkehrsunfälle: Unfallzahlen unauffällig, aber 4 tödliche Unfälle im Jahr 2023 ereigneten sich 2020 Verkehrsunfälle, bei 241 Unfällen mit Verletzten wurden 292 Personen verletzt. Die Gesamtunfallzahlen nähern sich dem Niveau vor der Corona-Pandemie (2017: 2026; 2018: 2085; 2019: 2132) an. Im Jahr 2023 kam es zu 4 tödlichen Unfällen. Die Aufklärungsquote bei den Verkehrsunfällen liegt bei 39,3%. Hauptunfallursachen sind Abstand (37%) und Wendem/Rückwärtsfahren (29%). Bei Unfällen mit Personenschäden sind es Vorfahrt (26%) und Abstand (14%). Bei 34% der Unfälle mit Personenschäden waren Radfahrende beteiligt, 89 Radfahrende wurden hierbei verletzt. Weiterhin wurden 102 Wildunfälle polizeilich aufgenommen. Insgesamt entstand Sachschaden von etwa 4,3 Millionen Euro.

Die Statistiken werden ab dem Mittag des 22.4.2024 auf der Internetseite der Polizeiinspektion Schifferstadt veröffentlicht.

Internationaler Tag der Erde im Historischen Museum

SPEYER. Der internationale Tag der Erde wird seit 1970 jedes Jahr am 22. April begangen, um auf akute Umweltprobleme hinzuweisen. Auch in der aktuellen Familien-Ausstellung „We Love PLAYMOBIL. 50 Jahre Spiegelgeschichte(n)“ im Historischen Museum der Pfalz können sich Menschen zu Naturschutz und Klimawandel äußern. Neben einer mit Playmobil-Figuren bevölkerten Weltkarte finden die Besucherinnen und Besucher eine Mitmachstation, die ausgestattet mit Stiften und Papier zum konstruktiven Austausch einlädt.

Vor allem Kinder nutzen die Gelegenheit, um ihre Gedanken, Wünsche und Ideen zum Klimaschutz auf einer Pinnwand zu sammeln. Die Ausstellung ist noch bis zum 15. September immer dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr zu sehen.

WIR GRATULIEREN

Herrn Helmut Hirsch, zum 81. Geburtstag.
Herrn Karl Knorr, zum 80. Geburtstag.

Vom Sandkasten in Cheftrainer-Position

FRISCHER WIND BEIM TCS Philipp Wittmann will Jugend und Aktive im Spielbetrieb stärken / Saisonstart heute Samstag

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Mit der neuen Medienrunde, die am heutigen 20. April beginnt, beginnt für Philipp Wittmann eine neue Ära beim Tennisclub Schifferstadt (TCS). Seit seiner Kindheit ist er dort aktiv. Nach einem kurzen „Auswärtsspiel“ kehrt Wittmann nun in wichtiger Position zurück: als Cheftrainer.

Als Wittmann seinen ersten eigenen Schläger bekam, war er gerade mal etwas über ein Jahr alt. Seine Eltern waren beide begeisterte Tennisspieler und gaben die Leidenschaft an den Sohn weiter. Im Jahr



Ich war nie woanders.

Philipp Wittmann

1994 begann für diesen das Training auf der Anlage des TCS. „Ich war nie woanders“, erzählt Wittmann und lächelt. Der mittlerweile 34-Jährige ist stolz auf seinen Heimatverein, liebt die Gemeinschaft dort und kann auch von etlichen Erfolgen berichten.

„In der Jugend sind wir diverse Male aufgestiegen. Damals war Schifferstadt noch einer der größten Vereine in der Region“, denkt Wittmann zurück. Mit den Herren, denen er zwischenzeitlich angehört, sind ihm ebenfalls Aufstiege geglückt. Jüngste Überraschung: der Sprung in die Verbandsliga 2023.

Dabei ist das Streben nach Höherem nicht das, was Wittmann und seine Mitspieler verfolgen. „Für uns geht es eher darum, als Mannschaft zusammenzubleiben. Eine höhere Liga bedeutet weitere Wege, neue Anlagen - ohne Sponsoren ist das höherklassige Spiel auch nicht möglich“, zeigt der Schifferstadter auf.

Die größte Stärke seiner



Philipp Wittmann ist ab sofort der neue Cheftrainer des Tennisclub Schifferstadt.

Foto: suk

Mannschaft sei, dass sie „schon ewig zusammenspielen“. Mit dem Teamcaptain



In der Jugend sind wir diverse Male aufgestiegen. Damals war Schifferstadt noch einer der größten Vereine in der Region.

Philipp Wittmann

steht Wittmann auf dem Platz, seit er zwölf Jahre alt ist. Martin Dattge, ebenfalls erfolgreicher TCSler, sei der Jüngste der Crew, könnte höher spie-

len, richte sich die Termine aber immer so ein, dass er die Herren unterstützen kann.

Das Spielerleben ist das eine. Doch, wie kam Wittmann in die Position eines Trainers? „Damals war ich 16 oder 17 Jahre alt. Mein Trainer damals sagte zu mir, ich soll doch den Trainerschein machen“, berichtet Wittmann. Seine Reaktion damals: Niemals. Der Grund: „Ich wusste von mir selbst, wie widerspenstig die Schüler sein können.“ Einige Jahre später sprang Wittmann schließlich doch als Trainer ein. Und siehe da: „Es hat mir soviel Spaß gemacht, dass ich im Trainerteam weiter mitgeholfen habe.“ Nach dem Abi war die Tätigkeit als Trainer



Der Tennisclub Schifferstadt eröffnet heute Samstag offiziell seine Saison.

Foto: Archiv

auch eine gute Einnahmequelle. Losgelassen hat ihn die Position nicht wieder. „Das Schöne ist, dass man auf dem



Das Schöne ist, dass man auf dem zwischenmenschlichen Level betreut.

Philipp Wittmann

zwischenmenschlichen Level betreut“, merkt Wittmann an. So sehr hat ihn der Einsatz fasziniert, dass er entschied, sein bisheriges Hobby zum Beruf zu machen. Hauptamtlich Tennistrainer - den Traum hat sich Wittmann erfüllt.

Geholfen hat ihm dabei sein ehemaliger Trainer des TCS Roger Langknecht. Er ist inzwischen beim TC Weiß-Rot Speyer. Dort hat Wittmann auch die vergangenen sechs

Jahre verbracht, um sich weiterzuentwickeln. „Ich habe viel gelernt“, bilanziert Wittmann. Eine stärkere Jugend mit höheren Zielen habe der Speyerer Verein vorzuweisen, was ihn als Trainer mehr gefordert habe.

Dennoch: Den Draht zum TCS hat Wittmann nie verloren, ist immer aktiv geblieben. „Ich fand die Entwicklung, die der Verein genommen hat, total schön und auch den Einsatz, den die Leute hier gezeigt haben“, äußert er sich begeistert über die Tatkraft vor Ort. Vor allem das „Monsterprojekt“ Tennishalle nennt er als beispielgebend.

„Ich saß hier als Baby im Sandkasten und mag nach wie vor die familiäre Atmosphäre“, betont Wittmann. Daher musste er nicht allzu lange abwägen, ob er das Angebot Cheftrainer zu werden, annimmt. „Ich möchte die Mannschaften der Jugend und der Aktiven betreuen und

leistungstechnisch entwickeln sowie parallel dazu den Train-



Ich fand die Entwicklung, die der Verein genommen hat, total schön und auch den Einsatz, den die Leute hier gezeigt haben.

Philipp Wittmann

ningsbetrieb organisieren“, umreißt Wittmann seine Ziele.

Seine Hauptaufgabe als Cheftrainer sieht er darin, Struktur ins Training zu bringen. Bis Ostern war Wittmann noch in Speyer involviert. Dann endete die Wintersaison. Die Anmeldungen für die Sommersaison sind bis dahin noch gelaufen. Ab dem 20. April wird Wittmann dann regelmäßig auf dem TCS-Gelände zu finden sein.

Bald Kleingeld beim Parken

AUSSCHUSS Knappe Mehrheit stimmt für Gebühren in Hauptstraße und Jakobsgasse

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Fürs Parken in Schifferstadt brauchen Autofahrer bald Kleingeld. Mehrheitlich hat der Bau- und Verkehrsausschuss beschlossen, eine Gebühr zu erheben. Fürs schnelle Eis zwischen-durch soll's eine Brötchentaste geben.

Hundertprozentig überzeugt klangen die Stellungnahmen der Fraktionen zur neuen Art der Parkraumbewirtschaftung in der Hauptstraße und in der Jakobsgasse nicht. Dennoch entschloss sich die Mehrheit, dem erarbeiteten Beschluss zu folgen. Demnach werden auf Autofahrer auf den genannten Flächen Kosten von einem Euro für die erste Stunde und zwei Euro pro jede weitere Stunde zukommen.

Umgesetzt werden soll eine „Brötchentaste“. Diese ist dazu gedacht, das Fahrzeug für kurze Besorgungen kostenfrei abstellen zu können. In Schifferstadt soll das für eine halbe Stunde möglich sein. Geprüft wird zudem ein Monatsticket für Berufstätige, die in den umliegenden Geschäften arbeiten.

Der zuständige Beigeordnete Hans Schwind (CDU) sprach von Kosten in Höhe von etwa über 17.000 Euro, die für die Anschaffung von zwei Parkscheinautomaten ausgegeben werden müssen. In gut ein-

einhalb Jahren habe sich der finanzielle Einsatz amortisiert. Zu bedenken gab Schwind: „Wir müssen jährlich zwischen 8000 und 10.000 Euro Unterhaltungskosten ausgeben für die beiden Parkräume.“

Die Einführung der Parkscheinautomaten soll im Besonderen verhindern, das Kfz-Führer die Fläche zum Langzeitparken zweckentfremden. Diesen gewissen Charme hat die FWG der Idee bereits bei der ersten Vorstellung im Hauptausschuss abgewonnen, warf Franz-Josef Kolb ein. Die zunächst von der Verwaltung vorgeschlagenen zwei Euro pro Parkstunde waren ihm jedoch zu hoch. Er schlug die Staffelung vor, die am Ende durchging. Auch das Monatsticket brachte er ins Spiel: „Ohne Rechtsanspruch.“

An der „Brötchentaste“ stieß sich Ramona Klein (Grüne). „Wer soll das kontrollieren?“, fragte sie und forderte eine Parkraumbewirtschaftung mit „Sinn und Zweck“. Grundsätzlich befürworteten die Grünen eine Gebühr fürs Parken. „Es werden keine Parkplätze weggenommen, sondern es stehen auch in anderen Straßen noch Stellflächen mit Parkscheibe zur Verfügung“, lenkte Klein ein.

Im Hauptausschuss sei die Brötchentaste gefordert wor-



Die Einführung der Parkscheinautomaten soll im Besonderen verhindern, das Kfz-Führer die Fläche zum Langzeitparken zweckentfremden.

Foto: Adobe Stock

den, erinnerte Schwind und untermauerte: „Wir wollen Langzeitparker verhindern, um den Parkplatz hauptsächlich freizuhalten für Leute, die kurz was erledigen wollen.“

Gegner der Parkgebühren waren die BfS und die SPD. „Kohle zu verlangen halte ich für komplett daneben“, betonte BfS-Sprecher Stefano

Tedesco. Als „richtiges Instrument“ bezeichnete er die Parkdauerbeschränkung. Einnahmen generieren zu wollen ist seiner Ansicht nach am Ende des Tages ein Nullsummenspiel. Ein weiteres Gegenargument für Tedesco: „Das Gewerbe drumherum wird leiden.“ Kontraproduktiv sieht auch Ulrich Schwind

(SPD) das Vorhaben der Parkscheinautomaten. Er wies zudem aufs Mobilitätskonzept hin, das dazu auffordere, mit der Parkscheibe zu arbeiten. „Zeitliche Begrenzungen und Kontrolle“ nannte Fraktionskollege Jürgen Obermann die wesentlichen Punkte dahingehend.

Bedenken, dass Gebühren zu

Wettbewerbsnachteilen für die angrenzenden Betriebe führen, äußerte ebenso Michael Seißler (CDU). Rentabilitätsaspekte bei der Stadt stellte er in Frage. „Wenn es Schifferstadt um Einnahmen geht, können für die kostenfreien Mitarbeiterparkplätze im Rathausinnenhof oder zurzeit im Adlerhof auch Gebühren über Monatskarten verlangt werden“, nannte Seißler beispielhaft.

Fraktionskollege Reiner Huber sah nicht den Aspekt der Einnahmen als Argument. „In der Parkuhr sehe ich damit eher eine Gestaltungsmöglichkeit, Autofahrer dazu zu bewegen, ihr Auto stehen zu lassen und das Rad zu nehmen“, meinte er mit Hinweis auf die dadurch entstehende Verkehrsreduktion. Tedesco dagegen stellte die These auf, es werde zu mehr Verkehr kommen, da die Leute „sich dann in Gassen reindrücken“.

Mit sieben Ja- zu fünf Nein-Stimmen wurde zunächst beschlossen, dass Gebühren eingeführt werden sollen. Das gleiche Ergebnis ergab die Abstimmung über die Höhe der Gebühren. Diese fallen laut Schwind von Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, sowie samstags, 8 bis 13 Uhr, an. Nachts und feiertags sei das Parken weiter kostenfrei, ebenso für E-Autos während des Ladevorgangs.

Gottesdienst-Ordnung



Gemeinde St. Jakobus (Jak)

Dieter Steinmüller
18:00 HeJe
Vorabendmesse (Pfr. Effler)

19:00 GAK
Ökum. Friedensgebet in der
Gustav-Adolf-Kirche



Gemeinde St. Laurentius (Lau)

So, 21.04. 4. Sonntag der Osterzeit Kollekte für die Förderung geistlicher Berufe
09:00 Lau
Heilige Messe (Pfr. Pitzal / Pfr. Effler)
10:30 Jak
Amt für die Pfarrei (Pfr. Mühl)
11:45 Jak
Taufe von Ole Ball

Do, 25.04. Hl. Markus
17:00 HeJe
Weggottesdienst
21:00 Lau
Heilige Stunde



Gemeinde Herz Jesu (HeJe)

Mo, 22.04.
18:00 HeJe
Heilige Messe

Fr, 26.04.
18:00 Jak
Heilige Messe, 1. Sterbeamt für Kurt Magin, Jahrgedächtnis für Karl und Irmgard Best

Di, 23.04. Hl. Adalbert, Hl. Georg
09:00 Jak
Heilige Messe
Amt für die Familien Pelka und Nossol

MITTEILUNGEN

Bürgerbus: Wer den Bürgerbus-Dienst für die Vorabendmesse in Herz Jesu an den entsprechenden Samstagen (ungerade Kalenderwoche) in Anspruch nehmen möchte, meldet sich bitte unter der Tel-Nr. 06235-44555 montags oder mittwochs von 14:00 bis 16:00 Uhr an (bitte Name, Adresse und Telefonnummer angeben).

Gottesdienst unter dem Thema „Fahrrad“: Der Gottesdienst am Sonntag,

28. April, der mit Pfarrer Albrecht Effler in der St. Jakobuskirche ab 10.30 Uhr auch als Kindergottesdienst gefeiert wird, steht unter dem Thema „Fahrrad“. Deshalb wäre es schön, wenn viele Gottesdienstbesucherinnen und -besucher mit dem Fahrrad kommen würden, anschließend folgt deren Segnung.

Spiel und Spaß mit der Bibel: Am Donnerstag, 25. April um 15:30 Uhr Pfarrheim St. Jakobus

Sa, 20.04.
09:00 Lau
Heilige Messe im tridentinischen Ritus für Pater Hans

KONTAKTE

Seelsorger: Pfarrer Stefan Mühl 06235 959081 Mail: stefan.muehl@bistum-speyer.de

Kooperator Pfr. Albrecht Effler
Tel. 06232/6771977, 06235/959081, Mail: albrecht.effler@bistum-speyer.de

Pastoralreferent Heinrich Schmith
Tel. 06235 / 4910 277, Mail: heinrich.schmith@bistum-speyer.de

Diakon Helmut Weick
Tel. 06235 / 959081, Mail: helmut.weick@bistum-speyer.de

Pfarrbüros: Zentralbüro Hl. Edith Stein, Kirchenstraße 10, Tel. 06235 / 959081, Fax 959083, E-Mail: pfarr-

amt.schifferstadt@bistum-speyer.de, www.pfarrei-schifferstadt.de, Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9-10 - 12.00 Uhr, Mo, Di, Do 14.30 - 17 Uhr; mittwochs ganztägig geschlossen. Büro Herz Jesu, Sallerstraße 104, Tel. 06235 / 5675; Öffnungszeiten: Mo u. Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Dekanatskantor: Georg Treuheit, HA Abt. Kirchenmusik, Tel. 06235 / 95 73 846

Dekanate Ludwigshafen und Speyer

Mail: georg.treuheit@bistum-speyer.de

SONSTIGE ANLIEGEN

Ökumenisches Friedensgebet:

„Du fragst, was bringt's, dass wir beten? Wir können doch nichts bewegen: auch wenn wir dagegen sind - Krieg kommt. Aber wir können was tun - und das ist: gemeinsam beten, und die Stimme erheben.“ Mit dem Auszug aus einem Gebet von Pfarrer Dr. Lutz Friedrichs, Hofgeismar lädt der Ökumeneauschuss auch weiterhin ein, um Frieden in der Welt, in unserer Gesellschaft, in unseren Familien und in uns selbst zu beten. Immer mittwochs, 19 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche (Lillengasse 99).

Spenden für die Aufgaben der Pfarrei: Unterstützen Sie die karitativen Aufgaben und den Erhalt der kirchlichen Gebäude

unserer Pfarrei. Gerne nehmen wir Ihre Spende entgegen an die Kath. Kirchengemeinde Hl. Edith Stein: IBAN DE52 7509 0300 0000 0654 39, BIC GENODEF1M05, Liga Speyer.

Anbetung St. Jakobus: Seit 1944 tun dies Menschen unserer Stadt in der St. Jakobuskirche. Um alle Stunden weiterhin besetzen zu können, sucht das Team Verstärkung zu den angegebenen Zeiten. Wenn Sie den HERRN eine Stunde schenken möchten, melden Sie sich bitte bei M. und M. Geimer Tel: 3532 oder H. Bittner Tel: 1631. Montag 8 bis 9 Uhr und 12 bis 13 Uhr, Dienstag 13 bis 14 Uhr und 14 bis 15 Uhr, Mittwoch 15 bis 16 Uhr, Samstag 9 bis 10 Uhr, 10 bis 11 Uhr, 14 bis 15 Uhr.

ROMAN



Donna Leon, Geheimne Quellen
Aus dem Amerikanischen
von Werner Schmitz
© 2020 by Diogenes Verlag AG Zürich

Folge 84

25

Brunetti erklärte Griffoni seine Theorie: Hätten starke Regenfälle die Chemikalien aus einem von undichten Leitungen und Deponien jahrelang verseuchten Boden ausgeschwemmt, wären die Messwerte langsam und stetig angestiegen und ebenso langsam wieder abgesunken – ein Ereignis, das mit Sicherheit protokolliert worden wäre. Hier hingegen hatten die reißenden Wassermassen die Chemikalien von einem Sensor zum nächsten bis zu geringfügigen Mengen verdünnt, so dass sie

unbemerkt in die Adria abfließen konnten.

»Du meinst, jemand hat dieses Zeug einfach in den Fluss gekippt?«, fragte Griffoni ungläubig.

Brunetti neigte den Kopf und zog resigniert die Brauen hoch: Anders konnte es nicht gewesen sein. Um seine Hände zu beschäftigen, nahm er den Bericht und legte ihn auf die Plastikbox. »Ich wüsste nicht, wie man das sonst interpretieren könnte«, sagte er.

Griffoni war schon weiter: »Wie war das mit dem Fischensterben damals?« Dann hatte sie es: »Tote Fische in der Flussmündung. Die Zeit stimmt doch ungefähr. Zu Tausenden.« Brunetti erinnerte sich, auch er hatte während der starken Regenfälle davon gelesen. »Die Sache wurde nie aufgeklärt, jedenfalls nicht in der Presse.«

Griffoni wies auf den Bericht. »Hier haben wir die Erklärung.«

»Und das Geld? Wie kommt

das ins Spiel?« Er fragte sich, ob sie zu demselben Schluss kommen würde wie er.

Sie dachte laut: »Wenn das Faldatos Rucksack ist, beweisen der Sensor und die Messwerte, was geschehen ist.« Sie überlegte, wohin dieser Gedanke führte, und meinte schließlich: »Er hat mit dem Bericht das Geld erpresst, das seine Frau ›schlecht‹ genannt hat?«

»Offenbar«, sagte Brunetti. »Und das schlechte Geld hat er nie für die Klinikrechnung seiner Frau verwenden können.«

Griffoni ließ sich das durch den Kopf gehen. »Aber dann«, sie zeigte auf den Rucksack, »hätten sie den Sensor und den Bericht zurückbekommen.«

Das hatte Brunetti sich auch schon überlegt. »Vielleicht war das Geld nur eine Anzahlung.«

»Auf jeden Fall wäre das«, entfuhr es ihr, »ein Grund, ihn umzubringen.«

Er griff nach dem Rucksack. »Solange sie den hier nicht hat-

ten, wären sie wohl kaum so ein Risiko eingegangen.«

Ihr schien das nicht zwingend. Doch sie sprang schon zur nächsten Frage: »Also Dottor Veltrini?«

»Mir fällt sonst niemand ein«, antwortete Brunetti.

»Und folglich?«

»Konfrontieren wir ihn damit.«

Sie legte die Stirn in Falten. »Selbst wenn er es zugeht ...« Dann plötzlich aufgewühlt: »Hast du gehört, was ich da gesagt habe? Wenn er es zugeht.« Sie wartete vergeblich auf eine Reaktion und fuhr noch aufgebracht fort: »Zugeben – als ob er ein Huhn oder ein Paar Socken gestohlen hätte.«

»Wie würdest du es denn nennen?«, fragte er.

»Gestehen«, rief sie. »Er hat ein schweres Verbrechen begangen, Herrgott noch mal. Er lässt andere Leute – falls er es nicht selbst getan hat – Gift in unser Trinkwasser kippen.« Und auch dies musste noch he-

AUS DEN GREMIEN UND GRUPPIERUNGEN

Ngoma-Bär, das neue Musical der Jungen Kantorei: Die Junge Kantorei lädt ein zur Aufführung des Musicals „Ngoma-Bär“ am Samstag, 27.4. um 17:00 Uhr und am Sonntag, 28.4. um 15:00 Uhr im Pfarrheim St. Jakobus. Die Geschichte basiert auf einem indianischen Märchen und handelt von der Beziehung zwischen Mensch und Natur. Seit vielen Wochen schon sind die Kinder und Jugendlichen der Jungen Kantorei mit viel Eifer bei den Proben zu diesem Musical dabei. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Aufgrund der begrenzten Platzzahl müssen Platzkarten im Pfarrbüro bestellt werden.

Regelmäßige Angebote

Lau Rosenkranz: Mo, Di, Fr, So: 17:00 Uhr, Mi, 17:15 Uhr, Do, 17:45 Uhr

Jak Rosenkranz: Mo bis Do, 17:30 Uhr, Fr: 17:15 Uhr

Jak Anbetung: Mo bis Sa, 08:00 bis 18:00 Uhr, Di bis 21:00 Uhr und Do bis 19:00 Uhr

GAK Ökumen. Friedensgebet: Mi: 19:00 Uhr

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Von Diakon Helmut Weick



Was hat es mit dem „Guten Hirten“ auf sich? Stellt man diese Frage ganz konkret einem halbwegs jüngeren Menschen, werden wohl nur wenige auf die Bibel kommen. Einige werden dabei wohl eher an den preisgekrönten Film-Triller „Der gute Hirte“ von Robert De Niro denken. Der spielte aber nicht in der Welt des Glaubens sondern im Milieu des US-amerikanischen Geheimdienstes. Mich begleitet dieses Bild seit meiner Kindheit. Vor allem auch deshalb, weil sich über dem Hauptportal meiner Heimatkirche ein sehr großes Sandstein-Relief des „Guten Hirten“ befindet. Jesus trägt ein Lamm auf seinen Schultern. Dieses Bild zierte dann auch noch mein „Kommunionbildchen“. Am morgigen Sonntag begegnet uns dieses Bild nun im Johannes-Evangelium und es stimmt mich nachdenklich. Das Bild des „Guten Hirten“ war ein „Markenzeichen“ der ur-christlichen Gemeinden. Wir finden es bereits in den alt-römischen Katakomben. Lange bevor das Kreuz zum Zeichen der Christenheit wurde - verwendeten die Ur-Gemeinden den „Guten Hirten“ als Sinnbild. In der damaligen Kultur und Lebenswelt war dies ein ganz alltägliches Bild.

Der Hirte hütet seine Schafe. Er kümmert sich um die Kranken und schwachen Tiere und er fängt die wieder ein, die sich von der Herde trennen. Dabei hilft ihm sein treuer Hirtenhund. Er treibt die Schafherde immer wieder zusammen. Vor einigen Jahren begegnete mir bei einer Fahrradtour eine riesige Schafherde. Es war kurz vor Rothenburg im idyllischen Taubertal. Die Herde hatte auch den

Radwanderweg „beschlagnamt“. Wir mussten absteigen und warten. Es kam zum Gespräch mit dem jungen Schäfer. Der war beim Land Baden-Württemberg beschäftigt und hatte die Aufgabe mit seiner Schafherde die Steilhänge des Taubertals zu „äsen“. Natürliche Pflege einer Naturlandschaft.

Es war ein schönes und fast meditatives Bild diesen Hirten mit seiner Schafherde zu beobachten. Und schon kam mir wieder mein „Kommunionbildchen“ mit dem „Guten Hirten“ in den Sinn. Doch wie Lebens- und Alltagsfremd ist uns dieses Sinnbild heute.

„Ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich“ spricht Jesus im Evangelium dieses sonntags. Und weiter heißt es: „Der Hirte gibt sein Leben für seine Schafe“. Für die kleinen und überschaubaren ur-christlichen Gemeinden hatte dies sicher noch einen Sitz im Leben.

Doch schaffen wir es auch heute noch diesen hohen Ansprüchen gerecht zu werden? Können die Hirten ihre Lämmer in den immer größer werdenden „XXL-Pfarreien noch weiden? Mir stockt manchmal der Atem, wenn ich Begriffe wie „Seelsorgeeinheit“ oder „Pastoraler Raum“ lese - und weiß, dass es sich dabei um Großraumfarreien von Fünfzehn- oder Zwanzigtausend Menschen handelt. Wie aber soll man den Einzelnen hier noch wahrnehmen? Seine Sorgen und Nöte kennen. Seelsorge macht sich an Begegnung, Empathie und Vertrauen fest. Sie macht sich an Menschen fest.

Das Sinnbild des „Guten Hirten“ ist damit bleibend aktuell. Es verblasst jedoch, wenn die Herde immer größer und die Hirten immer weniger werden. Darüber sollte man nicht nur nachdenken ...

Schifferstadter Tagblatt - Die lesenswerten Seiten von Schifferstadt!



Evang. Kirchengemeinde

Morgen, am Sonntag, den 21. April, feiern wir um 11 Uhr Gottesdienst für kleine Leute in der Lutherkirche (GfKL-Team).

Am Dienstag, den 23. April, trifft sich um 15 Uhr der Frauentreff im Gemeindezentrum in der Lillengasse. Thema: 500 Jahre evangelisches Gesangbuch (Vortrag: Frau Kohl)

Am Mittwoch, den 24. April, laden wir zum Ökumenischen Friedensgebet um 19 Uhr in die Gustav-Adolf-Kirche ein. Tage im Grünen: Für ältere Menschen aus unserer Prot. Verbandsparrei soll es am 29.05.24 eine Tagesfahrt per Reisebus ins Martin-Butzer-Haus, Bad Dürkheim geben. Ein Urlaubstag gefüllt mit Begegnungen, Gesprächen, Programmangeboten von spielerisch-aktivierend bis kreativ oder thematisch. Dazwischen Mittagessen und Nachmittagskaffee und ausreichend Zeit, die wunderbare Lage am Waldrand zu genießen. Anmeldeflyer liegen ab März in den Prot. Gemeindehäusern und Kirchen vor Ort aus, bzw. sind auf der Homepage www.aktiv-in-Schauernheim.de ab 4. März zu finden. Kosten: 38.-€. Für Menschen mit geringer Rente reduzierter Preis möglich. Bei Rückfragen: 06231/98585, Gemeindepädagogin Beate Özer.

Fortsetzung folgt

Die Zeit läuft – 72-Stunden-Aktion des BDKJ hat begonnen

SCHIFFERSTADTER GRUPPE IN DER KITA ST. JAKOBUS AKTIV „Ein Bauwagen geht – viele neue LebensRäume entstehen“



Einen ersten Überblick verschafften sich Thomas Held (Diözesanvorsitzender des BDKJ Speyer), Pfarrer Stefan Mühl, Patrick Kunz (MDL, Freie Wähler) und Frank Schleicher.

Von Inge Schade

SCHIFFERSTADT. Der Startschuss zur 72-Stunden-Aktion des BDKJ „Uns schickt der Himmel“ ist gefallen – die Zeit läuft. Denn am Donnerstag um 17.07 Uhr erhielten alle teilnehmenden Gruppierungen ihre Aufgaben, die sie in dieser Zeit zu erledigen haben. Die Gruppe „Schifferstadter Minis & Friends“ hat dabei erfahren, dass sie sich in der Kindertagesstätte St. Jakobus engagieren darf. Das Projekt lautet: „Ein Bauwagen geht – viele neue LebensRäume entstehen“. Ziel ist, auf dem Außengelände naturnahe Lebensräume für Pflanzen, Tiere und Menschen zu gestalten.

Am gestrigen Freitagmorgen fanden sich die 53 Kinder und Jugendlichen (die vom Unterricht befreit waren) mit ihrem Organisationsteam Simon Huber, Katharina Hoffmann, David Mainitz und Pfarrer Stefan

Mühl um 8.30 Uhr auf dem Ort des Geschehens ein und bald wuselte es auf dem ganzen Gelände. Denn das Projekt ist auf mehrere Teilabschnitte verteilt, auf denen gleichzeitig gearbeitet werden kann. Auch das regnerische Wetter tat der guten Laune und der hervorragenden Stimmung keinen Abbruch, denn alle waren mit großer Freude und Eifer bei der Sache. Im Eingangsbereich der Einrichtung wird nun eine größere Fläche entsiegelt, mit Sand aufgefüllt und darauf ein Baum und eine Naschhecke gepflanzt werden. Das Kräuterbeet im hinteren Bereich soll umgestaltet und ein Hochbeet angelegt werden. Geplant ist auch ein Bohnentipi, das Verteilen von Kies als Fallschutz an der Rutschbahn und an der Schaukel. Der Bauwagen, der inzwischen in die Jahre gekommen ist, soll einem schönen Picknickplatz weichen. Abschließend soll

am Sonntagmittag um 15 Uhr ein Kinderfest mit nachhaltiger Dekoration und verschiedenen Spielstationen vorbereitet und durchgeführt werden, dessen Ende um 17 Uhr anberaumt ist. Zuvor wird eine Gruppe aber um 10.30 Uhr den Gottesdienst in St. Jakobus mitgestalten.

„Wir haben uns für diese Aktion beworben und wussten, dass jemand kommt, aber nicht, wer es ist“, erklärte Kita-Leiterin Tina Scharfenberger im Gespräch mit dem Tagblatt. Ihre Freude war umso größer, dass viele ehemalige Kita-Kinder dabei sind samt „ihrem Pfarrer“.

Die Gruppe und ihr Organisationsteam würde sich sehr über die Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern freuen, sei es durch Besuche und Anheuern von Fans - aber ebenso über finanzielle Unterstützung und Muntermacher in Form von Süßigkeiten, Obst und anderen Lebensmit-



Mit großem Eifer ging es auch an den Eingangsbereich der Kita.

Fotos: ise



Auch am Bauwagen wurde kräftig gearbeitet

telspenden. Unter den ersten Besuchern waren am Freitagmorgen Thomas Held, Diözesanvorsitzender des BDKJ Speyer, Patrick Kunz, Mitglied des Landtages, von den Freien Wählern und Frank Schleicher, die sich nicht nur ein Bild

vom Projekt machen wollten, sondern auch vor dem Spaten nicht zurückscheuten. Bislang unterstützt wird die Aktion von der Sparkasse Vorderpfalz, der Vereinigten VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG, der Thüga Energie GmbH, Bäckerei Mar-

tin Weißenmayer, Metzgerei Stephan Mayer, Wilhelm's Brotkorb, dem Bauhof und der Stadtgärtnerei. Am heutigen Samstag geht die Aktion um 8.30 Uhr weiter. Man darf über die Weiterentwicklung des Geländes gespannt sein.

BLAULICHT Mann lebensgefährlich verletzt

SCHRIESHEIM (dpa). Bei einer körperlichen Auseinandersetzung in Schriesheim (Rhein-Neckar-Kreis) ist ein Mann lebensgefährlich verletzt worden. Ein weiterer Mann sei nach dem Vorfall am Donnerstagmorgen widerstandslos am Tatort festgenommen worden, sagte ein Polizeisprecher. Mindestens eine Tathandlung habe sich auf offener Straße abgespielt.

Die Hintergründe blieben zunächst unklar. Ob es vorher zum Streit zwischen den beiden Männern gekommen war und ob sie sich kannten, war zunächst nicht bekannt. Auch Informationen über die Art der Verletzungen und eine mögliche Tatwaffe lagen vorerst nicht vor. Aktuell würden Zeugen vernommen, hieß es.

Der Vorfall hatte einen größeren Polizeieinsatz ausgelöst. Auch Beamte der Hundestaffel waren am Tatort. Eine Gefahr für die Bevölkerung bestand nach Angaben der Polizei nicht. Die Kriminalpolizei war den Angaben zufolge ebenfalls vor Ort und ermittelte.

Ein Rettungshubschrauber kam zum Einsatz, der einen Notarzt abgesetzt hatte. Ebenfalls war ein sogenanntes Medical Intervention Car im Einsatz, das für die Versorgung von Intensivpatienten ausgelegt ist. Der lebensgefährlich verletzte Mann kam schließlich mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus. Er schwebte am Donnerstagmittag noch in Lebensgefahr.

Bei dem ländlichen Ortsteil Altenbach, in dem es zu der Tat gekommen sein soll, handelt es sich um eine kleine und ruhige Wohnsiedlung.

AUF EINEN BLICK Hype um Gottesdienste mit Swift-Songs

HEIDELBERG (epd). Zwei Gottesdienste am 12. Mai in Heidelberg um die Lieder der US-Sängerin Taylor Swift haben großes Interesse geweckt. Nachdem der erste Gottesdienst um 11 Uhr bereits ausgebucht ist, seien auch alle 420 Karten für die zweite Veranstaltung um 13 Uhr kurz nach der Freischaltung am Donnerstagmorgen vergriffen, sagte Citykirchenpfarrer Vincenzo Petracca. „Ganz Deutschland scheint im Swift-Fieber zu sein“, sagte der evangelische Theologe.

In den Gottesdiensten mit dem Titel „Anti Hero“ – nach dem gleichnamigen Swift-Song – interpretiert die Sängerin Tine Wiechmann, die bis vor Kurzem Professorin für Pop-Kirchenmusik an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg war, Stücke der Pop-Ikone. Thematisiert werde aber auch, welche Rolle der christliche Glaube im Leben der 34-jährigen Swift spiele. Mit 280 Millionen Followern auf Instagram, vier Grammys und musikalischen Milliardenumsätzen gilt Swift derzeit als einer der einflussreichsten Popstars.

Die Gottesdienstreihe „Citykirche Rock 'n' Pop“ gibt es seit 2015. Sie wurde bereits zu den Beatles, Madonna, Peter Gabriel, Bob Dylan und Queen gefeiert. Zum Michael-Jackson-Gottesdienst sind nach Petraccas Worten im vergangenen Jahr mehr als 600 Personen gekommen.

Zwölf Jahre Haft plus Sicherungsverwahrung

Urteil im Missbrauchs-Fall Edenkoben / Mann wird sein Verhalten nie ändern, deshalb gibt es keine strafmildernden Umstände

EDENKOBEN. Der Fall hatte Rheinland-Pfalz erschüttert. Ein mehrfach vorbestrafter Sexualstraftäter schlägt kurz nach seiner Haftentlassung wieder zu. Nun ist das Urteil gefallen.

Das Landgericht Landau sah es am Donnerstagnachmittag als erwiesen an, dass der 62-jährige Neustädter im vergangenen September ein Kind auf dem Schulweg in Edenkoben in ein Auto gezerrt, entführt und missbraucht hat (wir berichteten mehrfach). Das Urteil: Zwölf Jahre Gefängnis mit anschließender Sicherungsverwahrung wegen schweren sexuellen Missbrauchs von Kindern in Tateinheit mit Vergewaltigung und Herstellen von kinderpornografischen Inhalten, Körperverletzung, und gefährlichen Eingriffen in den Straßenverkehr.

Die Vorsitzende Richterin sagte, alle öffentlichen Stellen hätten ihre Arbeit gemacht. Auch das Landgericht Frankenthal nahm sie in Schutz: Das habe bei der letzten Verurteilung des Mannes im Jahr 2020 keine Sicherungsverwahrung verhängen können; dafür seien damals die formalen Voraussetzungen nicht gegeben gewesen. Das sei heute anders.

Was den Täter angeht, sagte sie: „Der Mann wird sein Verhalten nie ändern. Weil er es nicht will. Auch wenn es ihm möglich wäre. Deswegen gibt es auch keine strafmildernden Umstände.“

Die Familie der Zehnjährigen hat auf das Urteil sehr erleichtert reagiert. Die Eltern des Mädchens schauten sich an und lächelten. Der Anwalt der Familie, Matthias Bär aus Edenkoben, sagte dem SWR: „Es ist das Ziel des Mädchens, dass sie die Tat hinter sich lassen kann, dass sie die Folgen dieser Tat ausheilt. Da ist sie auf einem guten Weg.“

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Der Verurteilte hat bereits angekündigt, Revision einlegen zu wollen. Der 62-Jährige ist ein vorbestrafter Sexualstraftäter. Am ersten Tag des Prozesses hatte er über seine Anwältin die Tat gestanden.

Welche Strafe wollten Staatsanwältin und Nebenklage?

Das Gericht folgte der Staatsanwaltschaft. Sie hatte für den Angeklagten am Mittwoch zwölf Jahre Gefängnis gefordert. Und danach soll der Mann nicht in Freiheit kommen, sondern in Sicherungs-



verwahrung. Auch der psychiatrische Gutachter hatte das gefordert, denn der Mann sei ein Sexualstraftäter und Psychopath.

Die Staatsanwaltschaft wollte zudem, dass der Mann aus Neustadt wegen der Tat im September verurteilt wird und weil er gegen Auflagen verstoßen hat, nachdem seine letzte Haft im vergangenen Juli vorbei war. Unter anderem hatte er ein Handy in seinem Besitz und Kontakt zu Kindern gesucht.

Den Schlussvortrag der Nebenklage hatte am Mittwoch nicht der Anwalt, sondern der Vater des Opfers selbst gehalten. Er forderte keine bestimmte Strafe, sondern bat

das Gericht: „Bitte tragen sie Sorge dafür, dass dieser Mann nie wieder die Möglichkeit bekommen wird, ein Kind zu entführen und zu missbrauchen“. Und weiter: „Bitte beweisen sie uns, dass der Rechtsstaat mit Tätern dieses Kalibers umzugehen weiß.“ Dem SWR liegt ein Ausschnitt seiner Schlussrede vor. Die Verteidigerin hatte in ihrem Plädoyer eine Haftstrafe von acht Jahren gefordert,

Was war das Besondere an dem Missbrauchsprozess Edenkoben?

Um die Zehnjährige zu schützen, wurde das Publi-

kum immer wieder aus dem Gerichtssaal geschickt. Dann wurde ohne Öffentlichkeit verhandelt. Auch die Plädoyers, die Schlussvorträge, wurden ohne Zuschauer gehalten.

Was war der beeindruckendste Moment?

Am 2. Prozesstag erzählten mehrere Polizistinnen und Polizisten vom Tag der Tat. Sie berichteten davon, wie der Angeklagte in einer halsbrecherischen Verfolgungsjagd versucht hatte, zu fliehen – das Mädchen mit im Auto. „Wie in einem Videospiel war das“, sagte eine Polizistin. Vor Gericht dankte der Vater der Zehnjährigen jedem Einzel-

nen. Er machte sein Mikro an und sagte: „Danke, dass sie meine Tochter da rausgeholt haben. Dass sie da so hartnäckig drangeblieben sind.“

Warum hatte der Fall auch eine politische Diskussion ausgelöst?

Der Angeklagte hätte nach seiner letzten Haftentlassung Mitte Juli 2023 eine elektronische Fußfessel tragen müssen. Das hat er verweigert. Die Behörden verwiesen damals auf die geltenden gesetzlichen Regelungen, wonach eine solche Fußfessel nicht unter Zwang angelegt werden könne. Das soll sich ändern.

Auch die Arbeit der Ermittler wurde kritisiert. Wenige Tage vor der Tat im September hatte die Staatsanwaltschaft Frankenthal einen Haftbefehl beantragt, weil der 62 Jahre alte Mann gegen Auflagen, wie zum Beispiel das Anlegen der Fußfessel verstoßen hatte. Die Akten mit dem Haftbefehl seien wegen der Erkrankung einer Mitarbeiterin aber erst mit Verzögerung an das zuständige Amtsgericht weitergeleitet worden und erst nach der Tat angekommen, hatte Justizminister Herbert Mertin (FDP) mitgeteilt.

FSV sehnt sich nach Trendwende

FUSSBALL LANDESLIGA OST 13er suchen nach ihrer Form / Am Sonntag im Heimspiel gegen TSG Jockgrim

Von Alexander Hödl

SCHIFFERSTADT. Sechs Spieltage vor Saisonende trifft der FSV am morgigen Sonntag, 15 Uhr, auf die TSG Jockgrim. Auf der heimischen Portheide geht es für die Schifferstadter darum, die Negativserie zu



stoppen, um tabellarisch nicht noch weiter abzurutschen.

Selten in dieser Saison war die Stimmung so angespannt wie momentan beim FSV. Grund sind drei sieglose Spiele in Serie und zunehmende

Unzufriedenheit aufgrund der zurückliegenden Leistungen.

„Wir haben bisher eine insgesamt sehr zufriedenstellende Runde gespielt. Dennoch droht mittlerweile die Gefahr, dass man die Saison austrudeln lässt. Das befriedigt aber niemanden, sodass wir dieser Denkweise in der laufenden Trainingswoche direkt einen Riegel vorgeschoben haben“, erklärt Cheftrainer Christoph Mehrl. Gründe für den Leistungsabfall sind vielfältig. Die Form einiger Spieler, welche in der Hinrunde noch ein Hoch hatten, hat sich mittlerweile normalisiert. Dazu ist die Ausfallquote enorm hoch,

weshalb nie die gleiche Startelf aufs Feld geschickt werden konnte. Fehlende Automatismen im Angriffsspiel lassen sich daher wenig überraschend kaum leugnen. „Wir müssen momentan einfach das Glück wieder mehr durch unsere Basisstärken erzwingen. Es gilt daher, defensiv stabil zu stehen, läuferisch wie kämpferisch zu überzeugen und nach vorne wieder Sicherheit und zutrauen zu finden, weiß Mehrl.

Immerhin folgen in den kommenden Wochen keine Gegner mehr aus der Spitzengruppe, sodass die 13er zumindest auf dem Papier Fa-

voritenstatus innehaben dürften. Jockgrim spielt allerdings noch gegen den Abstieg und dürfte daher bestrebt sein, an der Portheide etwas mitzunehmen. Die beiden zurückliegenden Begegnungen verloren die Südpfäler allerdings, sodass auch deren Selbstverständnis nicht am Hochpunkt sein dürfte. Das Hinspiel gewannen die Schifferstadter souverän mit 4:0. Allerdings fehlte den Jockgrimern mit Kapitän und Spielgestalter Nico Pfengle ein Ausnahmespieler in dieser Liga. Damals war Dino Sonko Mann des Tages mit drei Treffern. Dessen Tore und Vorlagen fehlen den

Blau-Weißen derzeit gehörig. Weil auch Lukas Brüttsch verletzt ist, geht dem FSV derzeit vor allem enormes Tempo ab. „Wir müssen jetzt etwas erfinderisch sein, Lösungen und Anpassungen finden.“

Die personelle Lage verschärfte sich im Laufe der Woche jedoch nochmals, denn eine Krankheitswelle erwischte das Team. Mit Lucas Fiederer, Tobias Grätz, Dino Sonko, Tim Demele und Georg Ester konnten gleich fünf Spieler krankheitsbedingt nicht trainieren. Jason Müller und Sören Hengstberger fehlen weiterhin gesperrt und Lukas Brüttsch verletzt.

FSV 13/23: Auswärtsspiel in Maikammer

Von Marc Hoffmann

SCHIFFERSTADT. Am heutigen Freitagabend steht für das Team des FSV Schifferstadt II das sechstletzte Spiel dieser A-Klassen Saison beim TUS



Maikammer an. Die Hausherren rangieren als Tabellen-sechster sorgenfrei im Mittelfeld des Tableaus, während die 13er trotz guter Ergebnisse zuletzt weiterhin im Abstiegskampf stehen.

Seit Mitte März ist die Mannschaft von der Portheide ohne Niederlage, durch zwei Siege sowie einem Remis in der Liga zuletzt konnte Blau-Weiß seine Ausgangsposition zwar verbessern, jedoch kann nicht davon gesprochen werden, dass sich die Tabellensituation entspannt hat. Die ordentlichen Ergebnisse in der Liga sowie der Pokalfinaleinzug zuletzt gaben den 13ern jedoch ge-

hörig Selbstvertrauen. Gerade die Gewissheit, dass wenn das Team als Einheit auftritt und gemeinsam alles raushaut, helfen der Mannschaft aktuell. Das Team aus Maikammer ist auf dem eigenen Kunstrasenplatz heimstark und wird sich trotz des sorgenfreien Mittelfeldplatzes vornehmend drei Punkte einzufahren. Da die Konkurrenz gegen den Abstieg ebenfalls Woche für Woche punktet, darf es aus FSV-Sicht sowieso keine Rolle spielen welcher Gegner kommt.

Das Ziel ist es so viel wie möglich Punkte einzufahren, um tabellarisch noch mindestens einen Platz zu klettern. Noch sind alle Saisonziele erreichbar. Der Nichtabstieg sowie der Pokalsieg wurden von Trainer und Mannschaft in der Sommervorbereitung ausgerufen. Sechs Spiele in der Liga sowie das Finale im Bitburger Kreispokal Mitte Mai werden zeigen, ob die gesteckten Ziele erreicht wurden. Anstoß am Freitag in Maikammer ist um 19:30 Uhr.

Phönix: Gegen robustes Team dagegenhalten

FUSSBALL LANDESLIGA OST Hohe Hürde in Billigheim-Ingenheim / Sonntag 15 Uhr

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. Die Saison in der Landesliga Ost nähert sich allmählich dem Ende. Für den DJK-SV Phönix stehen noch sechs Spiele an, drei auswärts und drei auf eigenem Platz. Dabei sind die Begegnungen auf fremden Plätzen



nicht ohne, denn nach der Partie am Sonntag beim TSV Fortuna Billigheim-Ingenheim, Anstoß 15 Uhr, muss die Truppe von Trainer Pietro Berrafato noch beim derzeit Tabellen-zweiten SV Büchelberg und dann in Knittelsheim antreten.

„Wir konzentrieren uns immer auf die nächste Begegnung“, sagte der Phönixtrainer und wollte keinerlei Spekulationen auf den weiteren Saisonverlauf anstellen. Zumal das sonntägliche Spiel alles andere als einfach werden wird. Bei einem Blick in die Statistik zeigt sich zwar, dass Phönix gegen Billigheim-Ingenheim noch nicht verloren hat. Aus den acht Duellen gab es sechs Siege und zwei Unentschieden aus der Saison 2022/23. Im Hinspiel siegte Phönix durch die Treffer von Furkan Konur und Markus Woelk mit 2:1, doch beide werden wohl diesmal fehlen. Konur aufgrund seiner Handverletzung und

Woelk meldete sich in dieser Woche krank, sein Einsatz ist mehr als fraglich. Ebenso wie der von Tobias Riemer, der erkrankt im Training fehlte

Da auch noch Matthias Fetzer verletzt fehlt und Alexander Jaupi gesperrt ist, geht Phönix personell dezimiert in die Partie. „Derzeit sind auch nicht so viele im Training“, bestätigte der Trainer. „Um bei Billigheim-Ingenheim zu bestehen, muss alles gut laufen, wir brauchen eine überragende Leistung“, ist der Coach überzeugt. Einer, der mithelfen kann ist Julius Neu, der für Fetzer zum Zuge kommt und dabei sowohl als Schienenspieler auf der linken Seite wie auch rechts spielen und mit seiner Schnelligkeit für einigen Wirbel sorgen kann. Berrafato sieht den Gastgeber als eine sehr, sehr unangenehme Truppe an, die endlich den ersten Sieg erreichen und sich auch für die Hinspielniederlage revanchieren will.

Aber auch Phönix hat Ambitionen, will auf dem dritten Platz ins nächste Heimspiel gehen und dazu bedarf es unbedingt eines Sieges, da der FSV 13/23 als Viertplatzierte mit einem Punkt Rückstand gegen die TSG Jockgrim als Sieger erwartet werden darf. „Wir müssen ans Limit gehen um zu bestehen“, erwartet Berrafato eine besondere Auseinandersetzung, in der auch viel Augenmerk auf Thorsten Ullemeyer gelegt werden muss.



Julius Neu kann rechts wie links in der Abwehr oder in der Offensive eingesetzt werden. Foto: kc

Bei Standards wie Eckbällen auszuschalten und hat bereits 16 Treffer auf seinem Konto. „Im Hinspiel haben wir ihn

aber auch ganz gut aus dem Spiel herausgehalten“, sieht man bei Phönix schon Möglichkeiten, den Torschützen vom Dienst leerlaufen zu lassen. Dazu gehört aber viel Aufmerksamkeit und Konzentration und auch das notwendige Quentchen Glück. Jedoch auch eine konstante Leistung über 90 Minuten und das war beim zuletzt klaren Erfolg über RWO Alzey nicht ganz der Fall. Erst in der zweiten Halbzeit fand die Mannschaft zu ihrem Spiel und das dürfte bei Billigheim-Ingenheim nicht reichen. Zwar spielt der Gastgeber in dieser Runde nicht sonderlich konstant, schaffe es aber nach einem mäßigen Start sich nach oben zu arbeiten.

Zwei Siege und fünf Niederlagen gab es in den letzten sieben Spielen für die Fortuna, wobei vor allem die nur knappe 3:2-Niederlage beim Zweiten Büchelberg ein Ausrufezeichen darstellt.

Es gab aber auch Heimniederlagen gegen Knittelsheim und mit 1:4 eine deftige gegen Alzey. Daran will sich der Phönix-Trainer aber nicht orientieren. „Wir brauchen eine Glanzleistung, hundert Prozent Bereitschaft, um das Spiel zu gewinnen. Das wird eine Riesen-Herausforderung“, sagte Berrafato.

Zweite spielfrei

Die zweite Mannschaft ist an diesem Sonntag spielfrei.

1. FCK steht vor Schlüsselspiel heute Samstag

FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA Die Roten Teufel treffen im Abstiegskampf der zweiten Bundesliga auf den SV Wehen Wiesbaden / Es droht eine Vorentscheidung / Ein wichtiger Stammspieler könnte wieder spielen

Von Tommy Rhein

KAISERSLAUTERN. Der Begriff „Schlüsselspiel“ ist einer, der im Fußball sehr oft herangezogen wird. Wenn am Samstag (13 Uhr) der 1. FC Kaiserslautern auf den SV



Wehen Wiesbaden trifft, dann wird diese Bezeichnung aber in jedem Fall absolut zutreffend sein. Zwei Punkte trennen die beiden Mannschaften im Tabellenkeller - fünf Spiele vor Saisonende könnte der Ausgang der Partie also womöglich vorentscheidend Charakter haben.

Das wird vor allem für den FCK zutreffen, der als Tabellen-17. aktuell bereits zwei Punkte hinter Wiesbaden liegt. Geht die Partie verloren, dann wären also logischerweise fünf Zähler Rückstand, bei nur noch vier Spielen. Erschwerend hinzu kommt, dass man am Wochenende sogar von einem „Schlüsselspieltag“ sprechen könnte.

Dann auch die übrigen vier Mannschaften im unteren Drittel der Tabelle spielen gegeneinander. Gewinnen Braunschweig (in Osnabrück) und Rostock (gegen Magdeburg), dann würde Kaiserslautern der kompletten Konkurrenz schon deutlich hinterherlaufen. Und das im

Angesicht der kommenden Auswärtsaufgabe bei Tabellenführer Holstein Kiel (27. April, 13 Uhr). Die Lage sollte also klar sein. FCK-Trainer Friedhelm Funkel hat aber dennoch zuviel erlebt, um sich von einer solchen Ausgangslage aus der Ruhe bringen zu lassen. „Optimismus“, erwartet er von seiner Mannschaft. Und die nötige Cleverness, sich endlich auch wieder für gute Leistung und viel Arbeit zu belohnen.

Der FCK verspielte in der laufenden Saison schon in elf Führungen, vergab damit 29 Punkte. Würde man diese auf die erwirtschafteten Zähler hinzuzählen, wären die Pfälzer punktgleich mit der Tabellenspitze. „Aber sie haben zuletzt auch schon gezeigt, dass sie auch Führungen ins Ziel bringen können und auch, dass sie nach Rückständen noch zurückkommen können“, meinte Funkel. Viele Gespräche habe er mit seinen Spielern geführt, um all das zu besprechen.

„Man darf das aber auch nicht zu sehr übertreiben“, findet Funkel. „Schließlich ist es kein Spiel, in dem es um Leben oder Tod geht - aber eben ein Spiel, das sehr, sehr wichtig“, ergänzt er. Der Trainer wird erwartungsgemäß auf Julian Niehues (Kreuzbandriss) verzichten müssen. Dafür könnte Julian Krahl nach Verletzung wieder zwischen die Pfosten zurückkehren.

Einbruchsdiebstahl: Täter gesucht

SCHIFFERSTADT (ots). In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag verschaffte sich eine unbekannte Person gewaltsam Zutritt zu einem unbewohnten Einfamilienhaus in der Galgenbergstraße. Anschließend betrat sie mehrere Räume im Haus und entwendete dort Gegenstände im Wert von ca.

300 Euro. Der oder die Täter flüchteten unerkannt vom Tatort. Zeugen, die verdächtige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Schifferstadt unter der Tel.-Nr. 06235 4950 oder per Email unter pschifferstadt@polizei.rlp.de in Verbindung zu setzen.

Lokal. Regional. Digital.

Die Lokalzeitung für Schifferstadt. Seit 1905. Amtsblatt der Stadt Schifferstadt.

Sie haben die Wahl: Print – Digital – AboPlus – E-PaperPlus

Ihre Abo-Möglichkeiten:

- AboPlus (Print + E-Paper) zum Preis von 31,50 Euro/Monat
- E-Paper zum Preis von 25,50 Euro/Monat
- Klassisches Print-Abonnement zum Preis von 29,50 Euro/Monat
- Wochenend-Abo: Freitag/Samstag und Montag für 17,00 Euro/Monat
- E-PaperPlus: E-Paper mit Print-Wochenend-Ausgabe für 26,50 Euro/Monat
- Ich möchte das Schifferstadter Tagblatt 14 Tage Probelesen. Die Zustellung endet automatisch. (Vorbehaltlich Preisänderung)

Klassisch:
Gedruckte Zeitung
zum Preis von
29,50 Euro
pro Monat
(Post 32,00 Euro)
(vorbehaltlich Preisänderung)



Wochenend-Abo:
Freitag/Samstag/Montag
zum Preis von
17,00 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)

E-Paper-Plus:
E-Paper-Abonnement mit
Print-Wochenend-Ausgabe
(Samstag)
zum Preis von
26,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)

E-Paper
zum Preis von
25,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)



AboPlus
Gedruckte Zeitung
+ E-Paper
zum Preis von
31,00 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)



**Meine Heimat.
Meine Stadt.
Meine Zeitung.**

**Schifferstadter Tagblatt –
Print oder digital!**

Toter Patient: Anklage gegen Klinikpersonal

PFORZHEIM (dpa). Nach dem tödlichen Brand in einer Klinik-Notaufnahme im baden-württembergischen Pforzheim hat die Staatsanwaltschaft Anklage gegen drei Ärzte und vier Pflegekräfte erhoben. Das teilte die Karlsruher Staatsanwaltschaft am Freitag mit. Die Klinikbeschäftigten sollen am Abend des 2. Mai 2023 den 58-jährigen Mann behandelt und betreut haben. Laut Obduktionsbericht kam der Mann bei dem Brand ums Leben. Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass der Mann über mehrere Stunden hinweg – ohne entsprechende richterliche Anordnung – auf einem Bett rechtswidrig fixiert worden war.

Der betrunkene Mann soll dann aus Sicht der Ankläger unbeaufsichtigt versucht haben, mit der Flamme eines Feuerzeugs die ihm angelegten Fixiergurte zu trennen und sich zu befreien. Dabei soll er selbst den Brand ausgelöst haben. Laut Staatsanwaltschaft wäre eine „ununterbrochene Überwachung in Anbetracht der erfolgten Fixierung geboten“ gewesen. Den Angeschuldigten wird Freiheitsberaubung mit Todesfolge beziehungsweise fahrlässige Tötung vorgeworfen.

Tesla ruft Cybertruck zurück

WASHINGTON (dpa). Tesla ruft fast 4000 Fahrzeuge seines Elektro-Pickups Cybertruck zurück, weil das Gaspedal einrastet und das Fahrzeug unkontrolliert beschleunigen kann. Das Problem war durch ein Tiktok-Video bekannt geworden, in dem ein Fahrer von seinem Schreck-Erlebnis berichtete. Er demonstrierte, wie die festgeklebte Zier-Abdeckung des Beschleunigungspedals sich löste, nach vorn rutschte und es im durchgedrückten Zustand einrastete. Laut der am Freitag von der Verkehrsaufsicht NHTSA veröffentlichten Rückruf-Mitteilung sind potenziell alle 3878 von Mitte November bis Anfang April gebauten Cybertrucks betroffen.

Harry-Styles-Fan muss in Haft

LONDON (dpa). Weil sie dem Popstar Harry Styles 8000 Karten in einem Zeitraum von weniger als einem Monat schickte, ist eine Frau in Großbritannien zu 14 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Die 35-Jährige hatte sich zuvor schuldig bekannt, den Musiker gestalkt zu haben. Laut dem Urteil darf sie zehn Jahre lang keinen Kontakt mehr zu dem 30-jährigen Musiker suchen und auch keine Veranstaltung besuchen, bei der Styles auftritt. Zudem muss sie einen bestimmten Bereich im Nordwesten Londons meiden.

Waffenlager gefunden

SCHÖNTAL (dpa). Die Polizei hat bei einer Durchsuchung in Baden-Württemberg im Haus eines mutmaßlichen Drogendealers ein großes Waffenarsenal gefunden. Die Beamten hätten in Schöntal ein Sturmgewehr, eine Maschinenpistole sowie etliche weitere Waffen sichergestellt, teilten die Behörden am Freitag mit. Außerdem haben die Ermittler bei der Durchsuchung am 11. April mehr als 10.000 Schuss Munition sowie Drogen gefunden.



Gondeln mit Touristen an der Rialto-Brücke im Zentrum von Venedig.
Foto: dpa

Einmal Venedig – fünf Euro bitte

Vom 25. April an kassiert die Lagunenstadt von Tagestouristen Eintritt

Von Christoph Sator

VENEDIG. Wie oft mag im Laufe der letzten, sagen wir hundert, Jahre in Venedig an einem der vielen Kanäle wieder einmal ein Besucher zu der Erkenntnis gekommen sein, dass eigentlich doch diese gesamte Stadt ein Museum sei? Jetzt ist der Zustand tatsächlich so gut wie erreicht: Am nächsten Donnerstag (25. April), wenn Italien mit einem Feiertag an die Befreiung von deutscher Besatzung 1945 erinnert, verlässt die Lagunenstadt an der Adria zum ersten Mal in ihrer mehr als 1600-jährigen Geschichte von Tagesurlaubern Eintritt: Wer zwischen 8.30 und 16 Uhr kommt und nicht übernachten will, muss fünf Euro zahlen. Damit endet ein schier ewig dauernder Streit der Venezianer untereinander, und es beginnt ein weltweit einzigartiges Experiment, das in anderen überlaufenen Reisezielen genau beobachtet wird.

Overtourism, wie das die Fachleute nennen, richtet auch

in Städten wie Amsterdam, Barcelona oder Dubrovnik inzwischen beträchtlichen Schaden an. An Straßen und Gebäuden, aber auch in der Gesellschaft. Der ewige Trubel und die hohen Preise bringen viele Leute dazu, ihre Heimat für immer zu verlassen. In Venedig lässt sich das schon längere Zeit beobachten: In der Altstadt leben heute keine 50.000 festen Einwohner mehr. Vor ein paar Jahrzehnten waren es noch 175.000. Dafür gibt es mehr als 50.000 Gästebetten. Schon jetzt, weit vor der Hochsaison, ist in den engen Gassen rund um Markusplatz und Rialto-Brücke kaum noch ein Durchkommen. An manchen Tagen sind mehr als 100.000 Touristen unterwegs. Vergangenes Jahr waren es geschätzt wohl um die 15 Millionen. Der Strom der Besucher wird in einem Kontrollzentrum auf der Tronchetto-Insel am Bahnhof auf einer riesigen Wand mit Bildschirmen überwacht.

Den schlimmsten Ruf haben die Kreuzfahrt-Touristen mit

Namensschild, die stundenweise in der Stadt sind und herdenweise hinter einem Wimpel herlaufen, sowie Tagesurlauber, die kaum länger bleiben und peinlich genau aufs Geld schauen. Der Gondoliere Andrea Gianello (27) klagt: „Die kommen morgens mit dem Zug vom Festland, haben im Rucksack Wasserflasche und Butterbrot dabei. Alles, was wir von ihnen haben, ist ihr Müll.“

QR-Code wird am Bahnhof und Markusplatz gecheckt

Nun müssen Kurzzeit-Besucher fünf Euro „Contributo di Accesso“ (Zugangsbeitrag) zahlen, durchgehend vom 25. April bis zum 5. Mai und dann mit einer einzigen Ausnahme an allen Wochenenden bis Mitte Juli – 29 Tage, an denen der Betrieb erfahrungsgemäß besonders groß ist. Das funktioniert, indem man sich übers Internet einen QR-Code besorgt und aufs Handy lädt. Andernfalls werden 50 bis 300 Euro Strafe fällig. Kontrolliert

wird insbesondere am Bahnhof und an den wichtigsten Anlegestellen der Boote wie dem Markusplatz. Ausgenommen sind Einheimische, Pendler und Kinder unter 14. Übernachtungsgäste brauchen ebenfalls einen QR-Code, bekommen den aber vom Hotel oder vom Vermieter umsonst. Bei den Hoteliers ist die Gebühr wenig beliebt, weil sie zusätzliche Arbeit macht. Viele reden von „Schikane“. Auch Geschäftsleute und Bürgerinitiativen versuchen über Jahre hinweg aus den verschiedensten Gründen, das Vorhaben zu stoppen. Ohne Erfolg: Im Stadtrat gab es im Herbst eine klare Mehrheit – was auch damit zusammenhängt, dass die Unesco damals kurz davor war, Venedig auf die Rote Liste des „bedrohten Weltkulturerbes“ zu setzen. Einen solchen Imageverlust konnte Bürgermeister Luigi Brugnaro mit der Gebühr gerade noch verhindern. Jetzt versichert der Mitte-Rechts-Politiker: „Es geht nicht darum, Kasse zu machen. Die Aktion

kostet mehr als wir einnehmen. Erstes Ziel ist es, die Stadt zu schützen und wieder lebenswert zu machen.“ Die Zeitung „Corriere della Sera“ kam beim Nachrechnen ebenfalls zu dem Schluss, dass die erwarteten Einnahmen gerade ausreichen, um die nötige Infrastruktur und die Kontrollen zu finanzieren. Bislang blieb also gar nichts übrig, um – wie versprochen – mit dem Geld Kanäle, Straßen und Gebäude zu sanieren.

Zudem sind viele Experten skeptisch, ob das „Venedig-Ticket“ tatsächlich etwas bringt. Warum sollte sich in einer Stadt mit teils irrwitzigen Preisen jemand von fünf Euro abschrecken lassen? Im „Caffè Florian“ am Markusplatz kostet der Cappuccino inzwischen zwölf Euro. Der Abend-Tarif für eine halbe Stunde Gondelfahrt liegt bei 110 Euro. Ronnie Breuer (44), der mit der Familie aus Erfurt angereist ist, sagt: „Diese Stadt macht mich jetzt schon arm. Auf fünf Euro kommt es da auch nicht mehr an.“

Nach Angriff im Elsass: Schülerin stirbt

STRASSBURG (dpa). Eine Grundschülerin ist nach der Messerattacke in einer Schule im Elsass gestorben. Das Mädchen hatte während des Einsatzes der Sicherheitskräfte in ihrer abgeriegelten Schule in Souffelweyersheim bei Straßburg einen Herzstillstand erlitten. Das bestätigte die örtliche Schulverwaltung am Freitag. Die Jugendliche war am Vortag in erstem Zustand in ein Krankenhaus gekommen. Ob das Mädchen an Herzproblemen litt, war zunächst nicht bekannt.

Täter war möglicherweise psychisch instabil

Am Donnerstag hatte ein Mann eine elf Jahre alte Grundschülerin vor einer Schule mit einem Messer am Hals verletzt. Auf einem nahe gelegenen Platz griff er auch ein sieben Jahre altes Mädchen an. Beide Schülerinnen erlitten leichte Verletzungen. Einsatzkräfte nahmen einen Verdächtigen fest. Der Mann um die 30 könnte nach ersten Erkenntnissen der Staatsanwaltschaft psychisch labil sein. Das Motiv des Täters ist noch unbekannt. Hinweise auf einen terroristischen Hintergrund gibt es laut Staatsanwaltschaft nicht.

Weitere Einstürze zu befürchten



Die Ruinen nach dem Einsturz von Außenwänden infolge des Brandes.
Foto: dpa

KOPENHAGEN (dpa). Mit großer Vorsicht versuchen Einsatzkräfte in Kopenhagen nach dem Einsturz von Teilen der Fassade der historischen Börse Überbleibsel zu retten. „Unser Hauptaugenmerk liegt darauf, dass niemand verletzt wird und, dass der Teil des Börsengebäudes, der gerettet werden konnte, erhalten bleibt“, sagte einer der Einsatzleiter der Feuerwehr, Jakob Vedsted Andersen, am Freitag bei einer Pressekonferenz. Das gestaltet sich jedoch schwierig. Es bestehe die Gefahr eines weiteren Einsturzes der Wände, die versucht wurden zu retten, sagte Andersen. Das Gebäude, das vor 400 Jahren errichtet wurde, liegt auf der östlichen Spitze der Insel Slotsholmen am Holmens Kanal gegenüber der Dänischen Nationalbank. Am Dienstag war dort ein zerstörerisches Feuer ausgebrochen.

Pop, Punk und Peter

„Sing meinen Song“ geht unter der Sonne Südafrikas in eine neue Runde und holt Stars aus ihrer Komfortzone

Von Thomas Bremser

KÖLN. Schubladendenken ist gerade in der Musik keine Seltenheit. James Blunt ist für viele „der Schmusesänger“, Mariah Carey „die Popdiva“. In der Vox-Musikshow „Sing meinen Song – das Tauschkonzert“ werden solche Schubladen regelmäßig aus dem Plattenschränk gerissen. Am Dienstag (20.15 Uhr) geht das Format bereits in die elfte Staffel.

Das Konzept ist simpel und hat sich seit dem Start vor genau

zehn Jahren eigentlich nicht nennenswert verändert: Musikstars treffen sich in entspannter Runde in Südafrika und spielen die Songs der jeweils anderen in ihrer ganz eigenen Art. Dadurch verschwimmen Genres wie Rock, Schlager oder Metal. Mit dabei sind diesmal Soul-Sängerin Joy Denalane, Rapper Eko Fresh, Broilers-Frontmann Sammy Amara, Pop-Sänger Emilio, Songwriter Tim Bendzko und Juli-Frontfrau Eva Briegel.

Der 45-Jährigen wird gleich die erste Folge gewidmet. Ihren

bekanntesten Song „Perfekte Welle“ interpretiert gleich zu Beginn Gastgeber Johannes Oerding (42) als moderne Elektro-Dance-Nummer.

Für die ersten Tränen des Abends – das Format ist für seine emotionalen Momente bekannt – sorgt Eko Fresh, der die Ballade „In unseren Händen“ umschreibt und seinem siebenjährigen Sohn widmet. Später präsentiert Tim Bendzko zusammen mit der Show-Band den Ohrwurm „ Geile Zeit“ als lässigen Jazz-Song.

In der Show können sich Musiker facettenreich zeigen, präsentieren sich einem ganz anderen Publikum (ein Broilers-Fan wird sich vermutlich nicht so schnell auf ein Konzert von Tim Bendzko verirren) und bekommen viel Sendezeit für Gespräche über ihre Karriere, ihr Leben und ihren Musikcatalog. Nach jeder Folge zeigt Vox außerdem eine längere Dokumentation über den Star des Abends.

Bendzko (Schublade: „Pop-Poet“) wagt sich in den kommenden Wochen nicht nur an

eine Jazz-Version, sondern auch an eine Punknummer der Broilers. „Das hatte für meine Verhältnisse schon sehr viel Power.“ Außerdem nutzt er die Bühne, wie andere auch, um neue Musik („Komm schon“) zu präsentieren – auch das macht „Sing meinen Song“ zu einer lukrativen Plattform für die Mitwirkenden. Darunter ist übrigens auch – Achtung, Schublade – „Altrock“ Peter Maffay. Der 74-Jährige tritt in einer der kommenden Episoden als Spezialgast auf.

LEUTE HEUTE

Gutes Leben

Rihanna (36) findet, dass ihre Söhne es sehr gut haben. Auf die Frage einer Reporterin, mit wem sie am liebsten für einen Tag tauschen würde, sagt die Sängerin: „Meinen Kindern. Sie haben es am besten. Sie leben das beste Leben.“ Rihanna und der Rapper A\$AP Rocky (35) wurden vor fast zwei Jahren Eltern ihres Sohnes RZA, ihr zweiter Sohn Riot Rose kam vergangenen August zur Welt.



Rihanna

Gute Lehrer

Phil Laude, der in der ARD-Serie „Almanía“ den Lehrer Frank Stimpel spielt, hat selbst eher gute Erfahrungen mit Lehrern gemacht. „Ich hatte teilweise sehr unkonventionelle und auch sehr tolle Lehrer“, sagte der 33-Jährige. „Das ist, glaube ich, auch gar nicht so untypisch. Nur der Lehrplan und das System – die müssten dringend überholt werden.“



Phil Laude

Gute Suche

Als „Die Bachelorette“ verteilt in der neuen Staffel erstmals eine offen bisexuelle Frau die Rosen. Dementsprechend kämpfen nicht nur Männer um das Herz von **Stella Stegmann** (26), sondern auch Frauen. Dem Sender RTL zufolge ist die gebürtige Oberzent-Olfenerin (Odenwaldkreis) seit knapp einem Jahr Single und jetzt bereit, Abwechslung in den Rosenkampf zu bringen.



Stella Stegmann Fotos: dpa

Bekanntmachung
www.schifferstadt.de

Schifferstadt
meine Stadt!

36. Sitzung des Stadtrats am Donnerstag, 25.04.2024, 18:00 Uhr, in der Großen Aula im Paul-von-Denis-Schulzentrum, Schifferstadt

TAGESORDNUNG DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Spenden und Sponsoring
- 3 Soziale Stadt Innenstadt: Soziale Begegnungsstätte „Zum Ochsen“; Vergabe der Tragwerksplanungsleistung
- 4 Soziale Stadt Innenstadt: Soziale Begegnungsstätte im Gebäudekomplex „Zum Ochsen“; Vergabe der Fachplanung Technische Gebäudeausrüstung (TGA)
- 5 Soziale Stadt Innenstadt: Soziale Begegnungsstätte „Zum Ochsen“; Vergabe der Objektplanungsleistung
- 6 Bebauungsplan Nr. 74 „Schindkaut“; Beschluss über die Anordnung der Umlegung nach § 45 Abs. 1 BauGB
- 7 Kostenübernahme aus Gefahrenverhütungsschau Prot. Kita „Rappelkiste“
- 8 Unvermutete überörtliche Prüfung der Stadtkasse Schifferstadt
- 9 Bericht der Bürgermeisterin gemäß § 12 Absatz 3 der Hauptsatzung der Stadt Schifferstadt für das Jahr 2023
- 10 Vergabe der Ehrenplakette der Stadt Schifferstadt „Für sportliche Erfolge“
- 11 Anfragen und Mitteilungen

TAGESORDNUNG DER NICHTÖFFENTLICHEN SITZUNG

- 12 Personalangelegenheit
- 13 Anfragen und Mitteilungen

Interessenten sind zur öffentlichen Sitzung herzlich eingeladen.

Die Bekanntmachung finden Sie auch auf o.g. Homepage.

Schifferstadt, 18.04.2024

Ilona Volk
Bürgermeisterin

SCHLEICHER
Bestattungen

DER BESTATTER
in Schifferstadt seit über 100 Jahren

„Ich berate Sie kompetent und betreue Sie verantwortungsvoll in allen Aspekten der Trauer und Vorsorge.“

Petra Schleicher,
Bestattungsberaterin in der 3. Generation

☎ **06235 959090**

🌐 www.schleicher-bestattungen.de

📍 Hauptstraße 33, 67105 Schifferstadt

seit 1919

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.
Johannes 11,25

Maria Strubel
geb. Magin
* 18. Oktober 1935 † 3. April 2024

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung ihr entgegengebracht wurde.

Herzlichen Dank an alle, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten sowie allen, die sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

Im Namen aller Angehörigen:
Birgitta Foß
Norbert Strubel
Matthias Strubel
Johanna Dornik

Schifferstadt, den 20. April 2024

Trauerhilfe.Göck
BESTATTUNGEN UND VORSORGE

*Wir begleiten
Abschied liebevoll –
jederzeit, überall!*

Katharina Harth
Bestattungsfachkraft

Tag & Nacht erreichbar Telefon 06235 – 95 90 855 | www.trauerhilfe-goeck.de

hila „Zäune und mehr“
Fachhandelszentrum
Draht-Metall-Holz
Helmbachstraße 43 · 76829 Landau
Tel. (0 63 41) 94 94 - 0 · Fax 94 94 - 10
www.hilada.de

FSV 13/23
Sonntag, 15.00 Uhr,
Landesliga Ost
FSV 13/23 -
TSG Jockgrim

Das Tagblatt auf seinem WhatsApp-Kanal

Exklusive Neuigkeiten und Nachrichten aus Schifferstadt und der Region direkt aufs Smartphone.
Immer informiert sein - überall - zu jeder Zeit.
QR-Code einscannen - kostenlos abonnieren und aktivieren.

Die Lokalzeitung für Schifferstadt seit 1905. Ganz modern. **Schifferstadter Tagblatt**

Jahrgedächtnis.

Mit einer Anzeige an liebe Menschen erinnern.

Infos:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

TAGESPFLEGE
Am Mühlweg
LIMBURGERHOF

Wir haben unser Angebot ausgebaut und unsere

2. Tagespflege am Mühlweg in Limburgerhof

eröffnet mit weiteren modernen, hellen und gemütlichen Räumen.

Wohlfühlen in der Gemeinschaft, abwechslungsreich gestaltete Tage erleben, gemeinsame Mahlzeiten genießen. Hol- und Bringdienst möglich.

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen kostenfreien Schnuppertermin mit uns.
Gerne beantworten wir Ihre Fragen:

Michaela Kolkmeier oder Petra Günzl
Limburgerhof, Mühlweg 56
Tel. 0 62 36 - 6 93 20 34
tagespflege@sozialstation-rpo.de

Druckerei-Shop

geier
DRUCK UND VERLAG KG

HOME PRODUKTE KONTAKT

Kalender
So werden Ihre Kunden täglich ein Auge auf Sie! Vom kleinen Mini-Jahresplaner bis Videoanfertigung bis hin zum großformatigen Wandkalender.

Werbetchnik
Die beliebtesten Werbetechnik und meist praktische Werbegeschenke! Bei uns finden Sie immer ein passendes, praktisches Werbegeschenk für Ihre Firma.

Flyer
Sie möchten eifern günstig und schnell eigene Flyer drucken lassen? Sehr gerne! Wir bieten Ihnen hochwertige Flyer, Fachflyer, Faltblätter, Folder, Prospekte und Handzettel zu extrem günstigen Preisen!



www.geier-druck-verlag.de

Ihre Drucksachen für Privat, Büro oder Werbung können Sie ab sofort auch online bestellen.

Klicken Sie sich auf unserer Seite durch die vielfältigen Möglichkeiten.

Ihr Projekt ist uns eine Herzensangelegenheit.

Wir ebnen Ihnen den Weg zu erstklassigen Printerzeugnissen.

Für eine individuelle Beratung sprechen Sie uns jederzeit gerne an!

Wir sind in der Druckbranche seit 1905.

Dank unserer langjährigen Erfahrung können wir Sie in allen Fragen rund um Ihre Drucksache bestens beraten.

NEU!

Hängt die Versorgung von Millionen Patienten am seidenen Faden?

EINE KRANKHEIT, DIE NICHT WEH TUT

► Er kommt schleichend und bleibt oft lange Zeit unbemerkt. Dabei gehört **chronischer Bluthochdruck** zu den gefährlichsten Krankheiten unserer Zeit, warnt die Weltgesundheitsorganisation (WHO). Die Krankheit sei ein „stiller Killer“, weil vier von fünf Betroffenen nicht richtig behandelt würden. Meist entdecken Ärzte ihn nur zufällig. Mit besserer Aufklärung, Diagnose und Behandlung könnten nach Schätzung der WHO bis 2050 weltweit 76 Millionen Menschenleben gerettet werden. Ebenso würden 120 Millionen Schlaganfälle und 79 Millionen Herzinfarkte verhindert. In ihrem ersten Bericht über das globale Ausmaß von Bluthochdruck schrieb die WHO 2023, dass jeder dritte Erwachsene betroffen sei.

► Bluthochdruck kann zu **Schlaganfällen, Herzinfarkten, Herz- und Nierenversagen und vielen anderen Krankheiten führen**. Als überhöht gilt nach WHO-Definition ein Blutdruck von mehr als 140 zu 90. Bei manchen Menschen seien es die Gene oder das Alter, das zu der Krankheit beitrage. **Risikofaktoren** seien aber auch sehr salzhaltiges Essen, wenig körperliche Betätigung und zu viel Alkohol.

► Die Zahl der Menschen mit hohem Blutdruck habe sich zwischen 1990 und 2019 verdoppelt – auf **rund 1,3 Milliarden Menschen**. Fast die Hälfte von ihnen sei sich des Problems aber gar nicht bewusst. Drei Viertel der Betroffenen leben in Ländern mit niedriger oder mittleren Einkommen. Die WHO lobte Kanada und Südkorea, wo inzwischen mehr als die Hälfte aller Betroffenen behandelt würden. (dpa)



Wir haben eine sehr strenge Umweltgesetzgebung – was auf der einen Seite sehr richtig ist. Auf der anderen Seite hat das dazu geführt, dass wir jetzt diese Feinchemikalien, deren Produktion ‚schmutzig‘ ist, in China herstellen lassen und dort kaufen.

Ulrike Holzgrabe

Von Ute Strunk

REGION. Etwa 30 Millionen Bundesbürger haben Bluthochdruck, global fast jeder dritte Erwachsene. Wird hoher Blutdruck nicht behandelt, kann es in der Folge zu Herzinfarkt, Schlaganfall oder Herz- und Nierenschwäche kommen. Allerdings sind auch Bluthochdrucksenker immer wieder von Lieferengpässen betroffen – aktuell findet man zum Beispiel die beiden Mittel Candesartan und Valsartan auf der Lieferengpassliste des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte. Hängt also angesichts der ständigen Lieferengpässe bei Arzneimitteln auch die Versorgung von Millionen Bluthochdruckpatienten mit lebenswichtigen Medikamenten an einem dünnen Faden? Lieferengpässe kommen insbesondere bei sogenannten Generika vor. Das sind Nachahmerprodukte von Arzneimitteln, deren Patentschutz abgelaufen ist. Generika sind deshalb günstiger als die Originale. Und fast alle der in Deutschland eingesetzten Bluthochdrucksenker sind Generika.

Viele Hersteller geben die Produktion auf

Weil Generika aber so günstig sind, sei die Versorgungssicherheit gefährdet, warnt der Branchenverband Pro Generika. Nach Abzug sämtlicher Rabatte erhalte ein pharmazeutisches Unternehmen in Deutschland im Durchschnitt für eine Tagestherapie im Schnitt nur sechs Cent, rechnet die Interessenvertretung der Generika- und Biosimilarhersteller vor. Immer mehr Hersteller würden sich aus der Produktion hierzulande zurückziehen, weil diese ein Verlustgeschäft sei. Der Jahrzehntelange Kostendruck habe zu einer starken Abhängigkeit von Asien geführt, da die Produktion generischer Wirkstoffe zu großen Teilen nach Fernost abgewandert ist.

Doch während die Versorgungslage bei manchen Mitteln, wie aktuell beim Asthmaspray Salbutamol, immer mal wieder kritische Ausmaße annimmt, müssen Bluthochdruckpatienten Engpässe bei ihren Medikamenten nicht wirklich fürchten, erläutert Ulrike Holzgrabe, Seniorprofessorin am Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie der Universität Würzburg. Zu groß sei die Menge der Präparate, von denen es mehrere Klassen mit jeweils ganzen Reihen an Wirkstoffen gebe. „Es gibt allein zwölf Betablocker im Handel“, sagt Holzgrabe. Wenn da ein Präparat nicht lieferbar sei, könne man entweder das gleiche Medikament von einer anderen Firma finden oder ein adäquates Mit-

tel in der gleichen pharmakologischen Gruppe. Gleiches gelte für die Gruppe der Sartane und auch für die ACE-Hemmer, deren bekanntestes Mittel Ramipril ist.

Ganz anders stellt sich laut der Pharmazeutin allerdings die Situation bei den Antibiotika dar. „Fehlt zum Beispiel Amoxicillin, kann man nicht einfach auf das zweitbeste Antibiotikum umsteigen, weil dann die Therapie nicht optimal verläuft und die Gefahr besteht, dass sich Resistenzen entwickeln“, erklärt sie. Das Problem bei Lieferengpässen ist hier, dass Antibiotika ganz häufig lebensrettende Arzneimittel sind, ohne die man unter Umständen sterben könnte.

Gefährliche Abhängigkeit von Asien bei Antibiotika

Langfristig gesehen sind zwar auch Blutdruckmittel lebensrettend, denn wer 20 Jahre lang einen zu hohen Blutdruck hat, läuft Gefahr, Herzprobleme zu bekommen. „Wenn man in den 20 Jahren aber einmal 14 Tage oder auch zwei Monate lang keine Blutdrucksenker einnimmt, wirkt sich das nicht so sehr aus“, erklärt die Pharmazeutin.

Wie gefährlich die Abhängigkeit von Asien ist, wird vielmehr bei Antibiotika deutlich. Die Hersteller der 15 wichtigsten Antibiotika sitzen laut einer Auswertung des Münchener Big-Data-Unternehmens Qyobo zu mehr als einem Drittel in China. An zweiter Stelle folgt Indien mit einem Anteil von knapp 30 Pro-

Ulrike Holzgrabe ist Seniorprofessorin am Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie der Universität Würzburg. Foto: Daniel Peter/Universität Würzburg

zent, erst an dritter Stelle Europa mit circa 25 Prozent. Dabei werden einige wichtige Wirkstoffe, wie zum Beispiel Doxycyclin kaum noch in Europa hergestellt. Auch Cefaclor, ein weitverbreitetes Antibiotikum für Kinder, das in Deutschland circa 950.000-mal pro Jahr verordnet wird, wird nur noch von einem europäischen Hersteller produziert.

Der Markt habe sich in den vergangenen 20 Jahren auf immer weniger Arzneimittelhersteller konzentriert, sagt Holzgrabe. Dazu beigetragen habe auch das System der Rabattverträge und Festbeträge mit den Krankenkassen. Um die Kosten zu deckeln, schreiben die gesetzlichen Krankenkassen Rabattverträge öffentlich aus und die pharmazeutischen Unternehmen bieten für den Zuschlag, wobei das günstigste Angebot gewinnt. Die ausgewählten Unternehmen versorgen – meist für die Dauer von zwei Jahren – die Versicherten der betreffenden Krankenkasse exklusiv mit den ausgeschriebenen Arzneimitteln.

Wenn ein pharmazeutisches Unternehmen



Wenn man in den 20 Jahren aber einmal 14 Tage oder auch zwei Monate lang keine Blutdrucksenker einnimmt, wirkt sich das nicht so sehr aus.

Ulrike Holzgrabe



eine Ausschreibung nicht gewinnt, wirke sich dies wie ein partieller Marktausschluss aus, da die Arzneimittel des Verlierers fast nicht mehr abgegeben werden, heißt es beim Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie. Aus betriebswirtschaftlichen Gründen seien die Unternehmen in diesem Fall häufig gezwungen, ihr Portfolio zu bereinigen und die Produktion unrentabel gewordener Arzneimittel einzustellen.

Das die Rabattverträge ein Grund für die Lieferengpässe seien, sei eine immer wieder vorgetragene Behauptung der Pharmalobby, hält der Verband der Ersatzkassen dagegen. Und laut dem „Lieferklima-Report 2023“ der Techniker-Krankenkasse sind rabattfreie Arzneimittel sogar doppelt so häufig von Lieferengpässen betroffen wie Rabattarzneimittel. So habe „der medial intensiv diskutierte Lieferengpass von Kinderfiebersäften beispielsweise nahezu ausschließlich den vertragsfreien Markt betroffen“, heißt es dort.

Das sei „Augenwischerei“ hält Ulrike Holzgrabe dagegen – denn immerhin sei jedes Antibiotikum verschreibungspflichtig. „Wir bezahlen einfach zu wenig dafür.“ Der deutsche Markt sei so „gestrickt“, dass man mit der Belieferung anderer Länder viel mehr Geld verdienen könne als mit dem Verkauf im eigenen Land.

Hersteller machen Milliardenumsätze

Generika machen in Deutschland 80 Prozent der Grundversorgung mit Medikamenten aus. Die Hersteller erwirtschaften Milliardenumsätze und dennoch argumentieren sie damit, dass sich die Produktion nicht mehr lohnt. „Dass sie Milliardenumsätze machen, heißt nicht, dass sie am Ende auch Gewinn machen“, er-

Häufig verschrieben, aber nicht immer sofort erhältlich: Bluthochdrucksenker. Archivfoto: ABDA

läutert Holzgrabe. Denn während die forschende Pharmaindustrie mit der Entwicklung neuer, innovativer Arzneimittel sehr viel Geld verdiene, würden „die Generika-Hersteller von unserer Bundesregierung überhaupt nicht freundlich behandelt“. Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) fördere nur Dinge, die innovativ sind. Ein Nachahmerprodukt nachzubauen, sei aber nicht innovativ. Deshalb könnten die Generika-Unternehmen die Produktionskosten nur stemmen, indem das meiste in China und Indien hergestellt werde.

Und daran hat auch das im Sommer 2023 verabschiedete Lieferengpass-Gesetz noch nicht viel geändert. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) will damit unter anderem die Produktion wieder zurück nach Europa holen. Das Gesetz sei ein erster kleiner Schritt in die richtige Richtung, allerdings sei der Weg noch weit, erläutert Holzgrabe. Es dauere fünf bis zehn Jahre, eine Produktion zurückzuholen, in Deutschland aufgrund der langen Genehmigungszeiten sogar noch länger. Eine absolute Unabhängigkeit von China werde es trotzdem nicht geben, da zu meist Ausgangsmaterialien aus China gekauft werden müssen. „Wir haben eine sehr strenge Umweltgesetzgebung – was auf der einen Seite sehr richtig ist. Auf der anderen Seite hat das dazu geführt, dass wir jetzt diese Feinchemikalien, deren Produktion ‚schmutzig‘ ist, in China herstellen lassen und dort kaufen.“ Langfristig werde die Europäische Union mehr Geld investieren müssen, um Produktion zurückzuholen. Denn solange es für die Pharmaunternehmen keine Sicherheit gebe, dass ihre Produkte abgenommen werden, selbst wenn sie etwas teurer produziert werden als in Asien, würden sie nicht in neue Werke investieren.

ADIYAMAN

► Adiyaman ist eine der fünf türkischen Großstädte in der Osttürkei, die massiv von den verheerenden Erdbeben des 6. und 7. Februar 2023 getroffen wurden. Wieviele Menschen in der Stadt ums Leben kamen, in der auch zahlreiche „erdbebensichere“ Wohnhochhäuser einstürzten, ist nicht erfasst. 312.000 Einwohner zählte die Stadt vor dem Erdbeben. Es wird geschätzt, dass rund 30.000 Menschen die Stadt wahrscheinlich auf Dauer verlassen haben. Bis zu 70.000 Menschen leben noch in Containersiedlungen. Wenn die im Bau befindlichen neuen Trabantenstädte fertiggestellt sind, ist nicht klar, wie der Großteil der mittellosen Erdbebenopfer die Wohnungen dort finanzieren soll.



Die 25-jährige Turkan mit ihrem neun Monate alten Krabbelkind, das sich auf dem kalten Containerboden immer wieder neu erkältet. Wieviele Angehörige sie verloren hat, möchte sie nicht berichten.

Von Friedrich Roeingh

ADIYAMAN. Es ist nicht so, dass sich gut ein Jahr nach den Erdbebenwellen des 6. und 7. Februar 2023 in Adiyaman nichts getan hätte. Das sichtbarste Zeichen ist ein nagelneuer modernistischer Moscheebau inmitten des Stadtzentrums, zu dessen Einweihung es nur noch einige Wochen sind. Geradezu klischeehaft erfüllt dieses Bild die Erwartung, dass hier vor allem die Prestigeprojekte vorangehen, die die Regierung Erdogan im fernen Ankara als vorrangig einstuft. Dazu gehört auch der Wald an Baukränen, die auf den geschliffenen Hügeln über der Stadt Tausende von Wohnungen in komplett neuen Stadtvierteln hochziehen. Dazu später mehr.

Adiyaman war eine der fünf am stärksten von den Beben betroffenen Städte in der Osttürkei und in Nordsyrien. Nach offiziellen Zählungen kamen in der Türkei rund 52.000 Menschen ums Leben. Experten waren sich einig, dass die Zahl der Todesopfer um das zwei- bis dreifache höher sein dürfte. Vor allem weil die Ersthilfe des türkischen Staates in den Tagen unmittelbar nach den Beben komplett versagt hatte.

Es gibt wenig Hoffnung in Stadt der Übriggebliebenen

Vor einem Jahr fand der Reporter eine Stadt vor, in der rund die Hälfte aller Gebäude zusammengebrochen war. Sie waren wie Kartenhäuser zusammengelassen. Auch neuere Wohnhochhäuser, die eigentlich erdbebensicher hätten sein sollen. Nach der Stadt der zusammengebrochenen Häuser zeigt sich Adiyaman ein Jahr später als Stadt der zusammengebrochenen Herzen. Hier ist kaum jemand zu finden, der in dieser Stadt eine persönliche Perspektive für ein besseres Morgen sieht.

Bei der fünfzehnstündigen Annäherung mit dem Fernbus aus Antalya trübt sich die Stimmung mit der Annäherung an Adiyaman merklich



Stadt der zusammengebrochenen Herzen

14 Monate nach dem verheerenden Beben in der Türkei herrschen in Adiyaman Trauer und Perspektivlosigkeit. Ein zweiter Besuch.

ein. Eine Frau bricht bei Erreichen der Stadtgrenze in Tränen aus. Der 48-jährige Nasif, der in der Nähe des Hotels eine Bäckerei am Laufen hält, ist tapferer. Als er seinem Gast für den Verzehr eines Lahmacuns einen provisorischen Tisch vor seinem Laden aufstellt, berichtet er. Allein in seinem Viertel starben über 1000 Menschen: „In meiner Familie zum Glück nur der Mann meiner Schwester und ihr 18-jähriger Sohn“. Ein denkwürdiger Satz: Wer hier nicht den Tod der Eltern, Kinder oder des Ehepartners zu beweinen hat, zählt schon zu den Glücklichen.

„Wer gehen konnte, ist gegangen“, sagt der 28-jährige Ömer, der in der Innenstadt einen Handyshop betreibt. Dass er seinem Geschäft aus einem unversehrten Verkaufsraum nachgehen kann und nicht aus einem der vielen Shop-Container, hilft ihm wenig: „Obwohl das Handy das Wichtigste ist, das die Menschen brauchen, ist unser Umsatz um mehr als die Hälfte zurückgegangen.“ Ömer hat beide Eltern und zwei Brüder verloren. Ein Bruder und eine Schwester haben überlebt. Eine eigene Familie zu gründen, trauen sich seine Frau und er in der Stadt der Perspektivlosen noch nicht zu.

Zu den erkennbaren Verbesserungen in Adiyaman zählt, dass an die Stelle der Trümmerberge geplante Freiflächen und Neubaugruben getreten sind. Baufällige Hochhäuser, deren zerstörte Fenster wie die Augen eines Totenschädels wirken, stehen trotzdem noch zur Genüge herum. Die ewige Staubwolke, die die Stadt seit mehr als einem Jahr durchzieht, rührt nicht mehr nur

von den Trümmern her, sondern auch von den 40-Tonnern die sich ihren Weg zu den Baustellen pflügen. Ein Taxifahrer drückt die plausible Sorge aus: „Wir atmen hier täglich auch Asbeststaub ein.“

Die endlosen Zeltstädte sind endlosen Container-Siedlungen gewichen. Sieben mal drei Meter Stahlgehäuse für durchschnittlich fünf Menschen. Stromzufuhr statt Holzöfen, eigene Toilette statt den früheren Abort-Containern für alle. Rund 70.000 Menschen leben noch in Containern – das entspricht mehr als einem Fünftel der Stadtbevölkerung.

„Das Lager für die syrischen Flüchtlinge hat die staatliche Katastrophenschutzbehörde bei der Umsiedlung aus den Zeltstädten kurzerhand ins Nirgendwo verlegt – 40 Kilometer von der Stadt entfernt, ohne jede Infrastruktur, ohne jede Anbindung“, berichtet die 26-jährige Berfin. Die junge Frau gehört mit ihrem Freund Sherif zu den Engeln, die schon seit mehr als einem Jahr

Die größeren Containersiedlungen umfassen bis zu 2000 Behausungen. Sieben mal drei Meter für bis zu fünf Personen – Auszug völlig ungewiss.

denen zur Seite stehen, die alles verloren haben – ehrenamtlich.

„Die Katastrophenschutzbehörde kümmert sich nur um die Container und um Strom und Wasser. Alles andere überlässt sie uns“, berichtet die Grafikdesignerin. „Uns“ und „wir“, das sind auch Hunderte andere Freiwilliger, die sich in über 80 Initiativen im Hilfsnetzwerk „People of Solidarity / Dayanisma Insanlari“ zusammengeschlossen haben. Auf einer digitalen Plattform werden alle Hilfen koordiniert.

Keine Spende, keine Unterstützung, keine Empfänger, die nicht für alle nachvollziehbar namentlich erfasst wären. Rund die Hälfte der zu meist Unter-30-Jährigen kommen aus Adiyaman, die ande-



Berfin (26) und ihr Freund Sherif (23) sind wenige Tage nach dem Beben aus Urfa nach Adiyaman gekommen. Sie engagieren sich schon länger als ein Jahr in dem Netzwerk, das den Erdbebenopfern auch mit psychologischer Begleitung zur Seite steht.

Lange Schatten: In Adiyaman sind die Trümmer der eingestürzten Häuser weitgehend beseitigt. Für die prekäre Altstadtviertel gibt es bisher allerdings keine Aufbaupläne. Fotos: Friedrich Roeingh

SPENDENKONTO

People of Solidarity
IBAN TR95 0001 5001 5804 8022
8561 05
Stichwort: Spende/Donation
People of Solidarity

Auch in Trümmerlandschaften spielen Kinder lieber draußen als drinnen. Manche Container-Kinder sind allerdings so traumatisiert, dass sie sich gar nicht mehr trauen, Häuser zu betreten.



hatten bereits das halbe Geld für eine Wohnung zusammengepart. „Nach der Katastrophe mussten wir diese Ersparnisse auflösen.“ Obwohl der Container und Strom und Wasser umsonst seien, reiche das Einkommen ihres Mannes kaum zum Überleben. Der Mindestlohn, mit dem sich rund die Hälfte der Beschäftigten in der Türkei begnügen muss, beträgt aktuell 17.000 Lira im Monat (485 Euro).

Damit müssen auch Turkan, ihr Mann und ihre zwei kleinen Kinder auskommen. Noch mehr belastet die 25-jährige Mutter die angeschlagene Gesundheit ihres neun Monate alten Babys: „Der Boden im Stahlcontainer ist auch im Frühjahr so kalt, dass sich das Krabbelkind immer wieder erkältet.“

Auch Turkan fehlt jede Idee, wie es ihre Familie je aus dem Containerlager wieder herauschaffen soll. Die wachsende Perspektivlosigkeit macht auch den Helfern am stärksten zu schaffen. Dabei wird auf den Hügeln über der Stadt eine riesige Trabantensiedlung aus den abgetragenen Felsen gestampft. Auch die architektonischen Animationen auf den Bauzäunen in der Innenstadt preisen das „Yeni Adiyaman“, das neue Adiyaman.

Die Klagen über die Bauprojekte der staatlichen Wohnungsbaubehörde Toki sind allerdings in allen türkischen Erdbebenstädten die gleichen. Die Wohnungen in den neuen Trabantenstädten – alles reine Autolagen für den gehobenen Mittelstand – seien für rund 80 Prozent der Erdbebenopfer gar nicht zu finanzieren.

Und diejenigen, die sich bisher bewerben haben, beklagen, dass es keinerlei Transparenz bei den Losverfahren gebe. „Es ist ein offenes Geheimnis, dass Bevölkerungsminderheiten, wie die Aleviten und Leute, die sich politisch gegen die AKP positionieren, erst gar nicht in den Lostopf kommen“, sagt jemand, der lieber nicht namentlich zitiert werden möchte. Ein Vorwurf, der in Adiyaman in fast jedem Gespräch zu hören ist.

ren von außerhalb. Natürlich sind nicht alle wie Berfin und Sherif von Anfang an dabei. Nach über einem Jahr hat das Netzwerk das Verteilen von Spenden quasi eingestellt: „So wenig Arbeit es hier auch gibt“, sagt Berfin, „die Menschen müssen lernen, wieder selbst über die Runden zu kommen.“

Die Spenden, auf die die NGOs noch zurückgreifen können, setzen sie für Hilfe zur Selbsthilfe und für psychologische Beratungsangebote ein. Die Spender müssen sie sich selbst aufbauen. Von den internationalen Hilfsleistungen, die an den türkischen Staat geflossen sind, haben sie keine Lira erhalten. „Die Behörden geben uns ab und zu weiter, wer dringend Hilfe braucht“, berichtet Berfin: „Zugleich behindern sie unsere Arbeit immer wieder, damit wir nicht zu selbstbewusst werden“, lacht die 26-jährige Idealistin. Im Nacken trägt sie ein Tattoo des Philosophen Hegel: „Unendliche Wohlgemutheit“.

Ein Großteil der Hilfsangebote richtet sich an Frauen: Kinderbetreuung und Computerkurse, Handarbeitswerkstätten und Gesundheitsaufklärung, Familien- und Partnerschaftsberatung. Das ist in diesem Land nicht nur für konservative-religiöse Familien ein fast schon unerhörtes Angebot. „Wenn die Männer arbeiten oder einfach in die Stadt gehen, müssen wir die Frauen aus ihrer Vereinsamung im

Container und ihrer nicht endenden Trauerarbeit herausholen“, erklärt Berfin. „Zugleich wollen wir die Frauen ermutigen, in Zeiten der Hyperinflation ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften.“

Gibt es gegen diese Art von Sozialarbeit keine Widerstände? „Wenn wir nichts verändern wollten, bräuchten wir gar nicht erst anzutreten“, postuliert die junge Frau selbstbewusst. „Und wir haben uns im vergangenen Jahr so viel Vertrauen erworben, dass die Frauen inzwischen von selbst zu uns kommen“. In der Handarbeitswerkstatt, die an heute Morgen besuchen, versuchen die Frauen die von ihnen gehäkelten Kuscheltiere auch selbstständig zu vermarkten – vor allem online.

Mindestlohn liegt nur bei 485 Euro im Monat

Was möchten die Frauen von sich erzählen? Ihre Taten sparen sie gegenüber dem fremden Gast lieber aus. Doch auch so bleiben genug Kummer und Elend übrig. „Ich vermisse mein Leben“, sagt die 50-jährige Asiye: „Wir sind versorgt, aber das ist nicht das Leben. Die Verwandten, die Freunde, alle hatten wir früher um uns.“ Dass einer ihrer beiden 21 und 20 Jahre alten Söhne in absehbarer Zeit heiraten könnte, sieht sie nicht. „Wir können ihnen ja nichts mitgeben.“

Der 40-jährigen Zeliha geht es ähnlich. Ihr Mann und sie

THC & AKTUELLE GRENZWERTE

► Tetrahydrocannabinol, kurz THC, ist der hauptsächlich rauschbewirkende Bestandteil der Hanfpflanze. THC kann im Urin, im Speichel, im Blutserum und in den Haaren nachgewiesen werden. Für das Fahren eines Autos ist durch die Grenzwertkommission und Rechtsprechung bislang ein Grenzwert von 1,0 Nanogramm THC pro Milliliter Blutserum festgelegt. Wird dieser Wert überschritten und im Körper nachgewiesen, was noch mehrere Tage nach Genuss möglich ist, droht eine Geldbuße von 500 Euro, zwei Punkte sowie ein einmonatiges Fahrverbot.

NEUER GRENZWERT?

► Als „unverhältnismäßig“ werten Mitglieder des Bundesverkehrsausschusses die aktuellen Sanktionen nach dem bisherigen Grenzwert. Daher wurde eine Expertenkommission eingerichtet, die Ende März eine Erhöhung des THC-Grenzwertes für die Teilnahme am Straßenverkehr auf 3,5 ng/ml Blutserum empfiehlt. Das sei mit einem Wert bei der Blutalkoholkonzentration von 0,2 Promille vergleichbar. Außerdem liege der vorgeschlagene, höhere Wert deutlich unter der Schwelle von 7 ng/ml Blutserum, ab der ein Unfallrisiko steige, sodass auch leichte Messfehler eingerechnet seien.

► Außerdem empfiehlt die Kommission ein absolutes Alkoholverbot für Cannabiskonsumanten am Steuer wegen der Gefahren des Mischkonsums und empfiehlt die Einführung von Speicheltests als Schnelltests bei Polizeikontrollen.

► Für die Erhöhung des Grenzwertes ist eine Gesetzesänderung nötig. Momentan befindet sich der Vorschlag der Kommission im parlamentarischen Verfahren, so eine Sprecherin des Bundesverkehrsministeriums. Dabei warte das Ministerium zunächst die Positionierung des Bundestages ab.

„Cannabis ist aus meiner Sicht weniger gefährlich und hat weniger starke Ausfallserscheinungen hinsichtlich der Verkehrstüchtigkeit zur Folge als Alkohol.“

Stefan Tönnies,
Frankfurter Toxikologe



Cannabis und die Diskussion um den sinnvollen Grenzwert

Kiffen und Autofahren: Ein Toxikologe erklärt, wie lange man nach einem Joint fahrtüchtig ist – und wie sich die Wirkung von THC und Alkohol unterscheidet

FRANKFURT. Die Polizei hat zum Start der Legalisierung von Cannabis noch einmal auf die bestehenden Grenzwerte für den Straßenverkehr hingewiesen. Wie lange ist man nach dem Konsum von Cannabis eigentlich fahrtüchtig, warum gibt es Streit um den Grenzwert und was ist der Unterschied von Cannabis im Vergleich zu Alkohol beim Autofahren? Stefan Tönnies, Leiter der Abteilung Forensische Toxikologie am Institut für Rechtsmedizin der Universitätsklinik Frankfurt und Vorsitzender der Grenzwertkommission, gibt Antworten.

INTERVIEW

Herr Professor Tönnies, zunächst eine grundsätzliche Frage: Kann Cannabis-Konsum auch noch Tage später die Fahrtüchtigkeit beeinträchtigen?

Die für das Autofahren relevanten Einschränkungen sind nach dem Rauchen eines Joints in der Regel innerhalb der nächsten vier bis sechs Stunden – manchmal auch nach acht bis zehn Stunden – soweit verschwunden, dass sie sich vom nüchternen Zustand nicht mehr unterscheiden. Daher ist es sicherlich nicht so, dass Tage später noch relevante Einschränkungen bestehen.

Bisher gilt beim Fahren eines Autos ein Grenzwert von 1 Nanogramm (ng) THC pro Milliliter Blutserum, der nicht überschritten werden darf. Wie lange nach dem Konsum von Cannabis kann es sein, dass man diesen Grenzwert noch erreicht?

Im Gegensatz zum Alkohol, wo man sich an den Grenzwert von 0,5 Promille sozusagen herantrinken kann, ist es beim Cannabis so, dass man eigentlich schon mit den ersten ein, zwei Zügen bereits deutlich über diesem Grenzwert liegt. Und dann muss

man warten, bis man diesen wieder durch den Abbau des THC im Blut unterschreitet. Allerdings hängt das davon ab, wie viel Cannabis man raucht. Wenn man einen Joint pro Woche oder weniger raucht, wird die Wirkstoffkonzentration nach einem normalen Joint innerhalb von acht Stunden wieder unter 1 Nanogramm pro Milliliter Blutserum liegen, sodass diese Personen mit dem jetzt bestehenden Grenzwert kein Problem haben.

Wer hätte aber mit dem bisherigen Grenzwert ein Problem?

Das sind die, die häufiger konsumieren. Wer mehrmals die Woche Cannabis konsumiert, reichert den Wirkstoff THC so weit in seinem Körper an, dass der Wirkstoff aus den körpereigenen Speichern auch dann ins Blut abgegeben wird, wenn man nicht konsumiert und eigentlich nüchtern ist. Dann kann der Wirkstoff weiter im Blut nachweisbar sein, obwohl das keinen Effekt hat – und das kann durchaus auch über einem Nanogramm pro Milliliter sein.

Müsste der Wert also – wie eine Expertenkommission gerade fordert hat – erhöht werden?

Meine persönliche Meinung als Forensiker und Forscher ist, dass es bei niedrigen THC-Werten im Blut normalerweise keine gravierenden Ausfallserscheinungen gibt. Die nun von der Expertenkommission vorgeschlagene Konzentration von 3,5 ng THC pro Milliliter Blutserum ist eine Konzentration, die immer noch vorsichtig gewählt ist, aber auch bei moderat ausgeprägtem häufigeren Konsum wahrscheinlich kein Problem ist. Es wird allerdings trotzdem Menschen geben, die auch ohne zeitnahen Konsum über diesem Wert liegen werden. Das sind dann aber Personen, die beispielsweise mehrmals täg-

lich konsumieren, also einen sehr stark ausgeprägten Cannabis-Konsum haben, und bei denen man möglicherweise die Motivation hinter dem Konsum anschauen müsste.

Sie sind also definitiv auch ein Befürworter der Erhöhung des Grenzwertes? Auch wenn die Grenzwertkommission vor mehr als 20 Jahren den bisherigen Wert mitbestimmt hat?

Ja, ich bin definitiv dafür.

Wie unterscheidet sich die Wirkung von Alkohol im Vergleich zu Cannabis im Bezug auf das Autofahren?

Beim Alkohol haben wir eine komplett andere Droge mit anderen Wirkungen im Straßenverkehr. Die Konsumenten sind beispielsweise häufig bereit, alkoholisiert am Straßenverkehr teilzunehmen und versuchen nur, unter dem Grenzwert zu bleiben, um nicht sanktioniert zu werden. Cannabis-Konsumenten brauchen hingegen nur zu rauchen und schon sind sie in jedem Fall über dem Grenzwert. Sie müssen also warten, bis sie wieder fahren können. Alkohol hat wiederum den großen Vorteil, dass selbst, wenn man heftigst betrunken ist, 24 Stunden später fast alles oder sogar alles abgebaut hat. So dass man nach Alkoholkonsum analytisch immer wieder bei null landet. Das ist bei Cannabis, wie gesagt, anders.

Wenn man also abends einen Joint raucht, kann man davon ausgehen, dass man an diesem Abend nicht mehr Autofahren kann?

Ja, aber auch nach ein, zwei Gläsern Bier sollte man eigentlich nicht mehr Auto fahren. Ich kenne schwere Verkehrs-

unfälle bei Menschen, die nur gering alkoholisiert waren. Für mich ist es widersprüchlich und nicht nachvollziehbar, dass man große Befürchtungen bezüglich der Wirkung von Cannabis hat, im Vergleich dazu aber die erheblichen Risiken durch Alkohol im Straßenverkehr toleriert. Das Unfallrisiko ist bei Cannabis deutlich geringer als beim Alkohol. Und der Grenzwert von 0,5 Promille ist bei Menschen, die nur gering Alkohol gewöhnt sind, schon eine volle Rauschkonzentration. Das ist etwas, was man mitunter vielleicht auch unterschätzt. Ich bin daher auch für null Promille im Straßenverkehr. Alkohol ist beim Autofahren aus meiner Sicht und Erfahrung mit zahlreichen forensischen Fällen viel problematischer als Cannabis.

Macht es einen Unterschied für die Fahrtüchtigkeit, ob man THC über die Lunge aufnimmt oder zum Beispiel als Cookies?

Die Art des Konsums macht bei Cannabis einen großen Unterschied. Und bei Cannabis-Cookies kann man auch wieder einen Vergleich zum Alkohol ziehen. Alkohol wird auch oral aufgenommen und, wenn man zum Beispiel ein paar Schnäpse trinkt, wird man erst mit etwas Verzögerung deutlich berauscht. Das ist dann aber etwas, was man nicht mehr kontrollieren kann, weil der Alkohol ja schon im Magen-Darm-Trakt ist. Ähnlich ist das mit Cannabis. Wenn Sie einen Cannabis-Cookie essen oder Tee trinken, muss der Wirkstoff erst einmal freigesetzt und durch den Darm in das Blut abgegeben werden. Das kann sich eine ganze Weile

hinziehen, die man nicht einschätzen kann – und dann kann man ein, zwei Stunden später plötzlich eine deutliche Wirkung spüren. Oral konsumiertes Cannabis führt dazu, dass man den Rausch schwerer bis gar nicht einschätzen und dieser zum Beispiel auch erst während der Fahrt auftreten kann.

Und wie sieht es beim Rauchen von Cannabis aus?

Das Rauchen von Cannabis wirkt hingegen anders, was auch bei der Verkehrssicherheit eine Rolle spielt: Bei gerauchtem Cannabis tritt die Wirkung sehr schnell ein und der Konsument kann durch sein Rauchverhalten die Stärke des Rausches steuern. Das heißt, dass er auch nicht so schnell eine Überdosierung erleidet. Beim Alkohol ist dagegen die enthemmende Wirkung gefährlich, sodass man bei höheren Promillezahlen durchaus noch weitertrinkt und bereit ist, eine stärkere Intoxikation in Kauf zu nehmen. Das ist beim Cannabis anders.

Wie weiß ein Cannabis-Konsument, wie hoch sein THC-Wert im Blut sein könnte?

Da wird er nicht einmal ansatzweise eine Chance haben, das einzuschätzen.

Gibt es aber Richtwerte? Wie viele Stunden nach dem Cannabis-Konsum sollte man kein Auto fahren?

Empfehlen würde ich zwölf Stunden. Bei einem gelegentlichen Cannabis-Konsum wird man mit einer hohen Wahrscheinlichkeit bereits vorher unter dem THC-Grenzwert liegen, den wir momentan haben. Aber mit etwas Sicherheitszuschlag sollte man nach etwa einem halben Tag wieder Auto fahren können.

Warum ist der gleichzeitige Konsum von Alkohol und Cannabis noch gefährlicher?

Kiffen am Steuer: Eine Kommission hat Ende März einen neuen Grenzwert vorgeschlagen. Der alte ist nach der Legalisierung von Cannabis nämlich eigentlich zu streng.
Foto: Nick Starichenko – stock.adobe

Studien weisen darauf hin, dass diese Kombination eine deutlich stärkere Wirkung hat. An die Cannabiswirkung kann man sich gewöhnen. Aber diejenigen, die an Cannabis gewöhnt sind, sind dann nicht notwendigerweise tolerant dem Alkohol gegenüber, sodass in der Kombination schon niedrige Alkohol-Konzentrationen eine verstärkte Wirkung haben. Alkohol und Cannabis sind also, was den Straßenverkehr angeht, sehr gefährlich. Deshalb hat die Expertenkommission auch empfohlen, dass Cannabis-Konsumenten beim Fahren komplett auf den Alkohol verzichten.

Kann der THC-Wert ausschließlich über eine Blutprobe festgestellt werden – oder wären auch einfachere Tests künftig denkbar, die vor Ort durchgeführt werden könnten?

Von der Expertenkommission wurde empfohlen, dass man einen Speicheltest als Vortest auf Cannabis durchführt. Diese Speicheltests werden zum Teil auch schon von anderen Ländern in Europa genutzt. Allerdings sind diese dann auch wieder nur ein Indikator dafür, dass jemand zeitnah konsumiert hat, es gibt keine verlässliche Möglichkeit, auf die Höhe der Konzentration im Blut zu schließen.

„Oral konsumiertes Cannabis führt dazu, dass man den Rausch schwerer bis gar nicht einschätzen kann.“

Stefan Tönnies,
Frankfurter Toxikologe

Was ist aus ihrer Sicht als Toxikologe das Gefährlichste an Cannabis – eventuell auch im Vergleich zu Alkohol?

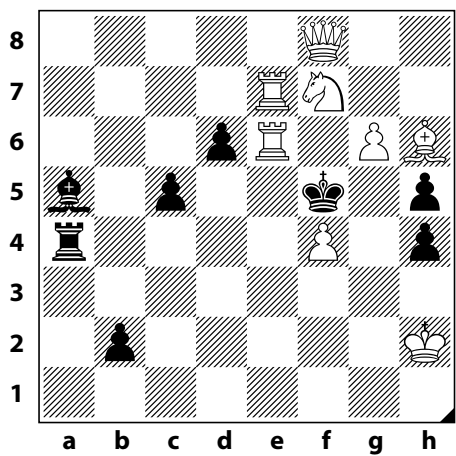
Im Vergleich haben Alkohol als enthemmendes Rauschmittel und Cannabis als dämpfendes Rauschmittel unterschiedliche Auswirkungen. Cannabis ist aus meiner Sicht weniger gefährlich und hat weniger starke Ausfallserscheinungen hinsichtlich der Verkehrstüchtigkeit zur Folge als Alkohol. Trotzdem halte ich Cannabis grundsätzlich für gefährlich und tückisch. Wenn man das einnimmt und zunächst die positiven Seiten bemerkt, kann es sein, dass man die Wirkung unterschätzt und leichter in eine Abhängigkeit rutscht. Außerdem gibt es bei Cannabis ein erhebliches Risiko, dass es zu Psychosen kommen kann. Und da habe auch ich in meiner Praxis schon einige Fälle gehabt.

Das Interview führte
Sonja Werner.

Rätsel

24

Schach



Problem Nr. SH 5120

Vielfältiger Einsatz

D. Papack & W. Bruch, Československý šach 1990, 2. Preis

Kontrolle:
Weiß (8) Kh2, Df8, Te6, e7, Lh6, Sf7, Bf4, g6
Schwarz (8) Kf5, Ta4, La5, Bb2, c5, d6, h4, h5
Weiß beginnt und setzt in zwei Zügen matt.

Eins ist klar: Weiß muss sich irgendwie auf die drohende Königsflucht 1...Kg4 einstellen. Natürlich geht das nicht mit 1.Kh3? (droht ein Abzugsmatt durch beliebigen Wegzug des Springers – außer nach e5) 1...Ta3+! und auch nicht mit 1.Lg5? (droht 2.Sh6 matt) 1...Kg4! 2.Sh6+ Kf3! oder 1...Txf4! 2.Sh6+ Kxg5! Stattdessen gibt es drei ernst zu nehmende Versuche, die es zu prüfen gilt.

Lösung „SH 5120“:

Es liegt eigentlich nahe, die Diagonale c8-g4 ins Auge zu fassen: 1.Dc8? (droht 2.Txd6 matt, jedoch nicht 2.Te3+? Kxg6!) 1...Kg4? 2.Te3 matt; aber: 1...Te4! 2.Txd6+ Te6! und 3.Dxe6 matt wäre bereits der dritte weiße Zug. Also vielleicht zuerst den Te6 ziehen? 1.Txd6? (droht 2.Dc8 matt) 1...Kg4? oder 1...Te4? 2.Se5 matt; aber: 1...Ld8! versperrt der Dame den Weg. In dem Versuch 1.Dc8? Kg4? 2.Te3 matt war der Te6 auf der dritten Reihe nützlich, um f3 zu decken. Daher: **1.Te3!** (droht 2.Se5 matt, denn e4 bleibt ja nun bewacht) **1...Kg4 2.Dc8 matt** (2.Se5+? dxe5!); **1...Kxg6 2.Sh8 matt**; 1...Kf6? (pariert die Drohung nicht wirklich) 2.Se5 oder 2.Sh8 matt. Der Zug Dc8 taucht abwechselnd als Fehlversuch 1.Dc8? Te4! sowie als Drohung nach 1.Txd6? und als Mattzug nach 1.Te3! Kg4 auf. Der präzise Startzug 1.Te3! gibt dabei sogar ein zweites Fluchtfeld.



Lösung: Steckpfeiler, Gartenschere Tacker Hopfen Kreide

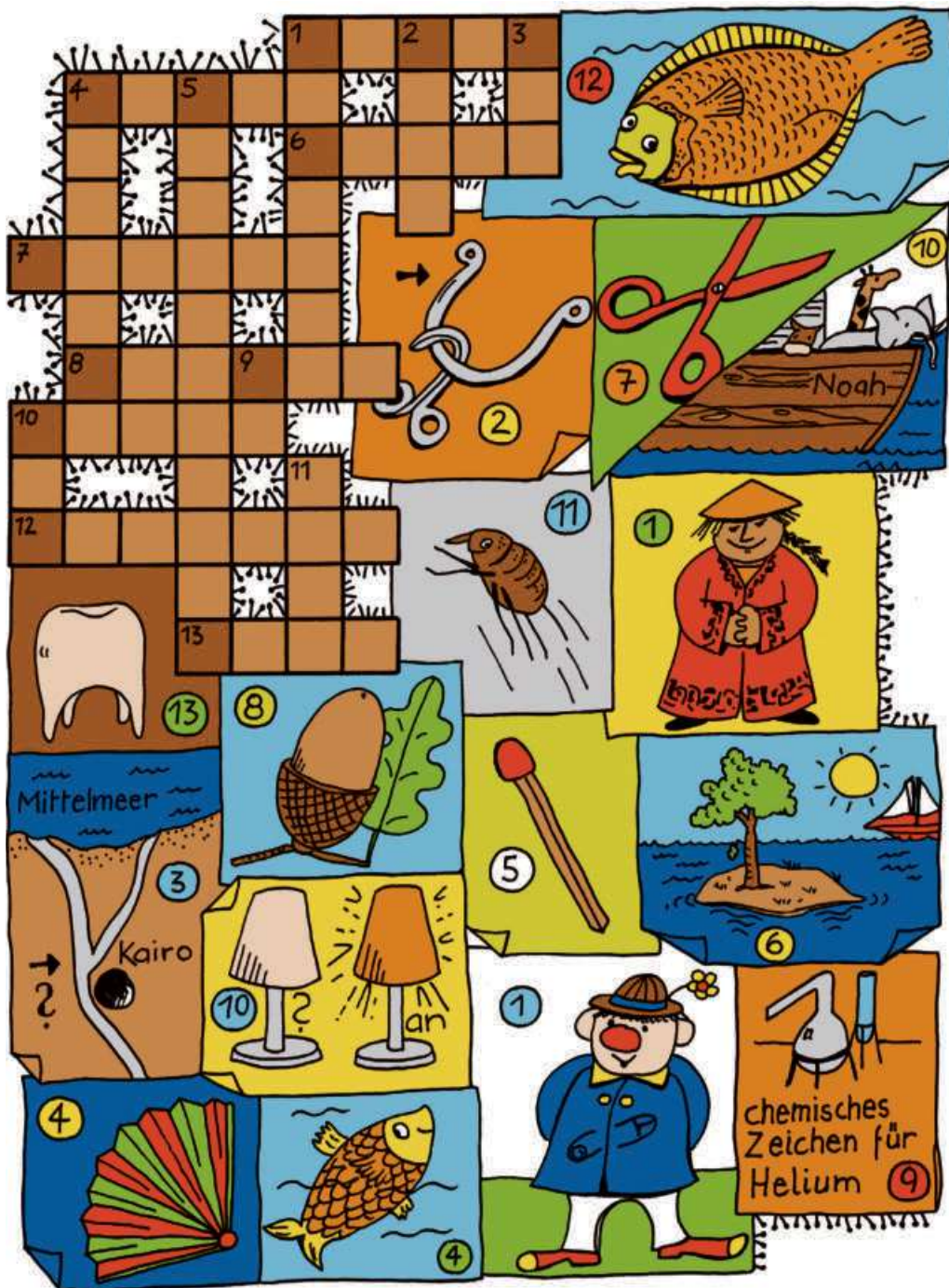
Buchstabensalat

K	X	H	K	R	I	S	T	A	L	P	A	L	A	S	T	
A	J	U	T	R	A	C	A	L	B	M	U	I	M	O	T	A
T	S	A	L	A	P	N	E	I	N	O	L	O	K	W	G	L
P	M	R	U	T	L	E	F	F	I	E	B	C	S	D	V	M
E	R	E	H	P	S	N	U	S	A	R	O	T	U	N	D	E
X	Q	P	N	T	O	W	E	R	O	F	J	E	W	E	L	S
P	S	I	L	O	P	A	U	Q	A	B	T	X	E	C	S	G
O	Z	R	P	O	N	T	A	L	E	X	A	N	D	R	E	R
W	E	L	D	E	E	N	E	C	A	P	S	K	A	Y	H	I
A	S	I	A	L	A	P	D	N	A	R	G	X	L	I	G	P
L	E	N	N	O	S	R	E	D	M	R	U	T	X	E	U	N
F	M	O	I	R	T	E	D	C	R	A	R	G	P	L	G	Q

In dem Rätsel sind 15 Wahrzeichen ehemaliger Weltausstellungen versteckt. Sie finden diese, indem Sie die Buchstaben von links oder von rechts, von oben, von unten oder auch diagonal durchsuchen. Die Wörter können sich überschneiden. Nicht alle Buchstaben des Gitters werden verwendet.

Auflösung zu Buchstabensalat: „EXPO-Wahrzeichen“:
 AQUAPOLIS (Okinawa Honj/Japan), ARC DE TRIOMF (Barcelona), ATO-
 MIUM (Brüssel), EIFFELTURM (Paris), EXPOWAL (Hannover), GRANDPA-
 LAIS (Paris), KOLONIENPALAST (Brüssel), KRISTALLPALAST (London),
 LACARTUJA (Sevilla), PONT ALEXANDRE (Paris), ROTUNDE (Wien), SPA-
 CENEDLE (Seville), SUNSPHERE (Knoxville/Tennessee), TOWER OF JE-
 WELS (San Francisco), TURM DER SONNE (Saita/Japan)

Kinder-Giterrätsel



© Rommels/DEIKE

Trag die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein. Achtung! Zu manchen Zahlen gehören zwei Bilder – je eines für waagrecht und senkrecht.

Auflösung: 1. Clown/Chinesse, 2. Oese, 3. Nil, 4. Fisch/Fächer, 5. Strohholz, 6. Insekt, 7. Schere, 8. Eichel, 9. He, 10. Arche/aus, 11. Floh, 12. scholle, 13. Zahn

Um die Ecke gedacht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13								14			
15								16			
17		18	19		20		21	22	23		
24				25				26			
27						28		29			
30	31		32	33				34		35	
36		37			38	39		40	41		42
43				44				45			
46				47				48			

Waagrecht: 1. konzentrisch-exzentrische Färbetechnik, 6. vernetzt Handys, 9. Schwarzwaldröhren, 13. das gibt's nur einmal, 14. „Wie geht es ...?“, fragt der Arzt, wenn nicht „uns“, 15. Wolltier + T = Stiel, 16. Ring-frei, 17. wer darin ist, ist turbofit, 22. gerne kombiniert mit 25, Lob und Preis, 24. indonesisches Rindchen, 25. „Die ... ist ein Diamant, den die Tugend an ihrem Finger trägt.“ (Voltaire), 26. Bikontinentalgespräch, 27. Insektenmasken, 28. ein Waisenknabe gegen die NSA, 29. mit Z ist der Heilauenthalt nicht lang genug, 30. vorwärts Signal, rückwärts fatal, 32. ein Echtes? Ein Terrain!, 34. kriegt der Krieger, 36. saust um die Sonne, 39. zwischen S und K Schwarte, 41. macht Unternehmer zu Lieferanten, 43. so beginnt Parsons Project, 44. daraus schlüpfen 27, 45. „Hast du etwas Zeit für mich?“, fragte sie 1983, 46. zwischen Indigo und Purpur, 47. früher aufgezogen, heute gespannt, 48. nach so sonnig

Senkrecht: 1. Präsidentengespann, 2. Hafen an der Wade, 3. Rückwärtsschlagler, 4. mit lien 2-Land, 5. Bohnensud, 6. Erfüllung des want, 7. betonierte Sinn, 8. mit D sanft und lind, 9. Sägezahn auf vier Wänden, 10. mit B geknüpft, mit L bewohnt, mit W gemauert, 11. die Biene und die Eiben sind zusammengesetzt wie sie, 12. Wat ist dat da im Urwald?, 18. ein Herz für Mediziner, 19. Stadtabak, 20. verbindet keine Flamme mit Rauch, 21. erzeugt Kohle oder Castoren, 23. mit N Tiefschlaf auf dem Blechtisch, 24. belenzt, 26. bayrische Spatzenzutat, 28. Karel Molchkrieger, 31. Kahn zu Bierhoff und umgekehrt, 33. rückw. frei von Inhalt, 35. „... mit silbernem Schein gucket zum Fenster herein“ (Schlaflied), 36. Fernsehen aus der Bergweide, 37. Fisch ergibt an des Fests Ende Großraum, 38. hat spanische Nichten und Neffen, 40. Neuigkeiten aus dem amerikanischen Kabel, 42. gehoben für 20 Oertner/DEIKE

SILBENRÄTSEL

KW 4820

Aus den Silben aus - ben - cet - chup - de - de - den - di - el - fa - freu - gang - ge - gie - haen - he - hin - id - kai - kamp - kes - ket - knall - lei - lo - nah - ne - new - ni - reif - ro - ro - sa - sah - sel - set - sicht - sie - spa - tal - te - te - ter - ter - thea - ton - tri - un - ur - ver - wei - win sind 22 Wörter zu bilden, deren dritte Buchstaben, von unten nach oben gelesen, und vierte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ein Zitat von Hermann Hesse ergeben.

- verdampfen
- Ornamentmotiv
- Hauptstadt von Ägypten
- Fopperei
- Schraubengang
- Würzsoße
- ausgraben
- Fortentwicklung
- ital. Komponist
- Schauspielhaus
- Aspekt
- Stadt am Suezkanal (Port ...)
- Frohgefühl
- Weltbeginn
- Gefecht am Mann
- Schleiffläche bei Edelsteinen
- dreiteiliger Film
- tiefes Rundtal
- lebensunerfahren
- fettreicher Milchanteil
- Hunderasse
- engl. Physiker, † 1727

Lösung „Silbenrätsel“: 1. sieden, 2. Rosette, 3. Kairo, 4. Haensele, 5. Gewinde, 6. Ketchup, 7. ausheben, 8. Weitergang, 9. Verdi, 10. Theater, 11. Hinsicht, 12. Said, 13. Freude, 14. Urknall, 15. Nahkampf, 16. Facette, 17. Trilogie, 18. Tal-kessel, 19. unreif, 20. Sähe, 21. Spaniel, 22. New-ton – Währlich, keiner ist weise, der nicht das Dunkel kennt“
 DEIKE PRESS

Fotorätsel

Was ist abgebildet?



Flaschenhals

Auflösung „Um die Ecke gedacht“

L	I	L	A	L	A	K	E	N	L	A	R	
A	L	A	N	E	I	E	R	N	E	N	A	
P	L	A	N	E	T	P	E	C	S	U	B	
T	O	N	A	R	E	A	L	S	O	L	D	
L	A	R	V	E	N	C	I	A	K	U	R	
A	N	O	A	H	R	E	K	R	E	O		
H	O	C	H	O	F	O	R	M	D	A	N	K
S	C	H	A	F	T	A	L	E	D	I	G	
U	N	I	T	A	E	T	I	H	N	E	N	
B	A	T	I	K	G	S	M	S	A	B	A	